The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 353 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 29. April 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 102

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Die politische Arena.

Letzte Anstrengungen des Präsidenten und des Ex-Präsidenten in Massachusetts.

Boston, 29. April. Heute, als dem Tage vor der Präsidentschaftsvorwahl im Staate Massachusetts, hielten nochmals Präsident Taft und Ex-Präsident Roosevelt eine Reihe heftiger Reden gegen einander, an verschiedenen Orten. Beide begannen ihre Tätigkeit schon früh, teils mit Extrabahnzug, teils mit Automobil die betreffenden Plätze erreichend. Die Wetten in Boston standen heute zugunsten von Taft mit 10 zu 7.

Ehe der Präsident seine neue Reise nach diesem Staate antrat, erließ er eine Erklärung, worin er Roosevelt geradezu der Lüge, oder doch einer ungeheuren Gedächtnißschwäche, zeiht. Roosevelt hatte bekanntlich jüngst behauptet, Taft selber habe, als Kriegsminister, in einer Kabinetssitzung den Vorschlag gebilligt, vorläufig gegen den Erntemaschinentrust nicht einzuschreiten. Jetzt konstatirt der Präsident, unter Berufung auf die Protokolle des Kriegsministeriums, daß er damals außer Landes gewesen sei, also jener Kabinetssitzung nicht habe beiwohnen können.

Auch veröffentlichte der Präsident ein Schreiben von Robert T. Lincoln, Sohn von Abraham Lincoln, in Sachen der Richterentscheidungsrevisionen durch das Volk, worin sich Lincoln jr. entschieden gegen Roosevelt ausspricht.

Fast alle Leichen erkannt.

Weitere Namen von aufgefischten „Titanic"-Toten.

Halifax, N. S., 29. April. Eine neue Depesche von dem, morgen Vormittag hier erwarteten Kabelschiff „Mackay-Bennett" meldet, daß unter den 189, am Schauplatz der „Titanic"-Katastrophe oder in dessen Nachbarschiff aufgegriffenen und an Bord dieses Schiffes befindlichen Leichen nur noch eine nicht erkannt ist.

Es wurden folgende zusätzliche Namen von Umgekommenen veröffentlicht:

Bristow, R. C.; Cox, Denton; Giles, Ralph; Hendekorictoz, Tonnai; Linhart, Wentchell; Morgan, Thomas; Poggi, ———; Sevestiano, Del Carlo; Zacarian, Naurider; Buckly, Katherine; Faunthorce, Henry; Givard, Hans C.; Johannssen, Gustav J.; M'Caffery, Thomas; Norman, Robert D.; Swane, George; Weiß, Leopold.

Washington, D. K., 29. April. Das Senatskomite, welches das „Titanic"-Unglück verursacht, nahm heute seine Verhöre wieder auf.

Marconi, der Direktor der Marconifunkentelegraphgesellschaft, machte Aussagen über ausgesandte drahtlose Depeschen. Er sagte, er habe nur für zwei dieser Depeschen zum Gebrauch seines Namens ermächtigt, und verlas diese zwei Depeschen wie folgt:

„18. April, 1 Uhr Morgens. An Calvin, Marconistation zu Siasconset, Mass. Senden Sie sofort folgende Botschaft ab: „„Telegraphiren Sie Neuigkeitsdepeschen nach Siasconset oder nach Flottenbooten. Wenn dies unmöglich, fragen Sie nach Gründen, warum keine Nachrichten durchgelassen werden"."

(Gez.) Guiglielmo Marconi.

„18. April. An „Carpathia". (Durch obige Station übermittelt:) Senden Sie sofort Meldungen nach Siasconset oder an Flottenboote. Wenn unmöglich, fragen Sie den Kapitän nach Gründen, warum keine Nachrichten durchgelassen werden."

(Unterzeichnet wie oben.)

Marconi verlas noch eine Reihe anderer, von seiner Gesellschaft gesandter Depeschen, deren erste vom 15. April, 4 Uhr Morgens, datirt ist; sie alle verlangen Auskunft über „Titanic" und in der Nähe befindliche andere Dampfer, enthalten aber keine verfängliche Bemerkung.

Washington, D. K., 29. April. Marconi sagte noch vor dem Senatsuntersuchungskomite, der Unterschied im Zeichenkodex der Marconitelegraphisten und demjenigen des amerikanischen Flottenkreuzers „Chester" habe es nahezu unmöglich gemacht, Botschaften zwischen „Carpathia" und den Kriegsschiffen zu übermitteln.

Auf die erwähnte Anfragedepesche Marconis und seiner Gesellschaft an die „Carpathia" usw. wurde lange Zeit keine Antwort gesandt, „aus nicht erklärter Ursache".

Auf die telegraphische Frage, welche der Ausschußvorsitzer nach Deutschland gesandt, ist folgende Antwort vom Befehlshaber des Dampfers „Frankfurt" eingetroffen:

„Bremen, 29. April 1912.

Erste Nachricht vom „Titanic" über Zusammenstoß 10:40 Uhr Abends New Yorker Zeit. Unsere Position: 39.47 Grad nördlicher Breite, 52.21 Grad westlicher Länge. „Frankfurt" nahm nach 30 Minuten Position nach „Titanic". Unsere Höchstschnelligkeit 13 Meilen. Gesammtentfernung 740 Meilen. Langten 9:20 Vormittags, New Yorker Zeit, an.

(Gez.) Hattorf, Kapitän."

Nach Marconi betrat Frederick M. Sammis, Oberingenieur der amerikanischen Marconigesellschaft, den Zeugenstand.

Liverpool, 29. April. Die Matrosen- und Heizergewerkschaft nahm eine Resolution an, welche erklärt, daß ihre Mitglieder sich weigern werden, auf irgend einem Schiffe zu fahren, wenn nicht ein Gewerkschaftsbeamter bei der Unterzeichnung des Fahrkontraktes durch die Leute zugegen ist.

Außerdem wird den Mitgliedern der Gewerkschaft nicht gestattet, sich auf gewissen Schiffen anstellen zu lassen, so lange die Gewerkschaftsforderungen betreffs Erhöhung der Löhne auf denselben in der Schwebe sind. Die Gewerkschaft fordert eine Löhnung von $25 pro Monat für Heizer und $22.50 für Matrosen.

Auch wurde beschlossen, daß die Mitglieder kein Fahrzeug, das Nichtgewerkschaftler oder chinesische Matrosen mit sich führt, mit Kohle, Kargo oder Vorräten beladen dürfen.

Gegenwärtig besteht kein Streik; aber die Weigerung durch das erste Schiff, diesen und anderen Forderungen der Leute nachzukommen, soll das Signal zum Streiken bilden.

Halifax, 29. April. Das Kabelschiff „Minia" hat, wie sein Kapitän funkentelegraphirte, erst 13 Leichen von „Titanic"-Opfern erlangt. Keine, neuerdings an der Nachbarschaft jener Gegend vorübergekommene Dampfer haben Leichen bemerkt. Es werden abermals Eisberge berichtet, die sich rasch südwärts bewegen!

Immer schlimmer!

Zahl der Sturmtodesopfer 65?

Oklahoma City, 29. April. Man schätzt jetzt die Gesammtzahl der Personen, welche durch den berichteten Wirbelsturm im südlichen Oklahoma und in Texas getötet wurden, auf 65 oder darüber;

45 Personen sind bestimmt als getötet bekannt.

Oklahoma City, 29. April. Es sind jetzt 54 Personen als durch den Wirbelsturm im Staate Oklahoma getötet bekannt. Wie viele in Texas umgekommen sind, steht noch dahin. Nur sehr langsam wird die Verbindung wiederhergestellt.

Der Eigentumsverlust ist weit grißer, als es erst schien.

Arbeit und Kapital.

Auch Hartkohle-Arbeitssuspension dem Ende nahe?

Philadelphia, 29. April. Man erwartet, daß die Verhandlungssperre zwischen den Harttohlegrubenleuten und den Grubenbesitzern mit Schluß der jetzigen Woche ihr Ende erreicht.

Am Donnerstag wird der vollzählige Ausschuß von 10 Grubenbesitzern und 10 Grubenarbeitern zusammentreten, um den Bericht des Subkomites entgegenzunehmen, welch' letzteres zu einer Einigung über alle Beschwerdepunkte gelangt ist. Man erwartet, daß der vollzählige Ausschuß diesen Bericht gutheißt.

Die Einzelheiten desselben sind noch nicht bekannt, außer der Tatsache, daß die Leute eine 10prozentige Lohnerhöhung erhalten.

Die jetzige Woche ist die fünfte der Arbeitssuspension, und die 170,000 Mann sollen sehr begierig sein, zur Arbeit zurückzukehren.

Onkel Sam und Mexiko.

Washington, D. K., 29. April. Die amerikanischen Torpedojäger „Preble" und „Perry", welche vergangene Nacht aus dem Hafen von San Siego, Kal., schlüpften, haben Befehl erhalten, das Kanonenboot „Yorktown" kabeltelegraphisch aufzufangen und ihm zu sagen, daß es an keinem mexikanischen Hafen behufs Aufnahme von Kohle halten soll. Angesichts der augenblicklichen Verhältnisse in Mexiko gilt es nicht für ratsam, daß ein amerikanisches Kanonenboot an irgend einer der dortigen Küstenstädte anlegt.

New York, 29. April. Der neue mexikanische Botschafter bei der amerikanischen Regierung, Señor Manuel Calero, der auf dem Wege nach Washington hier war, stellte abermals entschieden die Angabe in Abrede, daß Japan mexikanisches Land an der Magdalenabai erworben oder gewachtet habe. Er sagte, es handle sich nur um eine Fischereikonzession an japanische Privatpersonen, und es sei nicht der geringste Grund zur Aufregung vorhanden.

Kongreß.

Washington, D. K., 29. April. Cummins von Jowa brachte im Senat einen Kompromißzusatz zu der vom Abgeordnetenhaus gutgeheißenen) Stahlzollrevisionstabelle ein.

Demokratische Führer im Senat erklären es für möglich, sich in dieser Sache mit den progressistischen Republikanern zu einigen. Erst wollen die Demokraten aber versuchen, die Vorlage unverändert durchzudrücken.

Ausland.

Vatikan wird vergrößert.

Rom, 29. April. Der Vatikan hat 300,000 Quadratmeter Land angekauft, welche an die Vatikanischen Gärten angrenzen und diesen später einverleibt werden sollen. Dazu ist allerdings eine Parlamentsakte nötig; doch glaubt man nicht, daß irgend welche Opposition gegen den Plan entstehen wird.

Vedrines' Verhängniß.

Der weltberühmte Flieger wahrscheinlich tötlich verletzt.

Paris, 29. April. Jules Vedrines, der volkstümlichste Preisflieger von Frankreich, stürzte mit seinem Monoplan in der Vorstadt St. Denis aus einer Höhe von 600 Fuß herab und wurde wahrscheinlich tötlich verletzt. Er brach den Schädel. Man brachte ihn in einem Zuge nach Paris herein, und in einem Hospital wurde der Schädel trepanirt; aber die Aerzte geben äußerst wenig Hoffnung.

Den Angaben von Zuschauern zufolge, schlug die Flugmaschine gegen die Telegraphendrähte am Eisenbahngeleise, und Vedrines wurde auf die Schienen geschleudert. Die Maschine muß aber schon auf dem Sturz von weit oben gewesen sein; Vedrines hatte wiederholt Trubel mit dem Motor des Aeroplans gehabt, weshalb er auch den neuerdings geplanten Flug nach Brüssel nicht machte. Dagegen flog er nach dem, 117 Meilen von Paris entfernten Douai in 1 Stunde und 40 Minuten; und er war auf dem Rückfluge.

(Er war bekanntlich u. A. von Brüssel nach Madrid in 24 Stunden geflogen.)

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 29. April. Zwei Geschwader Schlachtschiffe und Kreuzer, sowie zwei Divisionen von jedem Geschwader Zerstörer und Unterseeboote der italienischen Marine kreuzen jetzt unter dem Kommando des Herzogs der Abruzzen im Aegäischen Meer, um Schiffe anzuhalten, die Kriegskontrebande an Bord führen. Transportschiffe werden bereit gehalten, um Truppen nach Lemnos, Cheos, Tenedos und Rhodes zu schaffen; letztere Insel wird in Bälde von den Italienern besetzt werden. Ein Lenkballon, der nach Tripolis geschafft wurde, ist dazu bestimmt, im Aegäischen Meer Dienst zu tun. Allen Ernstes wird jetzt in gewissen Kreisen in Rom bereits von einem Bombardement Konstantinopels von Kriegsschiffen aus sowohl, als auch von der Luft aus, gesprochen, wenn die Türkei sich nicht den Friedensbedingungen Italiens fügen sollte.

Konstantinopel, 29. April. Der Ministerrat hat beschlossen, die Oeffnung der Dardanellen hinauszuschieben, da neue Angriffe der Italiener befürchtet werden. 86 Schiffe sind jetzt im Bosporus eingeschlossen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Pretoria von Hamburg; Nieuw Amsterdam von Rotterdam; Caledonia von Glasgow; Winifredian von London; Roma von Marseille; La Touraine von Havre.

St. John, N. B.: Sardinian von London.

Glasgow: Californian von New York.

Dover: Lapland, von New York nach Antwerpen.

Bremen: George Washington von New York.

Abgegangen:

Halifax: Tunisian nach Liverpool.

Am Lizard vorbei: Lusitania, von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Botschaft des Mayors.

Sie wird dem Stadtrat in seiner heutigen Sitzung zugehen.

Mayor Harrison wird seine Jahresbotschaft dem Stadtrat in seiner heutigen Sitzung zugehen lassen. Sie enthält eine Uebersicht über die Ereignisse des vergangenen Jahres und Vorschläge für die Zukunft. Die wichtigeren Ereignisse des Jahres werden ausführlich behandelt. Dazu gehören die Pläne für den Bau eines Hafens und für den Bau von Untergrundbahnen und verwandte Fragen. Ein Abschnitt der Botschaft wird, wie verlautet, die vorgeschlagene Verschmelzung der Straßen- und Hochbahnen behandeln.

Der Mayor gab heute Mittag zu, daß er die Pläne für die Hafen- und Untergrundbauten berühren werde, erklärte aber, daß er sich auch mit diesen Fragen nicht eingehend befassen werde. Trotzdem das Stadtoberhaupt erklärte, die Botschaft werde nicht von allgemeinem Interesse sein, hieß es doch im Rathaus, daß die Abschnitte über Hafen- und Untergrundbahnbauten und über einige andere Gegenstände mehr als vorübergehendes Interesse erregen würden.

Wert einer Wirtschaftslizens.

Die Wirtschaftslizens der bankerotten W. H. Schimpfermann Co., 179 W. Monroe Str., wurde heute, da Bundesrichter Carpenter die Zustimmung zur Erneuerung der Lizens durch die Anwälte verweigerte, weil das Bundesgericht keine Wirtschaft betreiben könne, von Bundesrichter Landis meistbietend versteigert und der United States Brewing Co. zu $1875 zugesprochen.

* Gestern warf der ein Jahre alte Albert Zitelik, Nr. 845 N. Carpenter Straße, eine Schüssel um, deren aus heißer Suppe bestehender Inhalt sich über ihn ergoß. Das Kind wurde entsetzlich verbrüht. Heute ist es gestorben.

* Mary Foley, eine 58jährige Frau, 7004 N. Clark Straße, ließ heute den 1761 Locust Straße wohnenden Apotheker Henry Lorenz unter der Anklage verhaften, ihr $600 behufs Ankaufs einer Apotheke abgeschwindelt zu haben. Es waren das ihre Spargroschen.

Verfahren gegen Owens

Antwortet auf Anklage wegen Mißachtung des Gerichts.

McKinley angeblich nicht zuständig

Sheriff Zimmer, Polizeichef McWeeny und seine angeklagten Untergebenen finden sich zur Verhandlung ein. — Countyrichter bleibt fern.

Im Gerichtshof von Superiorrichter M. L. McKinley im Kriminalgericht begann heute Vormittag das Verfahren wegen Mißachtung des Gerichts gegen Countyrichter John E. Owens, Sheriff Michael Zimmer, Wahlkommissär Anton Czarnecki, Polizeichef John McWeeny, Hilfspolizeichef H. F. Schüttler, Polizeikapitän P. D. Lavin und Sergeant Willard Malone, die sich wegen Verletzung eines von Richter McKinley auf Veranlassung von John McGillen, Vorsitzendem der demokratischen Parteileitung, erlassenen Einhaltsbefehls zu verantworten haben. Das Verfahren ist das Nachspiel zu dem demokratischen Countykonvent in der Waffenhalle des 7. Regiments am 15. April, dem stürmische Szenen vorangingen.

Der Countyrichter, der Sheriff und ihre Mitverklagten sind beschuldigt, den Einhaltsbefehl übertreten zu haben, durch den John McGillen die Einmischung des Countyrichters in den demokratischen Countykonvent zu vereiteln suchte. Das Verfahren ist ein weiteres Kapitel in der Geschichte des Kampfes um Kontrole der demokratischen Parteiorganisation zwischen Roger C. Sullivan und der Faktion Hearst-Harrison.

Countyrichter fehlt.

Bis auf Countyrichter Owens waren alle Verklagten persönlich im Gericht anwesend und durch ein Heer von Anwälten vertreten. John McGillen, der Kläger, hatte als seine Vertreter Alfred S. Austrian und E. D. Adcock zur Stelle. Major E. B. Tolman, Präsident der hiesigen Anwaltskammer, vertrat den Countyrichter, Korporationsanwalt W. H. Sexton und Hilfskorporationsanwalt William Dillon vertraten den Polizeichef und die übrigen angeklagten Sicherheitswächter.

Sheriff Zimmer hatte als seinen Verteidiger seinen Anwalt John Stelk zur Stelle, während Wahlkommissär Anton Czarnecki durch Anwalt James Hartnett vertreten wurde. Außerdem waren für die Verteidigung noch Anwalt Isaak D. Greenacre und Anwalt C. H. Mitchell von der Wahlbehörde anwesend.

Erklären Einwände für nichtig.

Alle Verklagten reichten Antworten ein, in denen sie erklärten, daß Superiorrichter McKinley nicht zuständig gewesen sei, und daß der von ihm erlassene Einhaltsbefehl nichtig sei. Aus diesem Grund hätten sie sich auch der Mißachtung des Gerichts nicht schuldig gemacht. Major Tolman reichte eine dahingehende Antwort im Namen des Countyrichters Owens ein, und die Anwälte der übrigen Verklagten folgten.

Die Antwort der Verklagten führt aus, daß der angebliche Einhaltsbefehl ein Eingriff des Richters in die politischen Rechte der Verklagten sei, daß er einen Versuch, die Verklagten in politischer Hinsicht zu kontroliren, bedeute, daß er eine Einmischung in die Amtsgeschäfte und eine Entscheidung über eine Entscheidung des Countyrichters bedeute, daß er als Einmischung in die Amtspflichten der Bezirksführer anzusehen sei, daß es sich bei Erlaß des angeblichen Einhaltsbefehls nicht um den Schutz von Eigentum und Eigentumsrechten gehandelt habe, daß es sich vielmehr nur um eine politische Angelegenheit, den demokratischen Countykonvent, handelte, mit dem der Gerichtshof nichts zu schaffen habe; daß der Kläger McGillen die angeblichen Eigentumsrechte, um die es sich handele, nur angeführt habe, um den Richter irre zu führen, damit er sich für zuständig erkläre; daß ferner der Einhaltsbefehl ungiltig und nichtig sei, da das Superiorgericht nicht in Sitzung gewesen sei, und daß ein Einhaltsbefehl vom Superiorgericht nicht erlassen worden sei.

Dillon eröffnet Beweisführung.

Hilfskorporationsanwalt William Dillon eröffnete den Reigen der Ansprachen für die Verklagten. Ehe er seine Ausführungen begann, machte Anwalt Austrian, der Vertreter John McGillens, darauf aufmerksam, daß, auch wenn der Einhaltsbefehl als nicht zulässig erklärt werden sollte, es sich nicht aus der Welt schaffen lasse, daß er übertreten worden und damit eine Mißachtung des Gerichts begangen worden sei.

Dillon griff in seiner Ansprache das Gesuch McGillens um Erlaß des Einhaltsbefehls an und erklärte, McGillen habe, wie aus dem Pachtvertrag mit dem 7. Regiment hervorgehe, nicht als Einzelperson, sondern als Vertreter der demokratischen Parteileitung gehandelt. Er habe sich in dem Pachtvertrag das Recht ausbedungen, zu entscheiden, wer im Konvent sitzen solle, was unzulässig sei.

Der Erlaß des Einhaltsbefehls sei aus diesem Grunde als eine Einmischung in die politischen Rechte gewisser Personen anzusehen. Schließlich griff Dillon noch an, daß der Einhaltsbefehl Sonntags erlassen worden sei, ohne daß die andere Partei angehört worden sei. Daß Richter McKinley der Ausführung des Anwalts hinsichtlich der Frage, wer als Pächter der Waffenhalle anzusehen sei, augenscheinlich nicht beistimmte, war aus der Frage zu ersehen, wer für etwanige Beschädigungen verantwortlich zu halten sei. Dillon erwiderte, McGillen müsse als Agent der Parteileitung verantwortlich gehalten werden.

Verlangt Nachzählung.

Eine Nachzählung der in der Vorwahl im 5. Senatsbezirk abgegebenen demokratischen Stimmen wird F. A. McDonnell, erfolgloser demokratischer Bewerber um einen Sitz im Unterhaus, verlangen. Er wurde von Charles Naylor mit 192 Stimmen geschlagen, behauptet aber, Naylors Mehrheit betrage nur 25 Stimmen.

Gouverneur Judson Harmon wird am Samstag Abend der Gast der neu gegründeten Ohiogesellschaft im Hotel La Salle sein. Am Mittag wohnt er einem Gabelfrühstück im Preßklub bei. Gouverneur Harmon berührt auf der Durchreise von Texas Chicago.

Die Gasraten.

Appellhof verweigert die Wiederaufnahme des Verfahrens.

Die städtischen Anwälte sind heute vom Appellhof abgewiesen worden mit ihrem Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens in Sachen der Stadt gegen die Gasgesellschaft. Sie hatten darauf dringen wollen, daß die Gasgesellschaft angewiesen werden solle, entweder auch weiter Deckung zu hinterlegen für den Unterschied zwischen der zeitweilig vom Gericht und der vom Stadtrat durch Ordinanz festgesetzten Rate, oder wenigstens Bürgschaft dafür zu stellen, daß dieser Unterschied gegebenenfalls den Kunden wieder herausbezahlt wird.

Der Appellhof hat indessen durch seine Abweisung den Anwälten der Stadt nicht jede Aussicht genommen, eine Festlegung der Beträge, die nach ihrer Auffassung jetzt von den Kunden der Gasgesellschaft an diese bezahlt werden, doch noch durchzusetzen. Er erklärt nämlich, daß es durchaus innerhalb der Befugnisse des Kreisgerichts liegen würde, in der beregten Hinsicht „Anordnungen zu treffen, die allen Beteiligten gerecht werden". Andererseits heißt es freilich in der getroffenen Entscheidung, daß der Appellhof die Behauptung der Antragsteller, es zahlten viele Kunden die jetzige Rate nur unter Protest, oder doch in der Erwartung, es werde ihnen von der Stadt nachträglich eine Erleichterung ausgewirkt werden, nicht ohne Weiteres auf Treu und Glauben hinnehmen könne.

Kreisrichter Burke hat heute angeordnet, daß die von der Gasgesellschaft auf Befehl des Richters Scanlan bei der Central Trust Co. hinterlegten Gelder an die Gesellschaft ausgezahlt werden sollen. Es soll aber hierdurch den Kunden der Gesellschaft nicht das Recht genommen werden, gegebenenfalls auf Herauszahlung der Beträge zu klagen, die sie jetzt etwa zuviel an die Gesellschaft zahlen.

Drei Häuschen eingestürzt.

Waren altersschwach geworden. — Glücklicherweise Niemand verletzt.

Das baufällige Holzhäuschen hinter dem Gebäude Nr. 729 West Ohio Str. stürzte heute morgen um neun Uhr zusammen. Das Unheil kündigte sich durch Krachen an, und die Bewohner des Häuschens hatten Zeit, sich zu retten. Die Wände fielen nach auswärts. Kurz darauf fielen die Nachbarhäuschen, 727 und 731 West Ohio Str., ebenfalls ein. Die Feuerwehr durchsuchte zur Vorsicht die Trümmer nach Menschen, fand aber keine.

Das zuerst eingestürzte Haus war zweieinhalbstöckig; alle drei standen auf Pfählen. Nur eines war bewohnt, von Michael Kreck und Familie.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend unbeständig und wahrscheinlich Regen; morgen zumeist bewölkt; heute Abend nördliche, morgen an Stärke nachlassende und wechselnde Winde.

Illinois: Heute Abend unbeständig und in den südlichen und östlichen Teilen des Gebietes Regen; morgen im Allgemeine klar; in den südlichsten Gebietsteilen heute Abend kühler; in den nördlichen und mittleren Gebietsteilen während der Nacht wahrscheinlich Frost.

Indiana: Heute Abend Regen und in den südlichen Gebietsteilen kühler; morgen klar.

Niedermichigan: Heute Abend bewölkt, in den südlichen Gebietsteilen wahrscheinlich Regen; morgen klar.

Wisconsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; in den westlichen Gebietsteilen morgen wärmer; während der Nacht Frost.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad; Nachts 12 Uhr 30 Grad; Morgens 6 Uhr 40 Grad; Mittags 12 Uhr 41 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 353 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Heimliche Gäste.

Sprengten den Geldschrank und erbeuteten mehrere hundert Dollars.

Der „ungeladene" Revolver.

Dr. W. D. Fischer lebensgefährlich verwundet. — Angeblich ein unglücklicher Zufall. — Frl. Gardners Leiche gefunden. — Starb in der Gosse.

Als heute Morgen Edward Rose, der Geschäftsführer der Turnock Medical Company, deren im 4. Stock des Hauses Nr. 318 W. Washington Straße gelegene Geschäftsräume öffnete, fand er den Geldschrank gesprengt und seines aus mehreren hundert Dollars bestehenden Inhalts beraubt. Eine Kerze, bei deren Licht die heimlichen Gäste, „gearbeitet" hatten, lag auf dem Fußboden. Die sogleich benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von den Tätern zu finden.

Schicksalstücke.

Bei Tisch wurde gestern Abend Dr. V. D. Fischer von seiner Zimmerwirtin Frl. Maza Osborne, Nr. 1924 N. Park Ave., angeblich unabsichtlich niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet. Er ringt im Deutschen Hospital mit dem Tode. Frl. Osborne wurde in Untersuchungshaft genommen. Ihre Freundin, Frl. Winifred Gray, Nr. 3733 Wilton Ave., die besuchsweise bei ihr weilte, leistet ihr freiwillig Gesellschaft in der Zelle.

Dr. Fischer war früher ein Teilhaber des Dr. Haldane Cleminson, der, bekanntlich des Gattinmordes überführt, jetzt die über ihn verhängte Zuchthausstrafe verbüßt. Er teilt sein Sprechzimmer mit Dr. F. W. Hervey, der in voriger Woche, auf dem Wege zu einer sterbenden Kranken begriffen, von Räubern überfallen, brutal mißhandelt und beraubt wurde. Als Dr. Hervey die Wohnung der Kranken erreichte, war diese zwei Minuten zuvor gestorben.

Um in Zukunft gegen einen derartigen Ueberfall gewappnet zu sein, ließ Dr. Hervey sich durch Vermittlung seines Freundes John P. Hoek, Nr. 1924 N. Park Ave., einen automatischen Revolver besorgen.

Hoek übergab die Waffe dem Dr. Fischer mit dem Ersuchen, sie seinem Kollegen auszuhändigen. Gestern Abend bei Tisch kam man auf Dr. Hervey und sein Abenteuer zu sprechen. Dr. Fischer veranlaßte Frl. Gray, ihm den Revolver zu holen. Man entnahm dem Magazin sieben Patronen und glaubte, es geleert zu haben. Dann reichte Dr. Fischer das Schießeisen dem Frl. Osborne. Diese brachte dann lachend die Waffe auf ihn in Anschlag und drückte ab. Zum allgemeinen Entsetzen krachte ein Schuß, und Dr. Fischer brach zusammen. Die Kugel hatte ihm den Kopf durchbohrt.

Die Mutter des Verwundeten, die Wittwe des Dr. F. S. T. Fischer, wohnt in Elmhurst. Der Sohn hatte sie gestern Nachmittag besucht.

Endlich gefunden.

In der Nähe von Forest Park, auf dem bis vor Kurzem überschwemmt gewesenen Ostufer des Desplaines-Flusses, fanden Freitag drei Knaben die Leiche der seit dem 3. April vermißten früheren Schullehrerin Sarah B. Gardner. Erst Samstag Abend erzählten sie Anderen von ihrem grausigen Funde. Gestern geleiteten sie den Marshall Kuntz und den Gesundheitsbeamten Lyon zur Fundstelle, und die Leiche wurde geborgen.

Frl. Gardner, die 55 Jahre alt war, hatte aus Gesundheitsrücksichten ihr Lehramt aufgeben müssen. Am 3. April verschwand sie. In ihrem Zimmer fand man einen von ihrer Hand geschriebenen Zettel des Inhalts: „Ich gehe jetzt hinaus und werde versuchen, mich im Fluß zu ertränken." Seither blieb sie verschollen. Ihr Bruder Walter W. Gardner hatte wochenlang den Fluß nach der Leiche durchwühlen lassen. Die Suche war erfolglos verlaufen. Er selbst hatte unentwegt die Nachforschungen fortgesetzt. Auch gestern befand er sich zu diesem Zweck mit einem Freunde unterwegs, als er zufällig erfuhr, daß die Leiche gefunden worden sei. Es scheint nicht dem geringsten Zweifel zu unterliegen, daß Frl. Gardner Selbstmord begangen hat.

Raymond Bigelow, Nr. 209 S. 19. Straße, Maywood, der sich Samstag, wie berichtet, in selbstmörderischer Absicht drei Kugeln in die Brust jagte, hat gestern im Oak Park Hospital den ersehnten Tod gefunden.

Durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte David S. Whetstone, Nr. 3524 S. Hoyne Ave., mittels Chloroforms seinem Dasein ein Ende.

Banditenstreiche.

In seiner Wohnung, Nr. 3838 Rhodes Ave., wurde Fred Thompson von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und um Schmuck im Werte von $900 beraubt.

Emil Lund, Nr. 1715 W. North Ave., wurde an W. Chicago Ave. und Townsend Straße von fünf Wegelagerern um seine goldene Uhr und $15 in Baar erleichtert.

Drei mit Revolvern bewaffnete Schnapphähne fielen an N. Hoyne Ave. und Evergreen Ave. über Max Kerwosky, Nr. 2128 Evergreen Ave., her und nahmen ihm seine Baarschaft im Betrage von $15 ab. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Raubgelichters habhaft zu werden.

Mord im Herzen?

Der 52jährige Zuckerbäcker C. Delia hatte gestern in seiner Wohnung Nr. 948 Grand Ave. einen Streit vom Zaune gebrochen und seine Wut an den Möbeln ausgelassen. Nachdem er Bilder von den Wänden gerissen und mehrere Stühle zertrümmert hatte, setzte einer seiner Söhne ihn an die Luft. Er war aber wutschnaubend, mit einem geladenen Revolver in der Tasche, schon wieder im Begriffe, sich Einlaß in die Wohnung zu erzwingen, als Polizist Joseph Behrendt von der Wache an W. Chicago Ave. auf der Bildfläche erschien und ihn einkäfigte.

Sind entkommen.

Zwei Einbrecher, die in einem Kraftwagen auf Raub ausziehen, waren gestern früh im Begriff, sich gewaltsam Einlaß in den Laden des Zigarrenhändlers Charles Barker, Nr. 4351 S. Halsted Straße, zu verschaffen, als ein Polizist des Weges kam. Sobald sie des Häschers ansichtig wurden, sprangen sie in das Schnauferl und fuhren davon. Sie entkamen, obgleich ihnen der Scherge mehrere blaue Bohnen nachsandte, anscheinend unversehrt. Bisher haben sie sich auch ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Suchte den Tod.

Das Bild ihres vor Jahresfrist verstorbenen Gatten in den Händen haltend, wurde heute Morgen die 45jährige Frau Marie Fuchs, Nr. 3446 N. Robey Straße, von Leuchtgas überwältigt in ihrem Bett aufgefunden. Mit Hilfe des Pulmotors der Commonwealth-Edison Company gelang es nach etwa einstündigem Bemühen, sie ins Bewußtsein zurückzurufen. Sie weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Es scheint aber kaum einem Zweifel zu unterliegen, daß sie beabsichtigt hatte, ihrem Gatten in den Tod zu folgen.

Im Fieberwahn.

Im Ueberzieher, die Beinkleider über dem Arm, entwich heute früh um drei Uhr der seit längerer Zeit kranke 30jährige Zementarbeiter Alex Johnson in einem Fieberanfalle aus seiner Wohnung, Nr. 1444 Cleveland Ave.. Er hatte schon N. Clark Straße und Diversey Boulevard erreicht, ehe ihn ein Polizist erspähte und trotz seines geharnischten Einspruchs zurück nach seiner Wohnung brachte.

Wer ist der Tote?

An Englewood und Princeton Ave. bewußtlos in der Gosse liegend, wurde heute früh um halb zwei Uhr ein etwa 50 Jahre alter, ärmlich gekleideter Mann gefunden. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Bernhardhospital. Dort ist er um sechs Uhr gestorben. Man mutmaßt, daß er einem Herzleiden oder aber der Fallsucht erlegen sei. Seine Personalien haben bisher nicht festgestellt werden können.

Von Gas übermannt.

Samstag Abend mieteten zwei Männer, deren Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, von dem Schankwirt John Hepsewicz, Nr. 12001 S. Halsted Straße, ein Zimmer. Gestern früh wurden sie vom Leuchtgas übermannt aufgefunden. Einer von ihnen starb während der Fahrt nach dem Hospital; der andere wurde ins Bewußtsein zurückgerufen, ist aber noch nicht vernehmungsfähig. Man mutmaßt, daß sie mit Gas nicht umzugehen verstanden.

Der Ueberlebende ist inzwischen von Bekannten als der 30jährige Kohlengräber G. Mareszewitz identifizirt worden. Er ist kürzlich aus Pittsburgh nach Chicago gekommen. Seine Frau und Kinder befinden sich noch in der Heimat Polen.

Die Leiche seines Genossen wurde heute im Bestattungsgeschäft Nr. 720 W. 120. Straße von vielen Personen in Augenschein genommen, aber von Niemandem erkannt.

Verdächtiger Brand.

Gestern brach zweimal, am frühen Morgen und am Nachmittag, Feuer aus im Laden des Kolonialwaarenhändlers B. Hanteron, Nr. 3115 Armitage Ave. Der Gesamtschaden beziffert sich auf $1000. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Die leidige Politik.

Ueber politische Angelegenheiten geriet gestern früh der Maurer Wright Whitton, Nr. 3933 Keeley Straße, an Lyman Ave. und Bonfield Straße mit einem ihm unbekannten Mann in Streit. Diesem machte sein Gegner dadurch ein Ende, daß er ihn mit einem wuchtigen Faustthieb zu Boden streckte. Whitton schlug unglücklich mit dem Kopf auf den Rand des Bürgersteigs auf. Man befürchtet, daß er einen Schädelbruch erlitten habe. Die Polizei schaffte ihn nach dem Peoples Hospital. Auf seinen Gegner wird gefahndet.

Leset die „Sonntagpost"

Tägliche Fragen

Können Sie gut Hausreinigen
Können Sie den Rasen instandhalten
Können Sie Gardinen richtig waschen
Können Sie Fenster gut reinigen
Können Sie sonstige Arbeiten gut verrichten
?

Wenn so, dann sollten Sie ein Telephon besitzen, damit die Hausfrau im Adreßbuch nachschlagen kann, wenn Ihre Dienste gewünscht werden.

Haben Sie einem Arbeitgeber versprochen, zu einer festgesetzten Zeit zur Stelle zu sein, und waren später daran verhindert, Ihr Versprechen zu halten?

Eine Telephon-Benachrichtigung zur rechten Zeit gibt Gelegenheit, andere Arrangements zu treffen, und Enttäuschungen werden vermieden.

Dies bringt Wohlwollen, und Wohlwollen bringt Dollars.

Das Telephon dient allen Zwecken; es ist ebenso wichtig für die richtige Führung des kleinen Geschäftes, wie für die des großen.

Es dient den Reinigern, Kellnern, Wäscherinnen und Hausarbeitern — Ebenso wie den Bankiers, Maklern, Geschäftsleuten oder Gelehrten

Telephonirt um ein Telephon

Main 294 **Commercial Department**

Chicago Telephone Co.
230 W. Washington Street
Over 275,000 Telephones in Service in Chicago

Fremde Erde.

Roman von Richard Nordmann.

(14. Fortsetzung.)

Elena und Jugenio saßen noch lange unter den Zypressen, sie hatten sich so viel zu sagen, und erst als die Sonne sank, als der Garten in rotgoldenem Glanze stand und leise dämmernde Abendschatten einzubrechen begannen, stand Elena auf, um den Geliebten ein Stück Weges nach Hause zu begleiten.

Pastestrazzi saß oben auf dem Balkon des Speisesaales und sah dem jungen Paare nach, wie sie beide, gleich groß, gleich schlank und schön, dahinwandelten, mit lächelnden, glückseligen Gesichtern. Auch über sein dunkles Antlitz glitt es wie Sonnenhelle, und er beugte sich weit vor, um das Bild noch recht lange zu sehen; dann, als die beiden Gestalten hinter den Felsen verschwanden, lehnte er sich zurück, preßte die Zähne übereinander und verharrte so, ohne sich zu regen.

Elena wußte nicht, daß ihr Vater bereits zu Hause sei, es war sieben Uhr, und sie beeilte sich nicht, Jugenio Adieu zu sagen. So wie sie als Kind über den Strand gegen das Städtchen gelaufen war, ohne Hut und Schirm, so schritt sie auch jetzt mit ihm dahin, in der Brust ein unendliches Glücksgefühl, über das sich in diesem Augenblick kein Schatten senkte, denn sie wollte glücklich sein in diesen ersten Stunden des Wiedersehens mit dem Geliebten, und sie besaß die Macht, ihre Gedanken zu bannen. Die Männer und Frauen, die am Strande gingen und saßen, reckten die Hälse nach ihr, und sie dankte mit einem freundlichen Lächeln, das nicht frei von der Berechnung war, sie alle zu gewinnen, ihnen zu sagen: Seht her, wenn auch mein Vater stolz und hart ist, ich bin es nicht, mir dürft ihr euch nähern, mir dürft ihr vertrauen!

Droben an den Stufen der Kirche saßen Mädchen und Burschen dichtaneinander gedrängt in langer Reihe; schön gekleidete Bürgerfrauen wandelten mit ihren Kindern auf und nieder, die Köpfe unbedeckt und hochfrisirt, mit dichten Stirnlöckchen, und Elena nickte einer jeden von ihnen zu, die sie ansah, einesteils, weil sie voll innerer Freude war, und anderseits, weil sie gleich von vornherein jedem zeigen wollte, daß sie, die Tochter des reichsten Mannes der Insel, die Tochter des gefürchtetsten Mannes, eine Annäherung an sie alle suchte.

Man blickte ihr staunend nach, sie hörte das Geflüster und Raunen um sich her, Fenster taten sich auf, Köpfe erschienen, leise Fragen und Antworten liefen von Mund zu Mund und überall blickte und nickte sie hin, als begrüße sie lauter gute Freunde aus ihrer Jugendzeit. Manche erkannte sie auch. Dort die junge Frau mit dem rotleuchtenden Tuche um das dunkle Haupt, die vor dem kleinen Hause saß und ein Kind im Schoße wiegte, das war Ceres, das kleine griechische Scheuermädchen von einst, die in der weißen Villa das Porzellangeschirr gewaschen hatte; und dort drüben der Alte mit dem langen, grauen Barte, das war Klaas, der alte deutsche Fischer, der sie einst rudern lehrte, und neben ihm sein Weib, die Trude, die die graue Nordsee niemals hatte vergessen können und die sich halbtot gesehnt hatte nach ihrer rauhen deutschen Heimat. Jetzt war sie alt und apathisch geworden und dachte vielleicht an nichts mehr! Elena blieb vor den beiden stehen, streckte ihnen die Hände hin und sagte in deutscher Sprache:

„Klaas — Trude — kennt ihr mich noch?"

Die beiden Alten sahen sie prüfend an, dann endlich sagte der Fischer scheu:

„Ja, ja doch … freilich … Däspinida."

„Däspinida? Warum sagen Sie Däspinida? Warum nicht Fräulein? Seid ihr Griechen geworden?"

Der Alte blickte scheu nach Jugenio und schwieg, dann sagte er devot:

„Es klingt besser … und jetzt sind wir's schon gewohnt."

Elena wollte etwas erwidern, aber die junge Frau mit dem Kinde war aufgesprungen und stand jetzt vor ihr.

„Däspinida! Däspinida Elena!" schrie sie, außer sich vor Freude, in griechischer Sprache. „Kennen Sie mich nicht? Ich bin die Ceres. Gib Dein Händchen, gib!" drängte sie ihr Kind, und Elena nahm den Kleinen auf den Arm, hob ihn hoch und ließ ihn zappeln und schreien und lachte laut, daß man sie weithin hören konnte.

Von der Strada Kyriako kamen Leute heran und drängten sich von allen Seiten um Elena. Die Kinder liefen den Kirchberg hinunter, umringten sie neugierig, und sie, inmitten all der Männer, Frauen und Kinder, die sie halb scheu, halb freudig ansahen, dachte an den Mittag, an die herzlichen Kundgebungen, die man dem Doktor Alexander Gerhardos dargebracht hatte, während sie allein und unbeachtet mit ihrem Vater nach Hause hatte gehen müssen, sie, Elena Pallefirazzi, die Tochter des Beherrschers, des Ernährers aller dieser Seelen …

Da erwachte wie etwas nie Vorhergekanntes in ihr, eine Art Trunkenheit, sie alle, die dem Doktor heute Mittag gehuldigt und sie nicht beachtet hatten, die an ihm hingen und ihn verehrten, mit einem Schlage zu gewinnen! War es das Blut ihres Vaters, ihrer Urväter, das sich jetzt regte, herrisch und wild, mit dem Bewußtsein einer Macht, die man gewagt hatte zu vergessen? Eine flüchtige Minute wallte es in ihr von empörtem Stolz nud von Herrschergefühlen, die nach Befriedigung suchten, in der nächsten aber schon glänzten ihre Augen in einem milden Lichte und eine tiefe Sehnsucht beschlich sie, man möge ihr die herzlichen Grüße jetzt freiwillig zurufen, die man ihr bei ihrer Ankunft schuldig geblieben, man möge wissen, daß ihr Herz gut sei und weich und geneigt zu helfen, soweit es in ihrer Macht stand.

Und ohne daß sie es wußte, quollen ihr die Worte von den Lippen, mit denen sie jedem Einzelnen, den sie unter den Herandrängenden erkannte, etwas Liebes sagte; sie fragte die Leute, wie es ihnen ergangen, sie lobte das gute Aussehen der Kinder, sie fragte die kleinen Jungen nach ihren Schulzeugnissen, nach ihrem Lehrer und der Art des Unterrichts. Und während sie mit ihnen sprach, ihren Antworten lauschte, und manchmal über die eine und die andere kindliche Antwort laut auflachte und ein Scherzwort hinwarf, griff sie nach ihrer Tasche, zog jedesmal ein Geldstück hervor und beschenkte jedes der Kinder, mit denen sie gesprochen.

Jugenio stand neben Elena, und obgleich seine Augen liebevoll an ihr hingen und er ihr jedesmal leise zunickte, sobald sie ihn ansah, schien es ihr doch, als billige er nicht recht, was sie tat. Es lag etwas Abwehrendes in seinen Mienen den Kindern und ihren Eltern gegenüber, nur einzelnen von den junge griechisch redenden Burschen warf er mitunter einen freundlichen Blick zu, dann aber erhielt sein Gesicht einen merkwürdig konventionellen Ausdruck gemachter Liebenswürdigkeit und Bonhomie, wie ihn Elena noch nie an ihm wahrgenommen hatte und der ihr ein heimliches Lächeln entlockte, dessen sie sich nicht zu erwehren vermochte.

Sie fühlte Jugenios Ungeduld, die ihr wie eine Verständnißlosigkeit für die Freude schien, die ihr dieser Augenblick gewährte und die sie mit so geringen Mitteln, mit ein paar freundlichen Worten, diesen armen Menschen bereitete; dann aber sagte sie sich, daß seine Ungeduld nicht ihr und den Leuten, sondern seiner Sehnsucht gelte, noch eine Weile mit ihr allein zu sein, und aus diesem Grunde brach sie die Unterhaltung mit den Kindern langsam ab, indem sie scherzend sprach:

„Es will mir nach alledem, was ich höre, scheinen, als ob ihr gar nicht gern zur Schule ginget und euren Lehrer gar nicht lieb hättet! Ist es so? Ja oder nein?"

Die Kinder schwiegen, aber plötzlich sagte eines aus ihrer Mitte, ein Knabe von elf oder zwölf Jahren:

„Unser Lehrer mag uns ja auch nicht leiden, wozu sollen wir ihn denn lieb haben? Seit unser Lehrer Malten nicht mehr zur Schule kommt, haben wir keinen Lehrer mehr gehabt, der uns leiden mochte."

„Wie?" rief Elena. „Das bildet ihr euch bloß ein. Ihr werdet eben ungezogen sein und nicht so lernen, wie er es verlangt, deshalb ist er gezwungen, strenge zu sein."

„Ne, ne, Fräulein," sagte der alte Klaas zögernd. „Das Ding ist anders — die Jungen sind ja keine Muster an Fleiß und Sittsamkeit, das ist wohl richtig, aber welche Kinder sind das? Um sie dazu zu machen, ist eben der Lehrer da, jedoch … na, die Kinder wissen's nicht, woran es liegt, das wissen nur wir Alten und —"

„Es ist schon spät …" warf Jugenio ganz unvermittelt ein und ein unfreundlicher Blick streifte Klaas, der sogleich verstummte. Dafür ergriff ein Anderer rasch das Wort. Er war der Knabe von vorhin, der Sohn eines eingewanderten Fischers, namens Erik Svenson, der von Norwegen nach der schleswig-holsteinischen Küste, von dort nach den jonischen Inseln eingewandert war und in San Marina vor Jahren ein deutsches Mädchen zur Frau genommen hatte, die ihr Kind deutsch erzog. Der Knabe hieß ebenfalls Erik, wie sein Vater, er sprach die Sprachen der Insel, griechisch und italienisch, aber ebensogut wie diese beiden Sprachen deutsch. Und in deutscher Sprache sagte er zu Elena:

„Wir gingen schon ganz gern zur Schule, wenn's nicht so sehr weit wäre. In San Marina ist kein Schulhaus, wir müssen bis Kyriako, das ist mehr als eine Stunde, und von dort den Berg hinauf, zum Kloster Georgis, da sind wir immer steinmüde und durstig, ehe wir hinkommen."

„Hier ist keine Schule?" rief Elena erstaunt. „Ach, die armen Kinder!" Sie zog Erik näher zu sich und fuhr ihm mit der Hand durch die lichtblonden, aufrechtstehenden Haare. Das offene Wesen des Knaben gefiel ihr, sie empfand etwas wie Zusammengehörigkeit mit diesen deutschen Kindern, und sich ganz in ihre eigene Kinderzeit versenkend, sagte sie:

„Herr Malten war auch mein Lehrer, und ich habe ihn so lieb gehabt, weshalb ist er nicht mehr in eurer Schule?"

„Rausgebissen haben sie ihn!" klang eine scharf schnarrende, höhnische Stimme neben Elena, und als sie sich wandte, blickte sie in das Antlitz eines alten Weibleins, das, auf einen Stock gestützt, eben die Kirchenstufen herunterhumpelte.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Der zweckmäßige Geflügelstall.

Der transportable Stall verhütet das Auftreten von Seuchen durch Verunreinigung des Grund und Bodens. — Bei nicht freiem Auslauf zwei Ausläufe.

In letzter Zeit sind verschiedene Fragen über die zweckmäßigste Konstruktion der Geflügelställe eingelaufen, und das gibt mir eine willkommene Gelegenheit, mich einmal recht ausführlich zu diesem wichtigen Gegenstande zu äußern. Wichtig, weil das Geflügel unmöglich seine volle Leistung verrichten und den gehegten und berechtigten Erwartungen entsprechen kann, wenn es nicht in der richtigen Weise untergebracht ist.

Der transportable Geflügelstall der beste auf der Farm.

In den Kreisen der fortschrittlichen Geflügelzüchter Nordamerikas und vor Allem auch von dem hervorragendsten Forscher auf dem Gebiete der Geflügelzucht und Geflügelhaltung, Herrn Prof. James Dryden von der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates Oregon, wird heute die Ansicht vertreten, daß man im Allgemeinen unter den auf der Farm herrschenden Verhältnissen die besten Resultate mit dem transportablen Koloniehaus erzielt. Aus verschiedenen, leicht ersichtlichen Gründen. Zunächst ermöglicht das transportable Geflügelhaus größere Reinlichkeit. Das ist sehr wichtig, wenn wir bedenken, daß eine der größten und drohendsten Gefahren für den Geflügelhalter immer darin besteht, daß der Boden, auf dem das Geflügel jahraus und jahrein läuft und gefüttert wird, schließlich verunreinigt und verseucht wird. Man kann ohne Weiteres und ohne Uebertreibung annehmen, daß die Schwächung und Verseuchung der Geflügelbestände wohl am allermeisten dadurch herbeigeführt wird, daß das Geflügel gezwungen ist, jahraus jahrein auf demselben Hofe und demselben Raume sich zu bewegen, ohne daß systematische Maßnahmen getroffen werden, den Boden rein nud sauber zu erhalten. Tatsächlich ist es auch praktisch unmöglich, Jahr auf Jahr das Geflügel auf demselben Raume und zugleich diesen Raum oder Hof rein und unverseucht zu halten. Das beweist uns wiederum die Praxis, welche immer zeigt, daß gegen Krankheiten und Seuchen schließlich die beste Medizin frischer, reiner, unverdorbener Grund und Boden im Sinne des Wortes ist.

Zwei Ausläufe zu jedem Stall bei abgeschlossener Haltung.

Durch den Gebrauch transportabler Geflügelhäuser entrinnt jeder Geflügelhalter aber ohne weiteres der Gefahr, daß sein Geflügel auf verunreinigten und verseuchten Boden gehalten wird. Werden die Vögel nicht im geschlossenen Hofe gehalten, sondern haben sie statt dessen freien Auslauf, so wird der Grund und Boden nicht so bald verseucht werden, auch wenn der Stall stationär ist. Der Gefahr kann man auch dadurch aus dem Wege gehen, daß man zu jedem Geflügelhaus zwei Ausläufe baut, sodaß abwechselnd der eine Auslauf gereinigt und mit einer Kulturpflanze angebaut werden kann, worin entschieden die beste und wirksamste Desinfektion des Grund und Bodens zu erblicken ist. Dieses Einfriedigen der Ausläufe verursacht natürlich mehr oder weniger beträchtliche Unkosten; auch lassen sich die Ausläufe nicht ohne Mühe und Arbeit kultiviren und mit Kulturpflanzen bestellen. Immerhin aber lohnen sich diese Aufwendungen durch erzielte Sicherung und Förderung des Gesundheitszustandes der Tiere. Wo das Geflügel auf beschränktem Raume gehalten werden muß, raten wir deshalb immer dringend dazu, für jedes Volk einen besonderen Stall mit zwei Ausläufen vorzusehen, auch wenn diese zwei Ausläufe zusammen nicht größer sind als der geplante eine Auslauf.

Unter allen Umständen freier Auslauf auf der Farm.

Auf der Farm benötigt man natürlich im allgemeinen keine eingefriedigten Geflügelhöfe. Nicht selten wird dann allerdings zu Zeiten die Hausmutter mehr oder weniger unangenehm werden, weil die Hühner sich zu viel in ihrem Garten zu schaffen machen. In solchen Fällen ist es aber immer besser, den Garten einzufriedigen und im übrigen dem Geflügel ungestört den freien Auslauf zu belassen. Der Garten bedarf ja keiner Bewegung, während das Geflügel sie unbedingt haben muß. Kohl und Melonen gedeihen auch im eingefriedigten Garetn eben so gut, während aber die Hühner viel besser gedeihen, wenn sie in ihrer Bewegung nicht durch einen eng gezogenen Zaun behindert werden. Auch ist eine Schaar von 50 Hühnern mehr wert und produktiver als ein Hausgarten, wie man ihn für gewöhnlich antrifft. Man kann sagen, daß Tätigkeit und Bewegung das eigentliche Leben der Henne bilden, und daß nur bei freiem Auslauf dieses Lebensproblem aufs beste gelöst wird. Wo das Geflügel sich ungehindert auf den Feldern und Wiesen herumtreiben kann, wird es niemals unter Mangel an Bewegung leiden.

Freilich wird zunächst noch mancher Farmer den Einwand machen, daß bei freiem Auslauf die Hühner sich auch in seine Weizenfelder begeben und den Weizen verzehren werden. Warum auch nicht? Wir dürfen nie vergessen, daß das Geflügel nicht mehr davon fressen wird, als es zur Erzeugung von Eiern und Fleisch benötigt, und daß der in Eier und Geflügelfleisch umgesetzte Weizen mehr wert ist, als wenn das Weizenkorn roh und unverarbeitet zu Markte gebracht wird. Alles Getreide, welches das Geflügel sich selbst sucht und frißt, ist gut verwertet und nichts wird davon vergeudet; wohl aber wird das Getreide, welches dem eingeschlossenen und halb verhungerten Geflügel in kärglicher Bemessung vorgeworfen wird, mehr oder weniger vergeudet, da es nur als kümmerliches Erhaltungsfutter dienen und in keiner Weise zur Erzeugung von Eiern oder Fleisch benutzt werden kann. Aus dem Geflügel können wir auf jeder Farm eine gute Nebeneinnahme erzielen und sollten es daher ohne Bedenken frei umher und auch in unsere Getreidefelder laufen lassen. Das ganze Jahr hindurch frißt ein einzelnes Huhn nicht viel mehr als einen Bushel Weizen; in dem einen Monat, in welchem das Getreide heranreift, wird es dann höchstens einige Pfund Körner verzehren, dafür aber eine lohnende Produktion an den Tag legen. Auf den Stoppelfeldern sucht das Geflügel sich außerdem emsig die ausgefallenen Körner, die anderweitig vollständig ungenutzt verloren gehen. Das ist aber natürlich nur möglich, wenn es freien Auslauf hat, und wird den Tieren ganz wesentlich in wirtschaftlichster Weise noch ermöglicht, wenn wir ihnen transportable Koloniehäuser zur Verfügung stellen, sodaß wir die einzelnen Völker an verschiedenen Stellen auf den Stoppelfeldern unterbringen und diese aufs sorgfältigste von den Tieren absuchen lassen können.

Gut ventilirt; nicht zu warm; keine künstliche Heizung.

Bei der Erbauung von Geflügelställen müssen wir immer von dem Bewußtsein ausgehen, daß es sich hier niemals darum handeln kann und darf, den Tieren in den Stallungen Wärme zu liefern. Alle Ansichten und Ideen über die Erbauung von sogenannten Warmhäusern für Geflügel sind falsch und entschieden verwerflich. Es ist praktisch unmöglich, einen Geflügelstall, der mit einer guten Ventilationseinrichtung ausgestattet ist, zu erbauen, der ohne die Anwendung künstlich erzeugter Wärme gleichzeitig warm und trocken gehalten werden kann. Künstliche Heizung hat sich aber in Geflügelstallungen noch niemals bewährt und zum Erfolg geführt. Das Geflügel benötigt jederzeit im Stall reichlich frische Luft; wenn wir diese zuführen, führen wir immer kalte Luft zu, einerlei, wie der Stall sonst auch gebaut sein mag. Doppelwände sind in einem Geflügelstall immer eine unnötige Ausgabe. Wer einen Geflügelstall möglichst dicht erbaut, um nach bester Möglichkeit die Wärme in demselben zu erhalten, wird immer einen feuchten und dumpfigen Stall haben, und ein solcher ist viel gefährlicher und verlustbringender als ein kalter Stall. In Wirklichkeit erbauen wir daher einen Geflügelstall auch einzig und allein nur zu dem Zweck, um dem Geflügel einen Unterschlupf gegen die Unbilden der Witterung, gegen Sturm, Schnee und Regen, zu gewähren, und es gegen die Angriffe von Raubzeug und Ungeziefer zu schützen.

Der Stall muß den besonderen, lokalen Verhältnissen entsprechen.

In der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates Oregon hat sich vorzüglich ein Koloniehaus bewährt, das 12 Fuß lang, 7 Fuß breit war und 5 Fuß hohe Seitenwände mit einem ziemlich flachen Giebeldach hatte. Die eine Giebelseite dieses Hauses ist Sommer und Winter vollständig offen. Unter manchen Verhältnissen kann man angrenzend an einen derartigen Stall noch einen niedrigen, überdachten Scharrraum einrichten, der die Tiere gegen Regen schützt, aber zugleich in guter und lebhafter Tätigkeit erhält.

Im übrigen ist kaum nötig, zu sagen, daß man einen für alle Verhältnisse passenden genauen Plan für einen zweckmäßig eingerichteten Geflügelstall gar nicht geben kann. Ein bestimmt eingerichtetes Koloniehaus mag auf der einen Farm ganz vorzügliche Dienste leisten, während es für die auf einer anderen Farm herrschenden Verhältnisse schon gar nicht mehr paßt. Im allgemeinen gedeiht das Geflügel gut in jedem Stall, der es gegen die Unbilden der Witterung gut schützt und zu gleich reichlich mit frischer Luft versieht. Am besten wird der Stall auf einem porösen, durchlässigem Boden mit guter natürlicher Entwässerung errichtet; andernfalls ist für eine gute künstliche Entwässerung zu sorgen. Auch sollte der Stall möglichst geschützt gegen scharfe Winde liegen. Schließlich darf er nicht übervölkert werden, sondern muß in der Größe der Stärke des gehaltenen Hühnervolkes entsprechen. Ein guter Scharraum ist immer erwünscht, und wenn möglich sollte man die Sache auch so einrichten, daß von Zeit zu Zeit der Stall auf frischen, unverseuchten Boden gerückt werden kann.

F. F. Matenaers.

Vor dem Mai-Umzug

Nehme alte oder gebrauchte Pianos in Tausch für

Neue Pianos

Erlauben die höchsten Preise

Unser Vorrat von neuen und gebrauchten „Uprights" ist der größte und können Käufer in Preis und Qualität nirgends besser finden!

Bedingungen liberal!

Seit 55 Jahren in Chicago.

W. W. Kimball Co.
Südwest-Ecke
Wabash Ave. u. Jackson Blvd.
Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

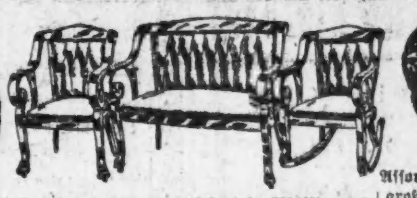
Shoppers Lunch
Sparerips und Sauerkraut — einschließlich Kartoffeln, Brot, Butter, Pie und Kaffee, zu 20c

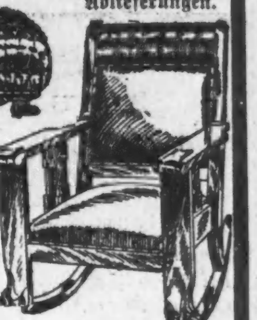
WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Umbrella Drawers
Muslin Umbrella Hosen für Damen, mit tiefer Stickerei-Flounce und Cluster von Tucks, — 50c Wert 38c

Die letzten Stücke von dem großen Fabriklager von Parlor-Möbeln müssen morgen fort!

Bequeme Zahlungs-Bedingungen. Prompte Ablieferungen.





$75 3-Stück Parlor Suits, wie Abbild. und and. Entwürfe, ass. Partie von Birken-Mahagoni u. solid Oak, fein polirt, gepolst. in echtem spanischem Leder, alle Farben (gegen Baar oder auf Kredit $42.50

Assortirte Partie Muster-Couches — große massiv eich. Gestelle, gepolstert mit echtem Leder, grünem Mohair u. crushed Plüsch — es sind $30 Werte — Ihr habt die Auswahl zu $18.50

Türkische Schaukelstühle, massiv. Gestell, Klauenfüße, Stahl Sprung-Federsitz, tuft. Rücken, ruffled Front u. Top, einf. Sitz, gepolst. mit Boston-Leder, $17.50 Wert (Baar oder Kredit), $10.95

Velvet Rugs
Wilton Velvet Parlor Rugs, Gr. 9x12, nahtlos und gesäumt, Medallion, Allover u. neue Blumen-Entwürfe, reiche Farben, $22.50 Wert—Baar oder Kredit $15.85

Arc Gaslampen

Dieses Residence „Arc" Gaslicht, vollständig mit Brenner und Indestructo Mäntel, 60 Tage gegen Zerbrechen garant., Opal Globe, Pilot By-Paß, $2.50 Wert, speziell zu $1.19

Spitzen-Gardinen
Assortirte Partie feine Brusseler Muster Nottingham Spitzen-Gardinen — 3 Yards lang — nur in weiß — hübsche Muster — Werte bis $2.25, per Paar $1.19

Spitzen-Gardinen
1000 Paar weiße Nottingham Spitzengardinen, 3 Yards lang — nur in weiß — nette Muster — Werte bis zu $1.25, das Paar zu 85c

Muster Schaukelstühle, wie Abbild., u. and., assort. Partie, massiv eichene u. Birken-Mahagoni polirte Gestelle — gepolstert in echtem spanisch. Leder — schwarz, braun und grün, einf. u. tufted Rücklehnen — $22.50 Werte, $12.95

Haushalt-Leinen
2000 Yards ungebleichtes halbleinenes Crash Handtuchzeug, wert 10c, per Yard 6¾c
Speziell: 100 Comforters in netten Mustern, volle Größe und gutes Gewicht, wert 2.50 — zu 1.75
4-4 breiter feiner gebleichter Cambric — volle Stücke, wert 10c, per Yard 7½c
Extra große gebleichte Huck-Handtücher mit netter roter Borte, wert 18c, per Stück 12½c

Kleiderstoffe
Spezielle Offerte, Dreß Skirts für Damen, auf Bestellung gemacht aufwärts von 1.00
36-zöll. feine hairline gestreifte Serges und fancy graue Frühjahr-Suitings, wert 58c, Yard zu 39c
54-zöll. cream Hairline gestreifte Serges in 2 verschiedenen Mustern, wert 75c, die Yard zu 59c
18-zöll. Seidenpoplin, garantirt gut im Waschen — wert 50c, die Yard zu 32½c

Waschstoffe
200 Stücke feine bedruckte Lawns, in großer Auswahl netter Blumen-, Streifen- u. fancy Muster, wert 12½c, Yd. 8¾c
27-zöll. mercerized baumwoll. Voile und bedruckte Foulards, wert 15c und 18c, die Yard zu 12½c
Speziell—100 Stücke Pacific Serpentine Crepe, echte Farben, und eine volle Auswahl aller neuen 1912 Muster, per Yard 15c
Große Auswahl von feinem Seiden Warp Kleider-Gingham, in Plaids und in Streifen, wert 35c, per Yard 25c

Tapeten, etc.
Der beste Tapetenreiniger, per Büchse 7c
Ever Ready Möbelpolitur, große Flasche zu 15c
Kalsomine, alle Farben, per Pfund 3c
Floor-Firniß, passend für Fußböden und Holzwerk, hellfarbig, die Pintbüchse zu 19c

Gold. Augengläser, f. Nah- u. Weitsehen, 20 Jahr gar. goldenes Gestell, — vollständig — das Paar verkauft zu $2.75
Timor Linsen, in Euer Gestell eingepaßt, Paar zu 90c
Drei Doktoren
Hirsch, Crown, Mayer,

Speziell! 7.50 f. garantirte Platten, obere od. untere, wert $15. Kronen, Füllungen und Brückenarbeit ein Drittel herabgesetzt.
Dr. Bloomenthal und Assistenten.
Zahnärzte bei Wieboldts.

Groceries
Fancy Old Crop feiner Santos Kaffee, per Pfund 26c
Cream of Wheat od. Sax. Wheat Food, reg. 15c Pack., 2 für 25c
Ready Cut Macaroni od. Spaghetti, 2 Packete für 15c
McGill's reiner geriebener Meerrettig, 2 Flaschen 15c
Galvanic oder Wieboldt's Family Seife, 10 Stücke 38c
Rub-No-More Waschpulver, 6 Packete für 25c
Feinster granul. Zucker, m. Einkauf v. $1 Grocery-Einkauf, 10 Pf. 49c
Feiner Carolina Head Reis 3 Pfd. 21c
Kartoffeln, home grown, Peck 39c
New Century od. Wieboldts Best XXXX Patent-Mehl, ¼ Br. $1.45
Swift's „Jersey" Butterine, 5 Pfund Drum zu 79c
Hegels Breakfast Speck, sugar cured, Pfd. 15½c
Peerleß oder Carnation verdämpfte Milch; spez. f. dies. Verk., Dtzd. Büchsen 95c; 3 Büchsen 25c
Lily Flakes oder Vesta Soda Crackers, 10 Packete 7½c
Spanische gesalzene Peanuts, speziell, per Pfund 9c

Eine wirkliche Hilfe
für einen schwachen Magen werdet Ihr in dem Bitters finden. Es stärkt und kräftigt das ganze System.
Versucht es heute.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland 100 Mark	23.95
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.40
Holland: 100 Gulden	40.50
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Zweite Vorankündigung der

Rug- u. Teppich-Woche

Beginnt Montag, den 6. Mai.

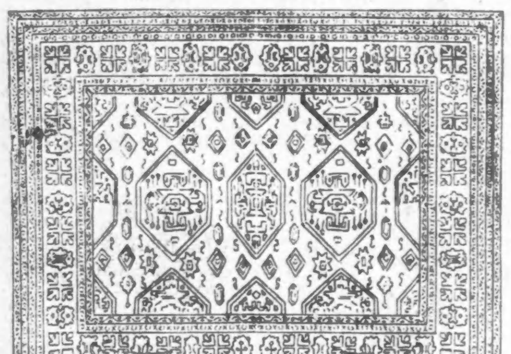
Die Vorausstellung ist nun bereit.

Preise sind wenig mehr als die Hälfte!

Um allen unseren Kunden genügend Zeit zu näherer Besichtigung, Vergleichung u. Auswahl aus dieser wundervollen Reichhaltigkeit der Bargains zu geben, die wir für diesen Verkauf arrangirt haben, haben wir für diese Woche eine Vor-Auswahl bestimmt. Alle die Spezialitäten für den nächstwöchigen Verkauf stehen jetzt zu Eurer Verfügung und Ihr habt die Auswahl zu diesen Verkaufspreisen. Bringt Euer Zimmermaß mit.

Jeden Tag dieser Woche sagen wir Euch im Voraus einige der besten Bargains und Werte
Beachtet diese täglichen Bulletins
Alle Einkäufe auf das Mai-Konto gesetzt.

22.50 und 24.50 Arminster Rugs



9×12 Größe, feinste Qualität, mit langem seidenem Pile, ½ Zoll hoch,

15.80

Der niedrigste Preis, der je geboten wurde f. perfekte Arminster Rugs. Neue oriental. Muster, von Kirmanshah, Khiva und Ghorovan Rugs genommen, passend f. Parlor, Eßzimmer, Bibliotheken usw.

Frühe Auswahl an irgend einem Tage dieser Woche zu treffen.

Tapestry Brussels Rugs

8¼x10½ Größe

16.50 Werte,

zu

9.85

Der enggewobenste Rug im Handel. Viele sind nahtlos. Neueste Muster. Feinste Farben. Eine große Auswahl für die frühe Auswahl an irgend einem Tage dieser Woche, $9.85.

$9.00 Arminster 4½x6½ Rugs,

5.80

Orientalische, Allover- u. Medallion Entwürfe für Empfangshallen, Alcoves, Dens u. Bettzimmer. Auch self toned grüne Rugs mit hellfarbigen Borders, 1 Naht.

Frühe Auswahl an irgend einem Tage dieser Woche zu treffen.

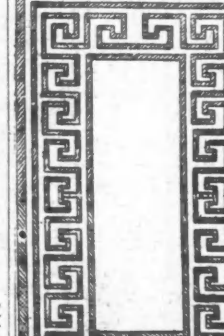
Velvet u. Arminster Muster-Rugs

1.50 und 2.00 Werte

98c

Gr. sind 27×54, 22×54 und 27×45. Gefranste u. gebundene Edge. Unbeschränkte Muster- u. Farbenauswahl.

Eine große Partie von Muster Rugs



1.75 u. 2.25 Werte; Bade-Rugs eingeschlossen

1.39

Es sind wendbare, Wolle faced, Waschechte Bade- Rag Rugs, Wilton Muster, auch wollene u. Fiber Stenciled Graß Rugs in dieser Partie zu **1.39**.

Vorherige Auswahl kann jeden Tag dieser Woche gemacht werden

Siegel Stamps sind einlösbar in Baar oder Waaren

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Zur Strecke gebracht:

Zwei der schlimmsten Pariser Auto-Banditen im Kampf getötet.

Paris, 29. April. Eine Automobilgarage zu Choisy-le-Roi, sechs Meilen südlich von Paris, war gestern der Schauplatz eines der aufregendsten Kämpfe in der französischen Kriminalgeschichte!

Bonnot, der Führer der Autobanditen, welche Paris und den umgebenden Distrikt monatelang in Schrecken erhielten, wurde nebst seinem Kumpan, dem angeblichen Anarchisten Dubois, erschossen.

Die Beiden hatten sich in dem Automobilschuppen verschanzt, nachdem Dubois zwei verfolgende Polizisten verwundet hatte, und behaupteten sich gegen die belagernde Gendarmerie, die Polizei, eine Abteilung Militär, 2 Kompagnien Bürgerwehr und eine Kompagnie Pioniere stundenlang. An die 10,000 Menschen sahen dem Kampfe zu.

Endlich wurde Dynamit gegen den Automobilschuppen angewandt, und dieser demolirt. Dubois wurde in dem Augenblick, als er sich hinter einem Automobilrumpf aufrichtete, von der vorrückenden Polizei totgeschossen. Bonnot wurde tötlich verwundet, als er zwischen zwei Matratzen hervor das Feuern fortzusetzen suchte; er starb auf der Fahrt nach dem Hospital, nachdem eine wütende Menge sich seiner zu bemächtigen versucht hatte.

Zwei der Geheimpolizisten aber, welche an dem Kampf teilnahmen, wurden gleichfalls schwer verwundet.

Die Tagesblätter brachten Extraausgaben über den Kampf, welcher von Kinemotographen auf dem Schauplatz aufgenommen wurden.

Für Spionage verurteilt.

Die Sozialisten verursachen Tumulte im preußischen Landtag. — Berliner Kunstausstellung eröffnet. — Neuer ungarischer Premier stellt demokratisches Wahlrecht in Aussicht. — Stiftung des Kaiserkönigs für internationales Wettfliegen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 29. April. Vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts in Leipzig fand die angekündigte Verhandlung gegen den Schlosser Gustav Wolff aus Köln statt, der wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse angeklagt war.

Wolff wurde schuldig befunden und zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Verhandlung nahm verhältnißmäßig geringe Zeit in Anspruch.

Die stürmischen Szenen, welche sich im Reichstag bei der Besprechung der Duellfrage abspielten, fanden ein Echo im preußischen Abgeordnetenhause, allerdings nicht aus der gleichen Ursache. Im Landtag hat seit der bestimmten Erklärung des Ministers des Innern v. Dallwitz, daß die Regierung an die Einführung des Reichswahlrechts in Preußen überhaupt nicht denke, ein Tumult den anderen abgelöst.

Veranlaßt wurde der andauernde Spektakel durch die sechs Sozialdemokraten, welche dem Abgeordnetenhause als Mitglieder angehören, unter Führung des, auch in den Ver. Staaten bekannten Rechtsanwalts Dr. Liebknecht, welcher abwechselnd die bürgerlichen Parteien und den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Freiherrn v. Erffa, sowie den preußischen Staat und die Regierung in der gröbsten Weise angriff.

Die Große Berliner Kunstausstellung ist in Moabit in der herkömmlichen Weise eröffnet worden. Ein glänzender Kreis von Koryphäen der Kunst wohnte der Funktion bei.

Kultusminister Dr. v. Trott zu Solz hielt die Festrede. Die Ausstellung ist, wie üblich, reich beschickt.

Wien, den 29. April. Kaiserkönig Franz Joseph hat sein oft bekundetes Interesse an der Entwickelung der Luftschiffahrt von Neuem betätigt. Der Monarch hat für das internationale Wettfliegen, welches vom 23. bis zum 30. Juni auf dem neuen Flugfeld bei Aspern abgehalten wird, 20,000 Kronen aus seiner Privatschatulle gestiftet.

Der Betrag ist dem Aeroklub, unter dessen Auspizien das Wettfliegen stattfindet, zur Verfügung gestellt.

Budapest, 29. April. Allgemeines Aufsehen erregt eine Erklärung des neuen Ministerpräsidenten Dr. v. Lukacs, der jüngste von Wien zurückgekehrt ist, wo er mit dem Monarchen und leitenden Staatsmäniern konferirt hat.

Dr. v. Lukacs kündigt an, daß er, nachdem die Tagung der Delegationen ihr Ende erreicht, den Versuch machen werde, ein liberales demokratisches Wahlrecht zu schaffen. Er gebe sich der Hoffnung hin, daß er dabei allseitige Unterstützung finden werde.

Sonst, so fügt der Ministerpräsident drohend hinzu, sei er im Besitze der nötigen Vollmachten, um die Arbeitsfähigkeit des Parlaments zu sichern.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Weitere Stürme und Wolkenbrüche in Kansas und Missouri.

— Angehörige von „Titanic"-Opfern planen, wie aus New York gemeldet, auch eine Expedition zur Suche nach Leichen auf Eisbergen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Detroit 5, Chicago 9. „National League" — Cincinnati 3, Pittsburg 2. Mehreres Andere verregnet.

— Sen. Smith, Vorsitzer des „Titanic"-Untersuchungskomites in Washington, ersuchte in einer Kabeldepesche nach Deutschland um genauere Auskunft über die Stellung des Norddeutschen Lloyddampfers „Frankfurt" zur Zeit der Katastrophe.

— Nach New York wird gemeldet, daß der Kabeldampfer „Minia", welcher die Suche nach „Titanic"-Leichen fortsetzt, nur wenige fand. Gestern konnte wegen des stürmischen Wetters gar nicht gesucht werden.

— An der funkentelegraphischen Bundesstation zu Yerba, Kalifornien, traf eine Botschaft ein, daß der norwegische Dampfer „Admiral" 25 Meilen nördlich von Humboldt seinen Steuerapparat verlor und den Wogen preisgegeben ist.

— Selbstmord beging in Boston, in seinem Heim, der Sohn des Generals Robert Lee Meade (Befehlshabers der amerikanischen Bundestruppen im Kampfe gegen die chinesischen Boxer 1900, welcher 1903 von Präs. Roosevelt, wegen respektwidriger Briefe, aus dem Marinekorps entlassen wurde).

— Seinen Tod durch Automobilunglück fand zu Schenectady, N. Y., der hervorragende Anwalt Hinedill Parsons, Vierter Vizepräsident der „General Electric Co.". Sein Vater war vor drei Jahren in Mexiko bei einem Automobilunglück getötet worden. Parsons' Familie steht mit dem Erntemaschinentrust in enger Verbindung.

Ausland.

— Papst Pius hat, nachdem sich sein Zustand gebessert, seine Audienzen wieder aufgenommen, in einem Lehnstuhl sitzend.

— Wie aus Konstantinopel gemeldet, zerstörte ein riesiges Feuer drei der größten Bazaare in Damaskus; Schaden $10,000,000. Auch 20 Menschen umgekommen!

— Die vier Schutzmächte für Kreta verhinderten die Abfahrt kretischer Abgeordneten nach Athen, wo dieselben als Delegaten der griechischen Deputirtenkammer — gegen den starken Protest der Türkei und des griechischen Premiers — zugelassen werden wollten

Lokalbericht.

Kleinfeuer im Großgeschäft.

Vermutlich durch ein fortgeworfenes brennendes Streichholz wurde heute Stroh in zwei großen Kisten im Packraume des Großgeschäftes von Montgomery Ward Co. an der West Chicago Ave. in Brand gesetzt, und dadurch wurden mehrere Arbeiter zur Flucht veranlaßt. Das Feuer wurde schnell gelöscht; der Schaden ist gering.

Gesuch abgewiesen.

Aktionäre der Oak Park Co. mit der Verschmelzung der Hochbahnen nicht zufrieden.

Mit der Verschmelzung der Hochbahnen, oder doch mit der Art und Weise, wie die Masseverwaltung der Oak Park Co. sich daran beteiligt hat, ist ein Teil der Aktionäre dieser Gesellschaft unzufrieden. Sie behaupten, daß es darauf abgesehen sei, sie zu übervorteilen. Einer von ihnen, Milton D. Smith, der Anteilscheine im Nennwert von $50,000 besitzt, hat heute beim Bundesrichter Kohlsaat um eine Weisung an den Masseverwalter Samuel Insull nachgesucht, ihm Einblick in die Bücher der Gesellschaft zu gestatten. Der Richter hat dieses Gesuch abgewiesen. Er erklärt, daß andere Aktionäre ebenfalls mit derartigen Anliegen kommen könnten, die man gleichfalls würde berücksichtigen müssen, wenn man dieses gewähre. Dadurch aber würde die Masseverwaltung verhindert werden, die Geschäfte abzuwickeln, wie sich's gehört. Anwalt F. A. Fischel, der Rechtsbeistand des Herrn Smith, will nun versuchen, durch ein anderweitiges Vorgehen ans Ziel zu gelangen und die Verschmelzung der Hochbahngesellschaften vielleicht nachträglich doch noch zu vereiteln.

Der Richter ärgerlich.

Kläger und Zeugen sollen zwangsweise vorgeladen werden.

Als heute in Richter Caverlys Abteilung des Stadtgerichts die Verhandlung gegen „Rev" Frank De Groth und seine, wie berichtet, mit ihm verhafteten Anhänger stattfinden sollte, glänzten die Kläger Arthur Soderquist, Nr. 304 W. Division Str., und die Belastungszeugen George Grace und Gattin durch Abwesenheit.

Der Richter war ärgerlich. „Mir däucht", sagte er, „als ob man versuchen wolle, der Gerechtigkeit ein Schnippchen zu schlagen." Dann verschob er die Verhandlung auf den 13. Mai und ordnete die Zwangsvorladung des Klägers und der Zeugen an.

Da der klägerische Gatte sich nicht zur Verhandlung eingefunden hatte, schlug Richter Maxwell heute das wegen angeblicher Doppelehe gegen Frau Marie Gottschlich, N. Halsted Straße und Wrightwood Ave., angestrengte Verfahren nieder. Die Frau behauptete, Gottschlich geheiratet zu haben, nachdem sie von ihrem ersten Gatten seit fünf Jahren nichts gehört hatte. Sie habe damals geglaubt, daß er verdorben und gestorben sei. Im vorigen Jahre habe sie ihn aber gesehen und dem Gatten Nr. 2 Mitteilung davon gemacht. Dieser hätte nichts erwidert, sie aber jetzt, nach einem heftigen Streite, verhaften lassen.

Starben im Hospital.

Dem 54jährigen Albert Fintira, Nr. 3106 W. 25. Straße, fiel Freitag während seiner Arbeit im Lagerspeicher der Chicago Furniture Forwarding Company an 16. und S. Jefferson Straße eine schwere Kiste auf den Leib. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Anthonyhospital. Dort ist er heute gestorben.

Im St. Elisabethhospital ist heute die 40jährige Frau Pauline Brostek, Nr. 2210 N. Leavitt Straße, die vor sechs Monaten an Robey Straße und Milwaukee Ave. von einer Elektrischen über den Haufen gefahren wurde, den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen erlegen.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	27. April.
Weizen—					
Mai	1.15½-⅝	1.15⅞	1.15⅜	1.15⅜	1.16⅛
Juli	1.11-¾	1.12¼	1.11	1.11⅛	1.13⅛-¼
Sep	1.08½-09½	1.09⅞	1.08½	1.09¾	1.10½-⅝
Mais—					
Mai	.80-⅛	.81⅛	.80	.81	.79¾
Juli	.77¾-⅞-⅝	.78¼-⅜	.77½-⅝	.78⅛	.77⅝-¾
Sep	.76-75⅞	.76⅝	.75⅞	.76½	.75⅞
Hafer—					
Mai	.57¼-⅜	.57⅜	.57	.57¼	.57¼
Juli	.54¼-⅜	.54½	.54¼	.54½	.54¼
Sep	.44¼-⅜	.44⅝	.44½	.44⅝	.44¼-⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	....	....	....	....	19.32½
Juli	19.60-50	19.60	19.50	19.55	19.62½
Sep	19.75-80	19.80	19.72½	19.77½	19.82½
Schmalz—					
Mai	10.90-95	10.95	10.90	10.95	11.00
Juli	11.15-12	11.15	11.10	11.12½	11.20
Sep	11.37-35	11.37½	11.32½	11.32½	11.40
Rippchen—					
Mai	10.20	10.20	10.20	10.20	10.30
Juli	10.42-47	10.47½	10.42½	10.45	10.50
Sep	10.67-70	10.70	10.67½	10.70	10.72½

Drei Menschen getötet.

Zug überfährt bei Nord Riverside einen Kraftwagen.

Bei Nord Riverside, Ill., trug sich um zehn Uhr heute Morgen ein verhängnißvolles Unglück zu, bei dem drei Menschen, die Eheleute Robert Puffer, 26 und 24 Jahre alt, aus Downers Grove, und die hier im Hotel Metropole wohnende dreißigjährige Frau E. W. Striebe, den Tod fanden. Auf der Fahrt von Downers Grove nach Chicago hatte der Kraftwagen, in dem die drei Personen, ferner H. E. Puffer, Vater von Robert Puffer, und W. B. Logan von Chicago saßen, eine Meile von Riverside die Vorbeifahrt eines Frachtzuges der Illinois Zentralbahn abgewartet, dann war Logan, der Lenker, auf das Geleise gefahren, und im nächsten Augenblick war ein von der entgegengesetzten Richtung kommender Personenzug in den Kraftwagen hineingesaust. Dieser wurde umgeworfen und die Insassen auf den Fahrweg geschleudert. Die Eheleute Puffer und Frau Striebe erlitten schwere Verletzungen und starben kurz nach der Ankunft der Aerzte. Letzteren gelang es, H. E. Puffer und Logan zu sich zu bringen. Die beiden Männer wurden auf dem Personenzuge nach Chicago und ins Hospital der Illinois Zentralbahn an der 12. Straße gebracht, die Leichen einem hiesigen Bestatter übergeben. Puffer besitzt eine Farm in Downers Grove, Logan ist Verkäufer in Diensten der Studebaker Co. Sie werden davonkommen.

Grobe Fahrlässigkeit.

An der 62. und S. State Straße prallte gestern früh eine S. State Straße-Elektrische in voller Fahrgeschwindigkeit gegen eine Weiche an. Die 30 Fahrgäste wurden wie Kraut und Rüben durcheinandergerüttelt. Vier von ihnen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Wm. Ferguson, Polizist; Quetschungen und Schnittwunden.

Robert Wynn, Nr. 6377 Inglesibe Ave.; Rückgratverstauchung, Quetschungen und Schrammen.

R. E. Oliver, Nr. 3412 Vernon Ave.; Schädelwunden und Quetschungen.

Thomas Murray, Nr. 6017 Vernon Ave.; Schulterverrenkung und Schnittwunden.

Schmerzhafte Erfahrung.

In einer zwischen Princeton und 5. Avenue in die 51. Straße mündenden Gasse versuchte gestern der 14jährige Philip Schrader, Nr. 5013 Princeton Ave., das herunterbaumelnde Ende eines vom Sturme zerrissenen Leitungsdrahtes mit der Hand zur Seite zu schieben. Im selben Augenblicke erlitt er einen elektrischen Schlag, der ihn etwa sechs Fuß zur Seite schleuderte. Auch trug er schwere Brandwunden an der Hand davon. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Ueber den Haufen gefahren.

Hermann Brinkerhof, Nr. 809 S. State Straße, wurde gestern Abend an Jackson Boulevard und S. Clark Str. von einer von E. W. Yager, Nr. 6325 Drexel Ave., bedienten Kraftdroschke der Shaw Taxicab Company über den Haufen gefahren. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Bruch des rechten Beins erlitten hat.

Büßten zwei Zehen ein.

In der Druckerei Nr. 518 S. Dearborn Straße geriet gestern der Drucker J. B. Wilkins, Nr. 3419 Forest Ave., mit einem Fuß in das Räderwerk der Druckmaschine. Man schaffte den Verunglückten nach dem Hospital, wo ihm zwei Zehen abgenommen werden mußten.

Fiel die Treppe hinunter.

Der 66jährige James Mahon fiel heute früh die nach seiner Wohnung Nr. 4261 S. Ashland Ave. führende Treppe hinunter und erlitt innerlich schwere Verletzungen. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Lebensmüde.

Mittels Leuchtgases, das sie durch einen Gummischlauch einatmete, machte gestern Nachmittag die 31jährige Frau Marie Ecklund, Nr. 3022 Wabansia Ave., ihrem Dasein ein Ende. Die Unglückliche war seit längerer Zeit leidend gewesen.

H. J. Heinz Co.

sind in vollem Geschäftsbetrieb mit einem vollständigen Lager ihrer

57 Arten

reiner Nahrungsmittel

in

419 West Erie Strasse

Zwei Straßen westlich von Wells Straße
Zwei Straßen östlich vom Fluß.

Telephon: North 4190

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag, 30. April und Mittwoch, 1. Mai

Wir wünschen die Aufmerksamkeit aller Einkäufer auf diesen zwei Tage dauernden Räumungsverkauf zu lenken, mit bedeutend herabgesetzten Preisen.

Kleiderstoff-Dept. — Hauptfloor.
36-zöll. schwarze Peau de Soie Seide, $1.00 Wert, per Yard 79c
36-zöll. Danish Cashmere, solange Vorrat reicht, 22c Qualität, Yard 14c

Crockery-Dept. — 3. Floor.
Colonial Wassergläser, große Sorten, per Stück 3½c
Welsbach Upright Gasmäntel, das Stück 6½c

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Quart nur 54c
California Cognac Brandy, 3 Star, per Flasche 43c
Holland Gin, Jamaica Rum oder Kümmel, per ½ Gallone 79c
Monogram Rye Whiskey, volle Quartflasche nur 49c
Tafelbier, Kiste mit zwei Dtzd. Flaschen 65c

Schuh-Dept. — 2. Floor.

Box Calf Schuhe für Knaben, — äußerst solid, in Größen 1 bis 5½, Paar zu $1.25
Vici Kid Kinderschuhe, z. Knöpfen oder Schnüren, — Größen 3½ bis 8, $1.50 Wert das Paar zu 89c
Lackleder - Schuhe für Kinder, zum Knöpfen oder zum Schnüren, rote Tops mit Pat. Cuffs, $1.50 Werte, per Paar 89c

Grocery-Dept. — 4. Floor.
Washburn od. Ceresotamehl. ½ Bbl. $3.10, ¼ Bbl. $1.55; ⅛ Bbl. 78c
Feiner Peaberry Kaffee, 2 Pfd. 55c; Pfd. für 28c
Pint Sniders Catsup, zu 17c
2-Pfd. Büchse Sniders Bohnen, zu 12c
15c Büchse K. C. Backpulver, zu 12c
Packet kernenlose Rosinen, zu 10c
3 Packete Ideal Biscuits zu 10c
Großes Packet Gold Dust zu 17c

Drug-Dept. — Hauptfloor.
$1.00 Triners Bitterwein, zu 50c
25c Packet Blutreinigungs-Tee, zu 16c
50c Größe Diamond Snake Oel, für Rheumatismus, zu 25c
25c Lemkes St. Johannes-Tropfen, zu 16c

Farben-Dept. — 3. Floor.
Firniß für alle Zwecke, Innen- und Außenarbeit und für Fußböden, per Gallone $1.49
Fertig gemischte Anstreichfarbe, per Gallone 89c
Tapeten in schönen Entwürfen, die Rolle zu 2½c

Spezielle Bargains — Hauptfloor.
Kleider-Gingham in elegant. neuen Mustern, regul. 10c, per Yard 7½c
Schürzen-Gingham, echte Farben, per Yard 5¾c
Comforter Calicos, in netten farbigen Mustern, per Yard 4c
Yardbreiter weich appretirter gebleichter Cambric, 10c Wert, zu 6½c

Herrenausstattungs-Dept. — 2. Floor.
Sommer-Unterzeug für Männer, in allen Größen, 29c Werte, zu 23c
Teleskophüte f. Knaben, grau, braun oder schwarz, $1.00 Wert, zu 75c

Teppich-Dept. — 3. Floor.
Strohmatten-Rugs, 27 bei 54, das Stück zu 25c
Sammet-Rugs, 27 bei 54, zu $1.50

Fleischmarkt. — 4. Floor.
Vorderviertel Kalbfleisch, per Pfund 10c
Prima Chuck Roast, per Pfund 11½c
Frisch gehacktes Fleisch, per Pfund 10c
Mageres frisches Lamm Stew, per Pfund 11½c
Mageres Rippen Suppenfleisch, per Pfund 8¾c
Sugar cured Rump Corned Beef, per Pfund 9½c
Sugar cured Rippen Corned Beef, per Pfund 8¾c
Magerer Sugar cured Frühstück-Speck, per Pfund 18½c
Magere Sugar cured kleine Schinken, per Pfund 14¾c

Das Geld im Schuh.

Der Kommissionshändler John B. Skallery von der S. Water Straße pflegte seine beiden Diamanten und seine Baarschaft in einem alten Schuh seiner Mutter zu verstecken. Die Mutter wußte das nicht und schickte die Schuhe zum Ausbessern zu dem Schuster Felix Star, 213 Nord Homan Ave. Dieser rückte heute erst mit dem Schmuck und dem Gelde, $120, heraus, als Skallery Geheimpolizisten mitbrachte. Star behauptete, er sei nicht sicher gewesen, ob Skallery der rechtmäßige Eigentümer sei.

Rechtzeitig gelöscht.

Auf bisher unaufgeklärte Weise entstand heute Morgen Feuer in der Anlage der Michigan Tayloring Company, Nr. 3511 S. Halsted Str. Es wurde gelöscht, ehe es sich dem Keller hatte mitteilen können, in dem eine zehn Gallonen Gasolin haltende Kanne stand. Der Schaden beläuft sich auf etwa $1,000.

Blatternkranke.

Thomas Hatton, seine fünf Jahre alte Tochter Lillian und das Kind eines Hausgenossen, der zweijährige Harold Sprague, wurden heute als blatternkrank aus dem Hause 4537 Wabash Ave. nach dem Isolirhospitale gebracht, wo jetzt elf Blatternkranke sind, zumeist Kinder.

Fremden- und Deutschenhetze.

In Paris schlug in der jüngsten Zeit die antisemitisch-nationalistische Fremden- und besonders Deutschenhetze wieder einmal ihre Schmutzwellen sehr hoch, und mit ihren Ablagerungen wurden in Paris täglich ganze Spalten der „Action Francaise", der „Libre Parole", „Intransigeant" und ähnlicher Organe gefüllt. Mit besonderer Wut sind sie über die Feststellung hergefallen, daß die Zahl der fremden Studenten an der Pariser Universität in starkem Wachsen begriffen ist, eine Feststellung, die von den republikanischen Zeitungen mit großer Genugtuung verzeichnet wurde. Im Anschlusse an diese wütet Edouard Drumont in der „Libre Parole", indem er mit den üblichen Phrasen um sich wirft, daß durch diese Ueberflutung mit Fremden der Nationalkarakter der französischen Rasse mit Schlacken versetzt werde. Dann fällt er mit erhöhter Wut über die Deutschen in Paris her, indem er ausführt:

103,000 Deutsche allein in Paris, das ist die authentische Ziffer. Kennen Sie eine Ziffer, die mehr zu überlegen gibt als diese? Bedenken Sie, was abgesehen von der eigentlichen Spionage, diese 103,000 in der Hauptstadt festgenisteten Deutschen an Intensität für die Durchdringung unseres nationalen Lebens, für fast unfreiwillig gesammelte Auskünfte, für Enthüllungen über alle Kundgebungen unseres täglichen Lebens darstellen! Denn es handelt sich nicht um den Fremden, der zu uns kommt, um die Denkmäler anzusehen, Geld auszugeben, sich zu amüsiren. Der veraltete Typus dieses braven Fremden, der unsere Sprache stammelt, einen Führer nimmt oder bei den Vorübergehenden sich nach dem Wege erkundigt, ist so selten geworden, daß man ihn grüßen und ehren muß, wenn ein außerordentlicher Zufall ihn einem Pariser in den Weg führt. Dieses Beispiel einer verlorenen Rasse ist unter den Wogen von Deutschen unbekannt, die über unser Vaterland hinfluten. Diese fragen nie nach ihrem Wege. Sie zeigen ihn vielmehr verbindlich den Parisern selbst an, die sich in Viertel verirrt haben, die sie nicht kennen. Diese 103,000 Deutsche sind nach Paris gekommen, um auf Kosten der Franzosen zu leben; sie sind Handeltreibende, Laden- oder Bankangestellte, Arbeiter. Es gibt keine Stellen für die Unglücklichen, die aus Marokko oder Tonkin zurückkehren; es gibt immer welche für die Deutschen. Unsere Regierenden können noch so eifrig lächerliche Phrasen zusammendrechseln, sie werden das augenfällige Gesetz nicht vernichten, daß die erste Pflicht eines Landes darin besteht, den Kindern dieses Landes den Lebensverdienst zu sichern. Proudhon hat ein sehr gewaltiges Buch „Les Contradictions Economiques" geschrieben. Er könnte heute noch ein anderes unter dem Titel „Les Contradictions Morales" veröffentlichen, um nachzuweisen, daß diese Widersprüche die logische Folge der wirtschaftlichen Widersprüche sind. Nie hat eine Nation in militärischer Hinsicht einen gleichen Kraftaufwand verlangt, als Frankreich ihn jetzt von seinen Söhnen fordert. Sie nimmt den Franzosen die schönsten Jahre ihres Lebens. Um was zu verteidigen? Um ein Gebiet zu verteidigen, das immer weniger das ihre ist. Um ein Land zu schützen, in dem das Recht auf Arbeit keinem Bürger gewährleistet ist, ein unbestimmtes Gelände, auf dem alle Gaukler, alle Nomaden, alle Herumirrenden, alle Kosmopoliten ihre Geschäfte treiben, mit Hilfe von finanziellen Syndikaten auf die Bodenerzeugnisse spekuliren, Anleihen auf den Markt werfen, verdächtige Werte ausgeben und sich bereichern, indem sie die Eingeborenen ruiniren oder ausbeuten. Wenn die Internationalisten aus diesen Tatsachen die Schlüsse ziehen, die sie enthalten, so bezichtigt man sie, Antipatrioten, vaterlandslose Gesellen, verruchte Tempelschänder zu sein. Wer spricht so? Gerade die Verteidiger des internationalen Judentums, der Großbanken, in denen die Fremden ungeheuer viel zahlreicher sind als die Franzosen, die Vertreter der Bevorrechtigten des Geldes und der Ausbeuter.

Und nun kommt der spitzfindige Polemiker zu dem Schlusse, daß früher die Adeligen zwar auch Vorrechte sich ausbedangen, aber dafür den Bürger und Arbeiter gegen auswärtige Feinde verteidigten und von ihnen keine Militärverpflichtungen verlangten. So wird Drumont auch offen Antimilitarist, wie aus dem Schlußwort hervorgeht: „Unserer Epoche war es vorbehalten, den Bürgern außerordentlich strenge Verpflichtungen aufzuzwingen, jenen Bürgern, die, wenn sie ihre Schuld an das Vaterland bezahlt haben, nichts mehr beanspruchen können, was sie von den Nomaden unterschiede, die herbeiströmen, um Arbeit in Frankreich zu suchen." Es ist nicht überflüssig, zeitweilig von diesen Wutausbrüchen Notiz zu nehmen, denn die genannten Blätter würden sicher nicht so schreiben, wenn sie nicht wüßten, daß sie wenigstens einem Teile des französischen Publikums zu Gefallen reden.

— Eine Bissige. — „Der Schmalzhuber nimmt seine Frau niemals mit, wenn er zu Biere geht." — „Wozu? Den Radi bekommt er ja im Wirtshaus!"

— Er weiß sich zu helfen. — „Wie, Sie kommen doch wieder zu mir, trotzdem ich Ihnen verboten, je wieder meine Schwelle zu betreten...."—„Pardon, hab' sie ja auch gar nicht betreten, sondern bin—über sie gehüpft!"

— Prophetisch. — Chef: „Sie möchten also, wenn Sie heiraten, lieber auf dem Komptoir beschäftigt werden?" — Reisender: „Ja!" — Chef: „Na, meinetwegen; ich wette aber mit Ihnen, daß Sie in vier Wochen kommen und wollen wieder reisen!"

— Ein Gelübde. — Schneidermeister: „Wenn mir der Lehrbub' nit davongelaufen wär', und der hätt' heut' grad' was ausgefressen, und i hätt' heut grad' mein' Rappel, und i wüßt' mir zur Not an Sukkurs—Herrgott, wollt' i den Malefizkerl amal verhau'n—so sauwohl fühl' i mi heute!"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......... $3.00
Mit Sonntagpost.......... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schlecht belohnter Volksfreund.

Sein schrankenloses Vertrauen zu der Weisheit und Gerechtigkeit des Volkes hat der fortschrittliche Senator Bourne aus dem Staate Oregon teuer büßen müssen. Seit Jahren galt er als der eifrigste Vorkämpfer des „Oregonplanes", d. h. der möglichst direkten Volksherrschaft. Nicht nur im Senate, sondern auch in unzähligen Volksversammlungen innerhalb und außerhalb seines Staates rühmte er unentwegt die Unfehlbarkeit der Massen. Er hielt es deshalb auch nicht für notwendig, seine „Zäune auszubessern", als er sich um die Wiederwahl bewarb. Da in Oregon die Bundessenatoren selbstverständlich nicht mehr von der Legislatur, sondern durch bindende direkte Vorwahl vom Volke ernannt werden, dem Bourne stets eine so schwärmerische Verehrung gezollt hatte, wäre es seiner Ansicht nach folgeunrichtig gewesen, einen persönlichen Wahlfeldzug zu führen. Das Volk, meinte er, würde erst recht an ihm festhalten, wenn er nicht als Aemterjäger aufträte, sondern das Amt den Mann suchen ließe. Er hielt also treu auf seinem Posten im Bundessenate aus und erfüllte seine Pflichten.

Während er aber in Washington weilte, bewarb sich daheim ein ganz gewöhnlicher Kaufmann aus Portland um die Toga. Dieser Krämer, der den bezeichnenden Namen Selling führt, kannte seine Kunden und wußte u. A., daß man ihnen nachlaufen und sich gehörig anzeigen muß, statt zu warten, bis sie aus eigenem Antriebe in den Laden kommen. Offenbar hatte er sich auch nicht verrechnet, denn als der Wahltag kam, entschied sich das Volk nicht für den idealistischen, pflichttreuen und würdevollen Senator Bourne, sondern für den Stimmenfänger Selling. Betrügerisch sind eben nicht nur die Frauenherzen. Die Gemüter der männlichen Wähler sind ebenfalls höchst wandelbar, und das wahre Verdienst wird auch in der Demokratie selten anerkannt.

Urmenschen der Neuzeit.

Aus dem Räuberunwesen in der asiatischen Türkei, an den chinesischen Grenzen und neuerdings in Mexiko wird gewöhnlich der Schluß gezogen, daß diese schönen Gegenden noch halb barbarisch sind und unter der Herrschaft einer kraftlosen Regierung stehen. Wenn sich aber im Mittelpunkte des Weltalls, d. h. natürlich in Paris, eine Bande bilden und Monate lang nicht nur die Hauptstadt, sondern auch einen großen Teil der Provinz in Schrecken versetzen kann, so sind solche Schlußfolgerungen offenbar nicht am Platze.

Die französischen Banditen haben sich sogar als äußerst fortgeschrittene Jünger der höchsten „Moderne" erwiesen. Sie haben den Raub nach streng geschäftlichen Grundsätzen organisirt und mit den kunstvollsten Mitteln betrieben, die ihnen die neuzeitliche Technik an die Hand gab. Weil sie sich als „Anarchisten" ausgaben, erfreuten sie sich in weiten Kreisen der Popularität, die alle großen Halsabschneider sich erwerben müssen, um längere Zeit erfolgreich zu sein. Es wäre „naiv" gewesen, wenn sie, wie Schinderhannes oder Rinaldo Rinaldini, die Reichen stets ausgeplündert und die Armen mitunter beschenkt hätten. Das würde heutzutage in Frankreich nicht mehr als ausgleichende Gerechtigkeit angesehen werden. Da sie aber der ganzen kapitalistischen Gesellschaft den Krieg ansagten und ihre Scheußäligkeiten als „Propaganda der Tat" bezeichneten, fanden sie viele Bewunderer und Helfer. Nur so ist es zu erklären, daß sie der Polizei immer wieder entschlüpfen konnten, obwohl sie in Automobilen über die Landstraßen sausen mußten, um ihr Gewerbe bald da, bald dort auszuüben, und obwohl es ihre Spezialität war, die Kassenboten der großen Banken auf offener Straße zu berauben und zu ermorden. Endlich sind sie jedoch von der Kapitalsbestie gestellt und unschädlich gemacht worden. Zwei der Anführer, die sich in einer „Garage" verschanzt hatten, fielen freilich nicht lebend in die Hände der Polizei, sondern mußten nach einer regelrechten Belagerung mit Dynamit aus ihrer Festung herausgesprengt werden. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß dieser „Heldentod" von vielen Leuten gefeiert werden wird, gerade wie bei den Wickingern die ärgsten Seeräuber und Mordbrenner von den Skalden besungen wurden, und bei den Arabern die kühnsten Schafdiebe im Liede verherrlicht werden.

Daß die wilde Grausamkeit des „primitiven" Menschen von der Kultur nur mit einer dünnen Tünche überzogen worden ist, zeigt sich auch in allen Kriegen. Bei der Unterdrückung des sogenannten Boxeraufstandes in China haben bekanntlich die Truppen der großen Kulturstaaten gerade so gehaust, wie nach einer Ueberlieferung die Gothen und Wandalen zur Zeit der Völkerwanderung. Die ganze, im Laufe vieler Jahrhunderte mühsam erworbene Gesittung hielt der natürlichen Raub- und Mordgier nicht stand, sobald die Bande der Ordnung gelockert waren. Darum muß mit dem Staate immer noch der Begriff der Gewalt verbunden werden. So beschämend es sein mag, so ist es unstreitig wahr, daß ohne Polizei und Militär, Strafgesetze und Zuchthäuser die Zivilisation nicht aufrecht erhalten werden kann.

Schöner Fortschritt.

Im Jahre 1910 wurden in den Ver. Staaten 9,828,000 Neger — Farbige afrikanischer Abstammung — gezählt, und von diesen lebten 8,749,000 „im Süden", wie man die elf früheren Sklavenstaaten zusammenfassend, zu nennen gewohnt ist. Von der Gesamtbevölkerung des Landes waren im Jahre 1910 10.7 Prozent Neger, während sich dieser Prozentsatz in 1880 auf 13.1 stellte; die farbige Bevölkerung der Südstaaten ging in derselben Zeit von 36 Prozent auf 29.8 Prozent zurück. Demnach hat die farbige Bevölkerung des Landes der weißen gegenüber an Boden verloren, dieser Verlust ist aber nur ein scheinbarer, oder verhältnißmäßiger.

Das Anwachsen des „weißen" Prozentsatzes ist der sehr starken Einwanderung zu danken, die ausschließlich weiß war, und nicht einer stärkeren natürlichen Vermehrung der weißen Bevölkerung. Es ist keineswegs anzunehmen, daß die nächsten drei Jahrzehnte eine weitere ähnlich starke Zunahme der weißen und Zurückdrängung der farbigen Bevölkerung bringen werden. Denn die weiße Einwanderung wird voraussichtlich im Laufe der Jahre stetig und bedeutend abnehmen und das Verhältniß nur mehr wenig beeinflussen können. Es wird von der natürlichen Vermehrung der Rassen abhängen, wie sich in der Zukunft die Verhältnißzahlen stellen werden, und die Wahrscheinlichkeit ist, daß die farbige Bevölkerung dabei langsam, aber stetig gewinnen wird. Denn der Farbige, der unter den ungünstigsten Verhältnissen eine so starke Lebenszähigkeit und Vermehrungsfähigkeit (von rund 6.5 Mill. in 1880 auf rund 9.8 Millionen in 1910) bewiesen hat, wird unter den jährlich besser werdenden wirtschaftlichen, gesundheitlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen voraussichtlich zunächst eine stetig wachsende natürliche Zunahme aufweisen können, was von der weißen Bevölkerung nicht zu erwarten ist, da sie schon auf einer Höhe ankam, oder doch sich dieser Höhe schnell nähert, die erfahrungsgemäß auf die natürliche Zunahme beschränkend wirkt. Auf eine Abschwächung der „Negerfrage", dank stetigem verhältnißmäßigem Rückgange der Negerbevölkerung, ist für's Erste nicht zu rechnen. Die Negerbevölkerung wird sich behaupten, und die Negerfrage wird damit auf nicht absehbare Zeit so ungelöst bleiben, wie sie heute ist. Denn die voraussichtlich gewisse zahlenmäßige und wirtschaftliche Erstarkung der Farbigen macht den Erfolg und das Begehen aller in Vorschlag gebrachten, bezw. angedeuteten Mittel und Wege unmöglich und durchaus aussichtslos. Es wird ebenso wenig möglich sein, die Farbigen auf einen gewissen Landesteil zu konzentriren, wie es unmöglich ist und bleiben wird, sie zur Auswanderung nach Afrika oder sonstwohin behufs Gründung eines großen Negerstaates zu veranlassen. Der amerikanische Farbige ist in Amerika, zu bleiben, und er wird unter uns bleiben, etwa in der Verteilung, wie sie jetzt ist; denn es wird auch nicht angehen, ihn gleichmäßig über das ganze Land zu zerstreuen und dadurch die Negerfrage im Süden zu — lösen — oder doch wesentlich zu mildern.

Das hat das Volk erkannt, und dieser Erkenntniß wird es zu danken sein, wenn die hier und da auftauchenden Pläne zur Lösung der „Negerfrage" beim großen Publikum so wenig Interesse finden. Ihr ist die — Gleichgiltigkeit — des amerikanischen Volkes der Negerfrage gegenüber, über die europäische Staatsmänner und Volkswirte sich nicht genug wundern können, zu danken. Man hat hier sehr wohl erkannt, daß die Negerfrage außerordentlich wichtig ist, aber auch, daß sie der künstlichen Lösung spottet und überhaupt nur in unabsehbar langer Entwicklung sich selbst lösen kann. Man fühlt sich ohnmächtig ihr gegenüber und spricht darum nicht gern davon, und — das scheint unter den Umständen die beste Art der Behandlung, die möglich ist.

Man darf sagen, je weniger über die Negerfrage geredet wird, desto besser ist es; denn desto weniger werden die Verschiedenheiten, bezw. Vorurteile, betont; desto leichter mögen sie sich ausgleichen und abschwächen. Tatsache ist, daß die Weißen des Landes die Farbigen gar nicht zu sich heraufheben könnten, wenn sie es wollten. Die Farbigen müssen sich selbst heraufarbeiten, und alles, was dem Wohlmeinendsten möglich ist, ist, sie darin zu fördern, es ihnen zu erleichtern. In erster Reihe darauf zu achten, daß sie den vollen Schutz der Gesetze genießen und nicht unterdrückt und grausam behandelt werden. Und es ist im höchstem Grade befriedigend, sagen zu können, daß die Farbigen jenes tun, und schon jetzt auf eine ganz bedeutende wirtschaftliche Besserung ihrer Lage verweisen können, und erfreulich, daß der intelligente Teil der Bevölkerung gezeigt hat und zeigt, daß er bereit ist, dem Farbigen Gerechtigkeit und „fair play" zuzugestehen und zu sichern.

Daß dies der Fall ist, zeigt die lange Liste von Errungenschaften, im Laufe von nur 13 Monaten, auf die der Vorsitzer der vierten jährlichen Konferenz des Nationalverbandes für die Förderung der Farbigen gestern in seiner Eröffnungsrede verweisen konnte. Das wird bewiesen durch die musterhaften Ausführungen des farbigen Professors Wm. Pickens, von Taladego, Ala., über die wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritte der Farbigen seit dem Bürgerkriege und die ganze heutige Stellung der Farbigen im Lande. Bei solcher Gesinnung kann es am weiteren guten Fortschritt nicht fehlen, ist die Negerfrage auf dem besten Wege zur Lösung: den einzigen, den es gibt und den wir begehen müssen, wenn er sich auch in endlos weite Ferne zieht und es uns oft scheinen will, daß der Fortschritt sich in unerträglich langsamem Schneckentempo vollzieht. Scheint — denn blicken wir fünfzig Jahre zurück, dann müssen wir staunen ob der Schnelligkeit des Fortschritts des amerikanischen Negers. — — —

Zum Schutze der Jugend.

Richter Ben. Lindsey in Denver, Col., dem die Vereinigten Staaten die Einführung des ersten Kindergerichts zu verdanken haben und der als eine unbestrittene Autorität auf dem Gebiete der Erziehung unseres Nachwuchses gilt, hat gegenwärtig eine Bewegung eingeleitet, welche eine Regulirung des Besuches von Kindern in den Wandelbilder-Theatern, den sogenannten „Nickelshows", zum Ziele hat. Der Richter empfiehlt allen größeren Stadtverwaltungen, die derartige Verordnungen noch nicht haben, die Annahme von Bestimmungen, welche allen Kindern den Besuch von Wandelbilder-Theatern ohne Begleitung durch Erwachsene nur in den Stunden von 3 bis 6 Uhr Nachmittags gestatten sollen. Nach 6 Uhr soll der Zutritt den Kindern jedoch nur in Begleitung der Eltern oder einer vertrauenswürdigen Aufsichtsperson gestattet werden. Als Altersgrenze für die von der Verfügung zu treffenden Kinder wird das 17. Lebensjahr empfohlen.

Es wäre zu wünschen und zu hoffen, daß derartige Verordnungen überall ins Leben gerufen werden, wo sie noch nicht bestehen. Zu der letzteren Kategorie gehört leider auch Chicago, wo diese Bestimmungen nur zu sehr am Platze wären. Zu Anfang dieses Jahres hatte man allerdings auch in unserem Stadtrat eine derartige Vorlage durchzubringen versucht, in welcher die Altersgrenze auf 16 Jahre festgelegt war, aber die Vorlage ist nicht einmal aus dem Komite herausgekommen, das sie stillschweigend zu den Akten gelegt und ihr damit ein stilles Begräbniß bereitet hat.

Ueber den erzieherischen und moralischen Wert der Wandelbilder-Theater, wie sie im Durchschnitt geführt werden, herrschen sehr geteilte Auffassungen. Einesteils sind sie die Unterhaltung des „kleinen Mannes", der sich nach des Tages Last und Mühen hier für einige Nickel mit seiner Familie billig eine kleine Abwechselung verschaffen kann. Aber gerade diese Klasse von Besuchern wird, da in ihr ein rastloses Bildungsbedürfniß schlummert, zu allererst mit der Vorführung von Bildern einverstanden sein, die einen wirklich erzieherischen Wert besitzen. Und deren gibt es eine große Zahl, da die Verfertiger der Films in jüngerer Zeit weit mehr derartige Objekte zur Aufnahme bringen lassen, als dies früher der Fall gewesen ist. Wir finden auch in den kleinen „Nickelshows" in den Wohndistrikten unserer Stadt verhältnißmäßig weit mehr einwandfreie Bilder, als in den Theatern dieser Art im Geschäftsdistrikt, in denen Sensations- und Verbrechens-Aufnahmen, leider, immer noch einen großen Platz einnehmen. Das Angebot richtet sich auch hier nach der Nachfrage, „zugkräftige" Bilder ohne jeden erzieherischen Wert bekommen hier den Vorzug auf Kosten des guten Geschmacks.

Andererseits darf man nicht verkennen, daß gewisse Vorführungen in diesen „Nickelshows" überaus gefährlichen Karakters für die unreife Jugend sind. Es werden Verbrechen aller Art in Bildern vorgeführt. Gewöhnlich enden sie in der Apoteose, daß die Tugend siegt, d. h. der Verbrecher wird schließlich abgefaßt und erhält seine gerechte Strafe. Hier ergibt sich für den erwachsenen Begleiter der Kinder die Möglichkeit, erzieherisch auf diese einzuwirken, indem besonderer Nachdruck auf die Tatsache gelegt wird, daß ein jedes Verbrechen, ein jedes Abweichen vom Gesetz seinen Lohn findet. Erfolgt dieser nachdrückliche Hinweis nicht, so bleibt in dem unreifen Verstand eines schlecht veranlagten oder vernachlässigten Kindes nur zu häufig der Eindruck zurück, wie leicht es doch in der Wirklichkeit sei, z. B. einen Einbruch oder einen Diebstahl zu begehen. Nur zu häufig haben halbwüchsige Jungen, die bei einem Diebstahl von der Polizei gefaßt werden, dann die Erklärung, daß sie sich von einem kürzlich gesehenen Bild in einer „Nickelshow" bei ihrer Straftat hätten leiten lassen. Das Wandelbild ist also die direkte Ursache gewesen, dieses Kind auf die Laufbahn des Verbrechens zu führen. Es wäre vielleicht vermieden worden, wenn der Junge nicht allein in das Theater gegangen, sondern von einem verständigen Erwachsenen begleitet gewesen wäre, der ihm die moralische Lehre aus den Bildern zum Verständniß gebracht hätte.

Soweit junge Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Frage kommen, ist die Gefahr noch weit größer, die in einem Besuche ohne Aufsicht in einer „Nickelshow" für sie liegt. Die Mädchen machen hier nur zu leicht Bekanntschaften, vor denen sie unter allen Umständen bewahrt werden sollten; sie kommen, ohne daß sie es selbst vielleicht wollen, in die Gefahr des Herumbummelns mit gleichaltrigen Jungen; und schließlich ist die moralische Gefährdung der jungen Mädchen in den Wandelbilder-Theatern genau so bedenklich, wie in den unkontrollirten Tanzhallen, denn beide führen nur zu oft zum Ruin eines hoffnungsvollen jungen Menschenlebens.

Eine Regulirung des Besuches Jugendlicher in den „Nickelshows" dürfte aus den angeführten Gründen nur wünschenswert sein. Es ist zu hoffen, daß auch die Stadtverwaltung von Chicago Bestimmungen, wie Richter Lindsey sie vorschlägt, in Kraft treten läßt, denn sie sind notwendig zum Schutze unserer Jugend.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Deutsches Theater
früher Criterion, 1222 Sedgwick Str., nahe Division Str. Telephon: North 1184.
Max Hanisch, Direktor.
Montag, 29. April, zum letzten Male, der große Erfolg: „Die Grünhörner". Dienstag, 30. April, Schluß der Saison: Benefiz-Ehrenabend für den Sekretär Siegfried Remak und Heinrich Löwenfelds Abschied von der Bühne,
„Im weißen Rößl'"
Lustspiel von Oskar Blumenthal u. Kadelburg.

Möglichkeiten der Fischvergiftung.

Bei Massenvergiftungen werden Fleisch, insbesondere Wurst und Fische, gewöhnlich zunächst unter Verdacht gestellt. Das hat sich wieder einmal bei dem bedauerlichen Vorkommniß in Berlin gezeigt, das schließlich auf Holzgeist, oder, mit vornehmerem Namen, Methylalkohol zurückgeführt wurde. Der preußische Fischereidirektor Henking hat jetzt eine ausführliche Untersuchung darüber veröffentlicht, inwieweit Fischvergiftungen heute überhaupt noch zu befürchten sind. Eine Aufklärung darüber ist um so mehr notwendig, als infolge der falschen Deutung der Berliner Vergiftungsfälle die deutsche Fischindustrie Verluste erlitten hat, die nach Millionen beziffert werden. Der Erreger des sogenannten Wurst- oder Fischgiftes ist der Bazillus Botulinus. Er wurde schon vor 100 Jahren von Justinus Kerner, Arzt und Poet dazu, geahnt. Sein eigentlicher Entdecker war der Naturforscher von Ermengsem. Man weiß jetzt, daß dieser Bazillus nur unter völligem Ausschluß der Luft sich entwickelt. Dabei gedeiht er in dicken Massen wie in Hackfleisch, in Schweineschinken und in Konservenbüchsen. Das Gift wirkt auf das Herz ähnlich, wie das Atropin, ist aber noch weit giftiger und wird heute überhaupt als das stärkste aller bekannten Gifte betrachtet. Während ein Mensch von Strychnin ein Dezigramm für jedes Kilo des Körpergewichts aufnehmen muß, um daran zu sterben, von Zyankali 1½ Dezigramm, genügen von Wurstgift schon 0.035 Milligramm. Dieses ist also hundertmal giftiger. Die Bazillen sind nicht schwer zu erkennen, da ihre Stäbchen eine beutelartige Erweiterung an einem Ende aufweisen, woran sich die Sporen zur weiteren Fortpflanzung entwickeln. Glücklicherweise sind die Keime durch Wärme leicht zu vernichten und gehen schon bei 37 Grad zugrunde. In gekochten Speisen kann daher von dem Vorhandensein lebendiger Bazillen dieser Art nicht die Rede sein. Außerdem aber ist das Fischfleisch überhaupt in keiner Weise dazu geeignet, sie zur Entwicklung zu bringen oder sie aufzunehmen. Einmal ist Fischfleisch so locker, daß der diesem Keime gefährliche Sauerstoff der Luft überall hindurchdringt. Ferner werden frische und geräucherte Fische in der Regel aufgeschnitten, ehe sie in den Handel kommen. Sogar die Fischkonserven sind unverdächtig, da schon Salz und Essig die Entwicklung der Bazillen ausschließen. Wenn Vergiftungen durch Fische oder andere Meerestiere eintreten, so sind sie von ganz anderer Art und Entstehung, und die dadurch bewirkte Erkrankung nimmt einen ganz abweichenden Verlauf, indem sie der Cholera und dem Typhus gleicht.

Am gefährlichsten sind in dieser Richtung die Austern, falls sie in Meeresbecken aufgewachsen sind, zu denen verunreinigtes Wasser Zutritt hat. Aber auch diese Gefahr ist verhältnißmäßig gering, da die Austernparks nur in Ausnahmefällen an solchen Stellen gelegen sind, außerdem daraufhin neuerdings scharf beaufsichtigt werden. Wären sie nicht so selten und kostbar, so könnten die Austern in Deutschland ebenso zum Volksnahrungsmittel werden wie in England, Frankreich und Amerika.

— Er kann warten. — Auf dem stattlichen Bauerngut Jochen Krämers war der ersehnte Sohn und Erbe geboren worden, und die Nachbarn, meilenweit in der Runde, beeilten sich, ihre Glückwünsche persönlich darzubringen in der sicheren Erwartung, dann mit dem berühmten eigengebrauten Hausbier des Bauern bewirtet zu werden. Auch der Schmied machte sich nach Feierabend zu diesem Zweck auf den Weg. Er begegnete Fritz Berg, seinem Nachbarn.—„Wohin?" rief ihn dieser an.—„O, ich will man bloß zu Jochen Krämer und ihm zu seinem Jungen gratuliren!" belehrte ihn der Schmied. —„Da kommst du zu spät!" erwiderte feierlich Fritz. — „Was?" rief der Schmied, „ist das Kind etwa tot?" — „O nein," sagte Fritz, „dem Jungen geht's ganz gut; aber das Faß ist ausgetrunken." — „Na, denn geh' ich eben morgen!" Und kurz entschlossen machte der Gratulant Kehrt.

Todesanzeige.

St. Martini Kranken-Unterstützungsverein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied
Edward Arendt
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Mai, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5605 S. Wood Str., nach der St. Martinikirche, von da nach dem Bethania-Gottesacker. Im Auftrag des Vereins:
Adolph Schmitz, Sekretär.

Doppelte Siegel Stamps
Dienstag den ganzen Tag

Nehmt Euren Lunch-con morgen in unserem reinen Nahrungsmittel Kaf. Appetitliches Menu, Schnelle Bedienung, gute Musik, populäre Preise. Unübertrefflich für Geschäftsmänner als für Käuferinnen.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Alle Einkäufe, die am Dienstag von Anschreibekunden gemacht werden, kommen auf die Rechnung des Maikontos, zahlbar am 1. Juni.

Feinster Champagner, Claret und Rheinwein unter den gewöhnlichen Wholesalepreisen

Wir kauften diese große Partie von hochfeinem Wein zu einem Bruchteil der gewöhnlichen Preise von der berühmten Importationsfirma von

Acker, Merrall & Condit, 135 West 42. Straße, New York

P. W. Engs & Son, Agenten für Georg Anderson, Frankfurt, Deutschland

Wir garantiren jeden Tropfen als absolut rein, perfekt im Geschmack und von der hochfeinsten Qualität. Eine unvergleichliche Gelegenheit, Euren Weinkeller [illegible] zu füllen. [illegible] Käufern Proben dieser alten, seltenen Weine überreichen zu können.

Cremant du Roi Veuve Amior Extra Dry Champagner. Einer der feinsten Wein-Jahrgänge. In den besten Hotels New Yorks für $4.50 die Flasche verkauft. Spez. für morgen, Kiste von 12 Quarts. **$24**

Ainslee schottischer Whiskey. Gerade 465 Flaschen in der Partie. Wird regulär für $1.25 die Flasche verkauft. Speziell für morgen, die Kiste, $10; die Flasche **89c**

C. Charton Fils a Beau, sparkelnder Burgunder, alter Jahrgang, wert 44.50 die Kiste. Spez. die Kiste, $26; die Flasche **2.25**

Sortirte Rhein-, Mosel-, Claret- u. Sauterne Weine, von Acker, Merrall & Condit. Nur einige Flaschen von jeder Sorte, wert 85c bis zu $2.50 — die Quartflasche für 79c; Pintflasche für **45c**

15 Kisten italienischer Wermuth, importirt von Acker, Merrill & Condit, wert 7.50 Kiste, spez., **5.90**

22 Kisten Zeltinger Niersteiner, Laubenheimer, Jahrgang 1906. Wert 14.50 die Kiste, spez., **9.50**

Alter Rhein- und Moselwein

	Wholesale Preis	Unser Preis
Laubenheimer, Quarts	$ 9.00	$6.90
Laubenheimer, Pints	10.00	7.90
Niersteiner, Pints	13.00	9.50
Oppenheimer, Pints	13.00	9.50
Deidesheimer,, Quarts	13.00	9.50
Deidesheimer, Pints	14.00	10.00
Scharlachberger	15.00	11.00
Scharlachberger, Pints	16.00	11.50
Rüdesheimer, Pints	15.00	11.00
Liebfrauenmilch, Quarts	18.00	12.00
Liebfrauenmilch, Pints	19.00	12.50
Rauenthaler, Jahrg. 1904	32.00	19.00
Rauenthaler, Pints, 1904	33.00	20.50
Marcobrunner, Jahrgang 1900	38.00	24.00
Steinwein, 1900	40.00	26.00
Rauenthaler Berg, 1884	65.00	41.00
Hochheimer, Quarts	10.00	7.90

Rhein- und Moselwein.

	Wholesale Preis	Unser Preis
Laubenheimer	$ 7.50	$4.90
Niersteiner	7.50	5.90
Mosel Blümchen	12.00	6.50
Gracher	14.00	8.00

Chat. Mount Rothschild Claret, Jahrgang 1900. 11 Kisten von Acker, Merrall & Condit gekauft, wert $38.00 die Kiste von 24 Pint-Flaschen, speziell für morgen, 18.50 — Dutzend Flaschen **9.75**

Chat. Yquem, Jahrgang von 1890—1889. Einer der feinsten Jahrgänge, der importirt wird. Pints und 5's. Regulärer Preis, Kiste, $38.00; Speziell morgen die Kiste für nur **$22**

Klosterberger, 1908; von Chem, Van Metternich Beilstein an der Mosel, auf Flaschen gezogen, wert $38 die Kiste. Speziell, die Kiste $18; 24 Pints.......... **19.50**

Importirte Cordials, Cocoa Brandy, Creme de Vanilla, Moca, Rosenwasser, Curaco, Creme de Menthe etc., Dutzend Flaschen, $12; die Flasche **1.09**

Eine wundervolle Champagner-Offerte; 15 Kisten P. F. Lanson Rheims Champagner. Reg. zu $60 die Kiste verkauft, für diesen spez. Verkauf morgen offeriren wir 24 Pints für $34; Pintflasche.. **1.50**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter
Elizabeth Hartmann, geb. Berg,
im Alter von 49 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Mai, um 9 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 1920 Fullerton Ave., nach der St. Theresiakirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Henry Hartmann, Gatte.
Charles, Erwin und Lawrence, Söhne.
Emma und May, Schwiegertöchter.
Helen Hartmann, Enkelin,
nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Sohn und Bruder
Alfred W. Gaedke
im Alter von 26 Jahren, 3 Monaten und 27 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Mai, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2446 Catalpa Court, nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Ada Gaedke, geb. Schoenbrodt, Gattin.
Louis und Henrietta Gaedke, Eltern.
Tom Gaedke, Bruder.
Pontiac, Mich., und Rockford, Jll., Zeitungen wollen gefl. kopiren. sonmodi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter
Cecilia Tehmer gebor. Horis
am 28. April im Alter von 46 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4725 Wabansia Ave., Mittwoch, den 1. Mai, 1:30 Nachm., nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
William Tehmer, Gatte.
Henry und Anna, Kinder.
Knuth Thorgeson, Schwiegersohn.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
John H. Ganschaw
gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5452 Foster Ave., Dienstag, den 30. April, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Union Ridge-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Rika Ganschaw, Gattin.
William, Hermann, August und Lizzie Ganschaw, Frau A. Thompson und Frau A. Schultz, Kinder.

Todesanzeige.

Sektion Nr. 3, Bayerisch-Amerikanischer Verein von Cook County, Jll.
Hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder
Franz Schmöller
am Freitag, den 26. April, gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 30. April, punkt 1 Uhr 30, von der Vereinshalle, 1509 Larrabee Str. Beamte und Mitglieder versammeln sich [illegible]
Kaspar Heeg, Präsident.
Joseph Moser, Sekretär.

Todesanzeige.

[illegible]
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß [illegible]
Fritz Neumann
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Mai, 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, [illegible] nach der evang.-luth. Kirche [illegible] Die [illegible] zu beteiligen.
Heinrich Moeller, Präsident.
Adolf Steuber, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn
Clement Mader
am 27. April 1912 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5531 S. Ashland Ave., am Dienstag, den 30. April, um 9 Uhr Vorm., nach [illegible] nach dem St. Marien-Friedhof.
Theodor und Magdalena Mader geborene Rist.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Jakob Groskort
am 27. April, um 2:45 Nachm., im Alter von 57 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. April, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 144 W. 46. Str., nach der Immanuelskirche, Herr Pastor Wm. Hattendorf, von dort nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Elise Groskort gebor. Döring, Gattin.
Anna Karoff gebor. Groskort, William Groskort, Kinder.
Charles A. Karoff, Schwiegersohn.
Christina Groskort gebor. Becker, Schwiegertochter.
Mabel und Gertrude Karoff und Edna Groskort, Enkelkinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter
Margaretta Huisel gebor. Heu
Tochter des verstorbenen John Huisel, im Alter von 54 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. April, um 8 Uhr 30, vom Trauerhause, 4150 N. Irving Ave., nach der St. Benedikts-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Huisel, Gatte.
Martin Huisel, Sohn.
Mary Schnabl, Paul, Theresia u. Wilhelm Huisel, Kinder.
Eleanor Huisel, Schwiegertochter.
Helen Huisel, Mutter.
Louisville, Kentucky, Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Wittwe Julia Krönig gebor. Teuter
Sonntag Abend um 9 Uhr nach kurzem Leiden sanft und selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1956 W. 20. Str., nach der Evangel.-Luther. St. Matthäuskirche, und von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich, August, Ottilia, Karl, Martha, Wilhelm, Reinhold, Kinder.
Emma Krönig, Schwiegertochter.
Wilhelm Zessin, Otto Heyden, Schwiegersöhne.
Wilhelm, Esther, Mabel Zessin, Leroy Heyden, Enkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder
Fritz Buthmann
gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4839 School Str., nach der St. Nicholaskirche in Avondale, von dort um 1 Uhr mit Kutschen nach Union Ridge. Die trauernden Hinterbliebenen:
Elisa Buthmann, Gattin.
Katharine Buthmann, Mutter.
Albert, Emil, Elsie, Dora, John, Frank, Edward, Alfred, Lillian u. Walter, Kinder.
[illegible]

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Edward Arendt
[illegible] am Mittwoch, den 1. Mai, [illegible] St. Martinikirche, [illegible] Bethania-Gottesacker. [illegible]
Alfred, Otto, Rudolph, Arthur, [illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
[illegible]
im Alter von 57 Jahren am 28. April selig im Herrn entschlafen ist. [illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß [illegible]
am 28. April gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Mai, um 2 Uhr Nachm., [illegible] nach Graceland. [illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Angeline Jacobs
am Samstag, den 27. April, im Alter von 70 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. April, 8:30 Morgens vom Trauerhause 3149 Southport Ave. nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen:
Mary Clenz, Anna Spies, Eva Brahm, Christina Thiel, Töchter;
John und Peter Jacobs, Söhne, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern.
Bitte keine Blumen. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn
Edward George Heymann
im Alter von 3 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2939 Lexington Str., um 10 Uhr Vorm., nach Waldheim-Friedhof.
Eleonore Heymann geb. Karson, Mutter.
Frau Ida Lappin, Großmutter.
George Karson, Onkel.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme während der Krankheit und beim Begräbniß unserer einzigen Tochter
Helena
sagen wir allen unseren innigsten Dank. Sowie Herrn Pastor Träger für seine Trostesworte. Insbesondere zeigten die 6 Kameradinnen und die schönen Blumenspenden wie teuer die liebe Verstorbene unserem Andenken ist.
Familie Samuel Stamm,
3041 Sheffield Avenue.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute an den Todestag unserer geliebten Gattin, Mutter und Schwiegermutter
Anna Gabel
die gestern vor einem Jahre, am 28. April 1911, gestorben ist.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Smerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, allerliebste Gattin und Mutter, nach.
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Auge
Hat uns nicht mehr beglückt.
Ach, wie hart ist doch der Trennungsschmerz,
Wenn man durch den Tod verliert ein
liebes, gutes Herz.

Von deinem dich liebenden Gatten, Kindern, Schwiegertöchter und Schwiegersohn.

Zur Erinnerung

an
Heinrich Gottke
gestorben am 29. April 1902.

Gewidmet von seiner Mutter Rebecka Gottke und seinen Geschwistern Mathilde, Anna, Louise und Martha.

Ruhe in Frieden.
[illegible]

Württemberger
[illegible]
Koelling & Klappenbach.
170 W. Adams Strasse.
[illegible]

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. [illegible]

Katholischer Kaufm. Verein „Merkuria"
Zusammenkunft Mittwoch, den 1. Mai 1912, im Hotel Bismarck, Abends 8 Uhr. [illegible]
Der Vorstand.

Wurz'n Sepps
Restaurant und Konzerthalle
715—North Avenue—715
[illegible]

EMPORIUM-WORLD

Ein Preis für Alle — LOUIS M. STUMER PRES — 28 S. STATE ST — Zufriedengestellt od. Geld zurückerstattet.

Der große Putzwaaren- und Mäntel-Laden

The Emporium und The World sind jetzt

Verschmolzen — Von heute an befinden sich das Lager von Mänteln, Suits und Putzwaaren, sowie die Leiter und die Angestellten der „World" hier. Die früheren Kunden der „World" werden in unserem Platze willkommen sein und dieselbe höfliche, aufmerksame Bedienung finden.

Durch die Hinzufügung des World Lagers ist unser Vorrat überladen worden.

Alle Worldwaaren müssen sofort verkauft werden

World's garnirte Hüte

in drei Partien.

Partie 1—300 große, kleine und mittlere schwarze od. farbig garnirte Hüte, so hoch wie $3.50 verkauft, Dienstag.... $1.00

Partie 2—325 schwarze Toques, gr. blocked Stroh Facons, auch handgemachte Hüte, mit Blumen, Federn, Band u. anderen Sachen garnirt, so hoch wie $5.00 verkauft, morgen....... $1.50

Partie 3—Prachtvoll garnirte Hüte, es sind große oder kleine Hüte in dieser Partie, schwarze od. farbige Garnirungen, zu zahlreich um sie zu nennen, so hoch wie 6.50 verkauft, morgen. $2.95

Ungarnirte Hüte

In zwei Partien geteilt.

Partie 1—Ausw. von 500 schwarzen od. farbigen ungarnirten Dreß Shapes, von der World zu 75 bis 1.50 verkauft, morg. 25c

Partie 2—Feine Partie schwarze od. farbige ungarnirte Hüte, alle frisch, kosteten $1.50 bis $2.50, morgen. 65c

Blumen in 2 Partien

Partie 1 — 1000 Bündch. Blumen, kosteten bis zu 50c, verkauft zu....... 5c

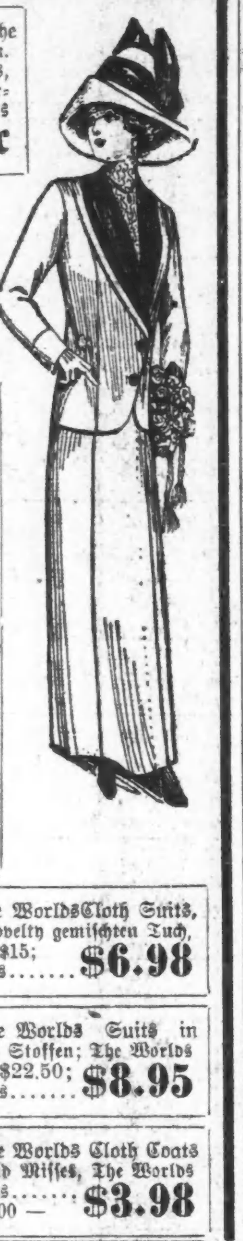
Partie 2 — 1000 Bündch. schöne neue Blumen, alle rein und frisch, kosteten bis $1.50, zu............ 25c

Partie 1 — The Worlds Odds u. Ends in Skirts, Kleidern, Unterröcken, World's Pr. $3; Räum.... 50c

Partie 2— The Worlds Serge Kleider. The Worlds Preis 6.50, $1.98

Partie 3—The Worlds Foulard seid. Serge u. Novelty Cloth Kleider; Worlds Preis bis $15, Räumung. $3.89

Partie 4—The Worlds Taffeta Seide, Messaline u. Chiffon Kleider — Gr. und Farben. Worlds Preise b. $25, Räumung, $7.98



Partie 5—The Worlds Cloth Suits, in Serge u. Novelty gemischten Tuch, Worlds Preis $15; Räumungspreis....... $6.98

Partie 6—The Worlds Suits in Serge u. fancy Stoffen; The Worlds Preis $20 u. $22.50; Räumungspreis....... $8.95

Partie 7—The Worlds Cloth Coats für Damen und Misses, The Worlds Räumungspreis....... Preis bis $10.00 — $3.98

Partie 8—The Worlds Coats, von feinstem Serge, gemischt. Tuch, auch schwarzem Satin u. Taffetaseide. The Worlds Preis bis $16.50. Räumung.... $6.95

The Emporium-World, 28 S. State Str.

MOXLEY'S BUTTERINE

Nahrhaft
Wohlschmeckend
Rein

Inspizirt vom U. S. Government

Kostet ungefähr die Hälfte was die Butter kostet.
Fragt Euren Händler nach Moxley's. (5)

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Heute Abend „Die Grünhörner"; morgen Remakbenefiz.

Schluß der Spielzeit.

Im Deutschen Theater geht heute Abend nochmals das Lebensbild aus Deutschamerika: „Die Grünhörner" in Szene. Morgen, Dienstag, wird sich, zu dem Benefiz für den pflichteifrigen und allgemein beliebten Theatersekretär Siegfried Remak, der Vorhang für diese Spielzeit zum letzten Male heben. Gegeben wird das unterhaltende und noch immer zugkräftig gewesene Lustspiel „Im weißen Rößl". Die drei Hauptpartieen des Stückes sind mit Frau Schönfeld-Hanisch, bezw. den Herren Koppee und Löwenfeld vorzüglich besetzt, für angemessene Inszenirung wird Direktor Hanisch mit gewohntem Geschick Sorge tragen. Der Umstand, daß Herr Löwenfeld, der treffliche Karakterkomiker, bei dieser Gelegenheit vom Publikum und von der Bühne Abschied nimmt für immer, sollte für Theaterfreunde ein besonderer Ansporn sein, das Haus füllen zu helfen bis auf den letzten Platz.

Erfolgreich in jeder Hinsicht.

Das gestrige Konzert zum Besten des Deutschen Diakonissenhospitals.

Zum Besten des Deutschen Diakonissenhospitals, Ecke Morgan und 54. Straße, und der damit verbundenen Pflegerinnenschule wurde gestern von den vereinigten Gemeindechören der 28, zur „Evangelischen Kirche von Nordamerika" zählenden Gemeinden Chicagos, unter Mitwirkung hervorragender Solokräfte, in der Orchesterhalle ein großes Konzert veranstaltet. Dank der rührigen Vorarbeit, welche für dieses getan worden war, fand sich trotz des ungünstigen Wetters zu der Veranstaltung ein sehr zahlreiches Publikum ein. Die gebotenen Leistungen, fast ausnahmslos weit über den Durchschnitt hinausragend, wurden mit verdientem Beifall aufgenommen. Die Massenchöre, unter der Leitung des Herrn J. A. Michel, klappten ganz prächtig. Dr. Louis Falk, der bekannte Organist, erschütterte und bewegte die Hörerschaft durch sein herrliches Spiel. Die junge Geigenkünstlerin Frl. Gertrude Consuela Bates und der Pianist Herr Paul Stoye wurden für ihre gediegenen Leistungen mit Beifall überschüttet, nicht minder die Gesangssolisten Frl. Elsa Kreßmann und Herr Johann Berthelsen.

Das Diakonissenhospital, erst Ende August vorigen Jahres eröffnet, ist seither fast beständig stark in Anspruch genommen worden. Es fehlt an seiner Einrichtung noch manches Hilfsmittel der modernen Heilkunde, und es war der Zweck der gestrigen Veranstaltung, die Mittel zu allerlei Anschaffungen aufzubringen. Daß dieser Zweck nun erreicht worden ist, sollte den Besuchern des Konzertes und mehr noch denen, welche dabei mitgewirkt haben, hohe Befriedigung gewähren.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wichtig für Grundbesitzer.

Werden nicht bestraft, wenn sie Steuerzettel nicht zeitig erhalten.

Die Anstalt in Dunning.

Staatliche Verwaltungsbehörde erwägt Vorschlag, sie zu verlegen und Gelände zu verkaufen. — Kampf gegen Uebertretung der Bauordnung.

Grundbesitzer, die ihre Steuerzettel nicht rechtzeitig erhalten haben, brauchen den Strafzuschlag von einem Prozent nicht zu bezahlen, der erhoben wird, wenn die Rechnung nicht bis zum 1 Mai beglichen ist. Hilfscountyanwalt W. F. Struckmann machte gestern bekannt, daß ein Steuerzahler, der seinen Steuerzettel nicht vor dem 1. Mai erhalte, natürlich auch seine Rechnung nicht vor diesem Tag bezahlen und daher auch nicht bestraft werden könne.

Die Irrenanstalt in Dunning.

Mitglieder der staatlichen Verwaltungsbehörde, der die staatlichen Wohltätigkeitsanstalten unterstellt sind, sind seit einer Woche mit einer Untersuchung beschäftigt, was mit dem Irrenhaus in Dunning geschehen soll, das am 1. Juni in den Besitz des Staates übergehen wird. Nach Schätzungen und Berechnungen, die vorgenommen worden sind, ist der Wert der Anlage auf nahezu drei Millionen anzusetzen. Countykommissär Bartley Burg, Vorsitzender des Ausschusses für die Irrenanstalt und Grundeigentumshändler von Beruf, hat L. Y. Sherman, den Vorsitzenden der staatlichen Verwaltungsbehörde, darauf aufmerksam gemacht, daß es vorteilhafter sein würde, die Gebäude in Dunning abtragen zu lassen, das Grundstück zu parzelliren und zu verkaufen und die Irrenanstalt weiter von der Stadt entfernt auf billigerem Gelände zu errichten. Der Countykommissär weist ferner darauf hin, daß von all den Anstaltsgebäuden in Dunning nur eins von irgendwelchem Wert ist, daß aber die 280 Acker Land, die der Anstalt gehören, als Baustellen von großem Wert sind. Das Land ist hoch gelegen und grenzt an Irving Park Boulevard an. Nach der Ansicht Kommissär Burgs eignet es sich vorzüglich zur Anlage eines Wohnbezirks. Werde es in Baustellen aufgeteilt, so könne man für den Acker mit Leichtigkeit $15,000 lösen. Zur Anlage einer Irrenanstalt aber könne man einen Komplex erwerben, der weiter von der Stadt entfernt sei und nicht mehr als $200 der Acker koste.

Die staatliche Verwaltungsbehörde steht dem Vorschlag freundlich gegenüber und wird ihn in ihrer nächsten Sitzung eingehend besprechen. Ihre Mitglieder haben ihn in der letzten Woche eingehend untersucht. Sie sind zu der Ansicht gekommen, daß die Erhaltung der baufälligen Gebäude in Dunning dem Staat fortwährend große Summen kosten werde. Eine ähnliche Erfahrung hat auch die Countyverwaltung gemacht. Das einzige Gebäude, das nicht wertlos ist, ist das Hospital für kranke Irrsinnige, das vor mehreren Jahren erbaut worden ist. Das Armenhaus, dessen zwei Flügel vor einigen Monaten niedergebrannt sind, ist wertlos.

Durchführung der Bauordnung.

Einen Kampf für strenge Durchführung der Bauordnung und gegen die Genehmigung von Uebertretungen ihrer Vorschriften durch den Stadtrat wird Ald. Anton J. Cermak in der heutigen Sitzung des Stadtrats eröffnen. Die Genehmigung zur Uebertretung gewisser Vorschriften der Bauordnung war bisher leicht vom Stadtrat zu erlangen. Nötig war dazu nur die Annahme einer Verordnung, die leicht zu erlangen war, da Stadtväter im Allgemeinen derartige Pläne ihrer Kollegen nicht störten. Die Folge war, daß die Verordnungen, ohne Widerspruch zu erregen, durchgingen. Im letzten Geschäftsjahr wurden 102 derartige Uebertretungen der Bauordnung genehmigt. Die Hälfte ging in den letzten sechs Wochen der Tagung durch, zwanzig am letzten Abend. Es war, wie Gegner dieses Verfahrens wiederholt erklärt haben, gewissen Bauunternehmern ein Leichtes, alle ihre Wünsche bezüglich der Umgehung gewisser unbequemer Vorschriften der Bauordnung durchzusetzen.

Ald. Cermak will dem Brauch ein Ende machen, den bisher Ald. Thomson, der neue Vorsitzende des Ausschusses für Bauwesen, stets bekämpft hat. Der Stadtvater der 12. Ward kann dabei auf die Unterstützung vieler Stadtväter rechnen. Er will einen Antrag einbringen, alle Anträge, die sich auf Durchführung der Bauordnung beziehen, an einen Ausschuß zu verweisen, in dem sie eingehend besprochen werden müssen. Ihre Urheber müssen dem Ausschuß Rede und Antwort stehen.

Architekten und Bauunternehmer, die mit der Umgehung der Bauordnung nichts zu tun haben, stehen, wie verlautet, auf Seiten Ald. Cermaks und seiner Genossen. In einer Versammlung von Vertretern dieser beiden Berufe, die meist auf der Westseite tätig sind, wurde beschlossen, entweder auf die Abänderung der Bauordnung hinzuarbeiten und die Annahme von Vorschriften durchzusetzen, die sich leicht durchführen lassen, oder aber die Uebertretung der Vorschriften überhaupt zu verhindern. Wenn nötig, sollen die Gerichte angerufen werden.

Aldermen, die dem Plan freundlich gegenüberstehen, erklären, daß die Bauinspektoren, die jüngst wegen Grabschens von der Zivildienstkommission bestraft worden sind, in Wirklichkeit sich keine gröberen Vergehen haben zu Schulden kommen lassen, als der Stadtrat. Sie hätten auch nur die Verletzung der Vorschriften der Bauordnung gestattet.

Trubel im Baugewerbe.

Bauschmiede lehnen Kompromißvorschlag der Unternehmer ab.

Die Aussichten auf Frieden im Baugewerbe, den Unternehmer und Arbeitnehmer erhofft hatten, begannen sich gestern zu trüben. Alle wichtigeren Baugewerkschaften haben Lohnabkommen für das kommende Jahr unterzeichnet. Die einzige Ausnahme bilden die Bauschmiede, die gestern in einer Sondersitzung den Kompromißvorschlag ablehnten, den die Unternehmer ihnen gemacht hatten. Sie verlangen einen Mindestlohn von 70 Cents die Stunde, während die Unternehmer bereit sind, ihnen für die nächsten drei Jahre 67½ Cents die Stunde zu bezahlen. Der Stundenlohn beträgt gegenwärtig 66 Cents. Die Bauschmiede weisen darauf hin, daß „Plumbers", Elektriker und Gipser, die bei der Arbeit festen Boden unter den Füßen haben, 75 Cents die Stunde erhalten, und daß sie, deren Arbeit so außerordentlich gefährlich ist, wenigstens zu 70 Cents die Stunde berechtigt seien. Der Verband tritt morgen Abend zusammen. Fügen sich die Unternehmer den Forderungen des Bauschmiedeverbands nicht, so wird jedenfalls am Mittwoch ein Streik angeordnet werden.

Die bedeutenderen Bauunternehmer sind, wie verlautet, bereit, den Bauschmieden die verlangte Zulage zuzugestehen, da sie auf alle Fälle einen Streik vermeiden wollen. Zwei der Mitglieder des Ausschusses, der die Verhandlungen zwischen Unternehmern und Bauschmieden führt, sind Unternehmer von Metallarbeiten, die Bauarbeiten nicht ausführen. Sie bekämpfen, wie verlautet, die verlangte Lohnerhöhung, während die eigentlichen Bauunternehmer nichts dagegen einzuwenden haben.

Die englische Bühne.

Powers. — Ein neuer Schwank von Joseph Noel, betitelt: „Marriage — — Not!" steht hier für diese Woche auf dem Spielplan. Die Hauptrollen des Stückes liegen in den Händen von Oza Waldrop, Robert Drouet und Fritz Williams. Albert Howsen u. Sybilla Pope haben dankbare Nebenrollen inne.

College. — Die Direktion Gleason hat für diese Woche das unterhaltende Volksstück „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch" einstudiren lassen. Frl. Nelson spielt die Titelrolle des Stückes, und auch die zahlreichen sonstigen „guten" Rollen des Stückes werden von leistungsfähigen Mitgliedern der ständigen Gesellschaft dieses Theaters in wirksamer Weise zur Geltung gebracht werden. Als nächste Nummer auf dem Spielplan wird „The Witching Hour" angekündigt, eine Art von dramatischer Gespenstergeschichte, die in New York und hier schon zahlreiche Aufführungen erlebt hat.

Garrick. — Die Gesangsposse „A Modern Eve", welche hier seit Beginn der vorigen Woche auf dem Spielplan steht, soll so lange wie möglich darauf belassen werden. Sie findet starken Zulauf.

Studebaker. — Mit dieser Woche schließt hier das Gastspiel von Holbrook Blinn und seiner Gesellschaft, die in dem Melodrama „A Romance of the Underworld" auftreten.

Cort. — Als Zug- und Kassenstück bewährt sich hier schon seit über einem Monat der satirische Schwank „Ready Money". Die weibliche Hauptpartie des Stückes ist neuerdings mit Frl. Maude Gilbert besetzt worden.

Grand Opera House.—Vom Spielplan zurückgezogen wird hier Ende dieser Woche das Schauspiel „The Glaß House", für welches der Unternehmer eine ungewöhnlich leistungsfähige Gesellschaft zusammengebracht hat.

Princeß. — Das Melodrama „Within the Law" wird hier bis auf weiteres auf dem Spielplan verbleiben. Nachmittagsvorstellungen finden am Donnerstag und Samstag statt.

Imperial. — Charles Klein's Tendenzstück „The Third Degree" steht hier für diese Woche auf dem Programm. In der Hauptpartie des Stückes: „Annie Jeffries", wird Frl. Grace Lord auftreten.

Crown. — Eine dramatisirte Bearbeitung des Romans „The Shepherd of the Hill" wird dem Stammpublikum dieses Theaters in dieser Woche eine willkommene Unterhaltung bieten.

Columbia. — „Midnight Maiden" nennt sich die Burleskegesellschaft, welche hier in dieser Woche auftritt. Ihr Programm enthält zwei unterhaltende Gesangspossen: „The Village Fire Brigade" und „On Their Honeymoon", sowie verschiedene gute Vaudevillenummern, ausgeführt von Ward und Raymond, Reed und Hilton, Anna Clark und anderen Kräften.

Vaudevillebühne vertrustet.

Jetzt haben einige große Unternehmerfirmen auch die amerikanische Vaudevillebühne vertrustet, bezw. das Gebiet unter einander aufgeteilt. Nach dem getroffenen Uebereinkommen werden E. F. Albee, A. Paul Keith, B. F. Keith und John J. Murdoch das Feld im Osten beherrschen, Chicago und die mittleren Staaten sind der Frau C. E. Kohl, der Monroe Amusement Co. und Mix Anderson überlassen worden, während Meyerfield und Beck den ganzen Westen zugewiesen bekommen haben als Interessensphäre, in der sie ungestört bleiben sollen.

Große Errungenschaften.

Jahreskonferenz des Nationalen Vereins zur Hebung der Negerrasse.

Im neuen Sinaitempel wurde gestern, unter dem Vorsitz von Frl. Jane Addams, die vierte Jahreskonferenz des Nationalen Vereins zur Hebung der Negerrasse eröffnet. Als Hauptredner traten bei dieser Gelegenheit die Herren Oswald Garrison Villard und William Pickens auf. Herr Villard, Schriftleiter und Haupteigentümer der New Yorker „Evening Post", ist ein Sohn des verstorbenen deutsch-amerikanischen Eisenbahnbauers Henry Villard (Heinrich Hilbard) und ein ein Enkel von Wm. Lloyd Garrison, dem bekannten Vorkämpfer der Sklavenbefreiung; Herr Pickens, ein „Farbiger", ist Professor an einer höheren Lehranstalt für Neger in Talladega, Ala.

Herr Villard schlug in seiner Ansprache zuerst einen sehr pessimistischen Ton an. Er erklärte die früher mit so großer Vorliebe für die Vereinigten Staaten gebrauchte Bezeichnung „God's Country" („gelobtes Land") sei in neuerer Zeit darauf nicht mehr anwendbar, denn es sei unser Land zu einer Stätte des Betrugs und der Schikane, der Ungerechtigkeit, der Willkür, des Rassenhasses und der Verfolgung geworden. Nichtsdestoweniger zählte Herr Villard im weiteren Verlauf seiner Ansprache zahlreiche Errungenschaften auf, welche in neuerer Zeit von den Negern und für diese erzielt worden seien. Er erwähnte die Root-Borah Debatte im Bundessenat über die Negerrechte, den Kampf für das Negerstimmrecht in Oklahoma, die in New York, in Massachusetts, in New Jersey und anderen Staaten mit Hilfe der Gerichte erzielte Anerkennung der Gleichberechtigung der Farbigen, die Vereitelung des Anschlages, die Neger auch im Staate Maryland politisch zu entrechten, die gerichtliche Ausmerzung der „Peonage", unter welcher Bezeichnung man in Alabama und anderen Südstaaten die Sklaverei in verschlimmerter Form wieder einzuführen versucht hat, und schließlich die Nichternennung des Richters Hook von Kansas zum Mitglied des Bundesobergerichts wegen des von ihm bezüglich der Absonderung der Neger auf Eisenbahnzügen eingenommenen Standpunktes. Als Bürger und Bürgerinnen, welche in neuerer Zeit in vorbildlicher Weise eintreten für die Menschenrechte der Neger nannte der Redner Herrn Samuel Fels von Philadelphia, Frl. Jane Addams, Frau Emmons Blaine und Herrn Julius Rosenwald von Chicago.

Glänzende Rednergabe bekundete Professor Pickens, der die im Laufe noch nicht eines halben Jahrhunderts von seinen Stammesgenossen in den Ver. Staaten erzielten Erfolge aufzählte. Mit Nichts hätten sie angefangen, sagte er, und im vergangenen Jahre sei von Negern in den Ver. Staaten Eigentum im Werte von $60,000,000 versteuert worden. Und es sei zu berücksichtigen, daß als Steuerzahler die Neger an Bescheidenheit nicht hinter den Weißen zurückständen. In Wirklichkeit beziffere sich der Wert des in den Händen von Negern befindlichen Besitzes in den Ver. Staaten wohl auf mindestens $1,000,000,000. Im Süden hätten Farbige allein an Bodenwerten mindestens $500,000,000 im Besitz, während sie dort vor fünfzig Jahren noch nicht einmal über einen Maulesel verfügt hätten.

Die Konferenz setzt heute und morgen ihre Verhandlungen in der Händel Halle an der Randolph Straße fort. Als Redner angekündigt sind W. E. B. DuBois, Schriftleiter einer Zeitschrift für Neger („The Crisis"), Richter Edward Osgood Brown von Chicago, der sozialistische Schriftsteller und Journalist Charles Edward Russell von New York, Pastor Jenkin Lloyd Jones von Chicago, Präsident John H. Walker vom Staatsverband der Illinoiser Grubenarbeiter und Dr. B. F. Riley von Birmingham, Ala., Verfasser von „Des Weißen Mannes Bürde".

Im Dienste der Wissenschaft.

Cudahy Hall der Universität Loyola geweiht. —Fortschritte des Chicago Hebrew Institute.

Die vom verstorbenen Großfleischer Michael Cudahy der Universität Loyola gestiftete „Halle der Wissenschaften", welche auf dem Universitätsgelände an der Sheridan Road in Rogers Park errichtet worden ist, wurde gestern von Joseph Cudahy, einem Sohne des Verstorbenen, der Lehranstalt übergeben und von Erzbischof Quigley geweiht. Die Feier war einfach.

Das Chicago Hebrew Institute, 1258 West Taylor Straße, hat im verflossenen Jahre, wie in der Genossenschaftsversammlung gestern Abend von Superintendent Joseph Pedott, Vizepräsident Max Klee und Frl. Julia Stone, der Sekretärin, berichtet wurde, schöne Fortschritte gemacht. Präsident Julius Rosenwald führte den Vorsitz. Zu Mitgliedern des Direktorenrates wurden, auf drei Jahre, gewählt bezw. wiedergewählt: Israel Cowen, Abel Davis, E. A. Fischkin, Emanuel Heyman, Dr. Emil G. Hirsch, J. B. Lipson, Jakob M. Loeb, Alfred Mayer, Samuel Phillipson, Benjamin F. Rubel, Frau Julius Stone, A. L. Stone, A. B. Yudelson und Hugo Hartmann.

Nicht weniger als 5000 Kinder der öffentlichen Schulen haben sich, infolge einer Einladung an alle Schulkinder, zur Teilnahme an dem freien Unterricht im Schwimmen angemeldet, welcher in den Badeanstalten in den vier Häusern des Christlichen Jünglingsvereins in Hyde Park, an der Division Straße, gegenüber Sears-Roebucks Anlage und an der Wilson Avenue von den Schwimmlehrern des Jünglingsvereins erteilt werden soll.

Völlig erschöpft und im Allgemeinen elend

Neues Tonic, „Tona Vita", jetzt in Genesungsplätzen gegen diesen Zustand im Gebrauch.

Wenn Ihr nervös und erschöpft seid, wenig Lebenskraft und Energie besitzt und im allgemeinen elend und kränklich seid, dann leidet Ihr an Nervenschwäche. Wenn Ihr Euch nach den Wirkungen des neuen Tonikums „Tona Vita" erkundigen solltet, werdet Ihr erfahren, welch große Erfolge es erzielt hat, seit es hier vor kaum einem Jahre eingeführt wurde.

Wißt Ihr, daß „Tona Vita" jetzt von hunderten von Aerzten als das bemerkenswerteste Tonikum anerkannt wird? „Tona Vita" wird in den hervorragendsten Sanatorien und Kurorten als nervenstärkendes Mittel und Tonikum angewendet. Wißt Ihr, daß während des letzten Jahres über fünfzigtausend Personen durch Ihre eigene Namensunterschrift bezeugt haben, daß sie durch „Tona Vita" ihre Gesundheit vollständig wiedererlangt haben?

Herr James L. Hickey, Nr. 289 North Division Straße, Buffalo, N. Y., der wohlbekannte National League Unparteiische, gehört zu diesen. Er sagt: „Durch meinen Beruf bin ich häufig gezwungen, unregelmäßig zu schlafen und zu essen, und das Resultat ist, daß ich ein Opfer von Nervenschwäche bin. Ich litt sehr an Kopfschmerzen und Unverdaulichkeit. Auch meine Nerven beunruhigten mich, und ich erhielt nicht genügend Schlaf, um mich vollständig auszuruhen. Ich war leicht erschöpft, und bei heißem Wetter wurde ich fast überwältigt, da ich nicht genügend Lebenskraft besaß, um wie früher der Hitze zu widerstehen, und die geringste Anstrengung ermüdete mich.

„Ich hatte bereits andere Mittel zur Wiederherstellung meines normalen Körperzustandes versucht, als mir ein Freund „Tona Vita" empfahl. Ich folgte seinem Rat und bin froh. Mein Magen ist jetzt in vollständig gesundem Zustande, und ich bin tatsächlich vollständig wiederhergestellt."

Wir haben einen Agenten in jeder Stadt, welcher den Kaufpreis zurückerstatten wird, wenn „Tona Vita" Euch nicht vollständig wiederherstellt.

The Public Drug Store hat die Agentur für „Tona Vita" in Chicago. The Approved Formula Company, Dayton, Ohio.

Deutschamerikan. Nationalbund.

Vortrag von Pastor J. Schubert über „Kirchendeutsche und Vereinsdeutsche".

Präsident Girten und Sekretär Kußwurm vom Zweigverband Chicago des Deutschamerikanischen Nationalbundes laden zum Besuch eines Vortrages ein, welchen Pastor J. Schubert aus Wilkesbarre, Pa., am heutigen Abend in der Nordseite Turnhalle halten wird. Die genannten Herren wenden sich mit dieser Einladung besonders auch an die Vertreter der Geistlichkeit, welche bisher für den Nationalbund und dessen Bestrebungen nicht das Interesse bekundet haben, welches man auch von ihrer Seite dafür erwarten zu dürfen geglaubt hat. Der Zweck des angekündigten Vortrages ist es, eine Verständigung anzubahnen zwischen den Vertretern der kirchlichen Gemeinschaften und den Vereinskreisen. An den Vortrag wird sich eine öffentliche Diskussion schließen. Es wird auf zahlreichen Besuch aus allen Kreisen des Deutschtums gerechnet. Der Eintritt ist frei für Jedermann; der Senefelder Liederkranz wird mehrere Lieder singen.

Feindseligkeiten dauern an.

In den Teekesseln von Zion City tobt noch immer heftiger Sturm.

Der aus Zion City entflohene Friede will noch immer nicht dahin zurückkehren. Die unter der Führung von Wilbur Glenn Voliva stehende Partei der Nichtraucher setzt ihre Angriffe auf die verhärteten Raucher fort. Auf Voliva'schen Liegenschaften in der Nähe der Coot'schen Elektrizitätswerke sind Gerüste aufgestellt worden mit Plakaten, die grobe Beschimpfungen für die Raucher enthalten. Eines dieser Plakate ist gestern durch Feuer zerstört, das zweite mit Tinte schwarz überstrichen worden. Die Volivaleute haben aber noch während der Nacht an Stelle des verbrannten Plakats ein neues hergestellt, und von dem anderen die Tinte wieder abgewaschen. Die Unabhängigen wollten heute beim Kreisgericht von Lake County um einen Einhaltsbefehl nachsuchen, der den Volivaleuten ihr unfriedfertiges Verhalten untersagen würde.

Lutherische Stadtmission.

Das Direktorium des Wohltätigkeitsvereins der lutherischen Stadtmission hat beschlossen, das Stadtmissions- und Kinderheimpiknik zum Besten der Insassen des Heims für verlassene Kinder an Rockwell und Hirsch Str., und der Armen in Oak Forest am Samstag, dem 22. Juni, in Kolzis Park in Dunning zu veranstalten. Die lutherischen Frauenvereine sind ersucht, Vertreter zu der nächsten Sitzung zu entsenden, die am Himmelfahrtstag um 2 Uhr Nachmittags in Pastor Succops Schule stattfindet. Zum Hauptleiter des Festes wurde Hr. Pastor A. Schlechte erwählt, und mit der Aufsicht über den Festplatz wurde Lehrer Kastner betraut. Zum Vorbereitungskomite wurden außer dem Sekretär Niederhellmann noch 13 Personen erwählt. Der Hauptvorverkauf der Eintrittskarten wurde, außer dem Sekretär, 24 Direktoren übergeben.

Apfelsinen.

Im Jahre 1548 soll es gewesen sein, daß portugiesische Schiffer bei ihrer Rückkehr aus dem südlichen China die ersten Apfelsinen mitbrachten. Bei der Schmackhaftigkeit der fremden Frucht versuchte man auch bald ihren Anbau und noch lange zeigte man in Lissabon im Hause des Grafen von St. Laurent den Orangenbaum, von dem angeblich alle europäischen abstammen sollten. Von Portugal aus breiteten die „chinesischen Aepfel" sich nicht nur in den Gebieten des Mittelmeeres aus, sondern man führte sie auch in Amerika ein, und es zeigte sich, daß das tropische Klima der neuen Welt den Kindern der ostasiatischen Flora sehr gut bekam. Aber auch in Europa gedieh der Anbau rasch, und bereits 1646 gab Ferrari in Rom eine eingehende Anweisung über die Zucht der „goldenen Aepfel" heraus, die den Titel trägt: „Hesperides sive de malorum aureorum cultura et usu." In den letzten Jahrzehnten hat die Einfuhr in das nördliche Europa außerordentlich zugenommen, und der Umstand, daß die Apfelsine drüben gerade zu einer Zeit erscheint, wo der einheimische Apfel schon selten wird und teuer ist, hat vor allem zu ihrer Beliebtheit beigetragen. Bekanntlich werden die Früchte in halbreifem Zustand zum Versand gebracht; sie werden einzeln in ungeleimtes Papier gewickelt und machen auf dem Wege zu ihrem Bestimmungsort den eigentlichen Reifeprozeß durch, wobei die enge Verpackung und das Einwickeln die bei der Reife auftretende Wärme möglichst zusammenhält. Die Apfelsine wird in verschiedenen Varietäten gezogen; drüben ist am bekanntesten die kleinere Blutapfelsine, die etwas später auf den Markt kommt und sich durch blutroten Saft, eine dünnere Schale und Süßigkeit auszeichnet. Es ist wiederholt behauptet worden, daß diese Blutorangen künstlich gefärbt und zum größten Teil in Italien mit einem roten Farbstoff versehen würden. Zwei Nahrungsmittelchemiker, Pum und Micko, haben sich vor einigen Jahren mit der Frage befaßt und experimentell einer Anzahl reifender Apfelsinen verschiedene Lösungen von roten Farbstoffen zugesetzt, aber eine die ganze Frucht durchziehende Färbung konnte auf diesem Wege von ihnen niemals erreicht werden; höchstens einige Stellen wurden blutrot. Noch wäre es möglich, daß man den Wurzeln des Baumes eine gefärbte Lösung zur Aufnahme böte, die allmählich im Stamme aufsteigen und sich so auch den Früchten mitteilen könnte. Bekanntlich kann man auf solchem Wege eine Anzahl Blüten künstlich färben; aber es ist doch fraglich, ob der Baum dauernd einen solchen Eingriff vertragen könnte, und wahrscheinlich wären die künstlich gefärbten Früchte teurer als die natürlich gewachsenen, denn der Preisunterschied zwischen den eigentlichen Apfelsinen und den Blutorangen ist nicht sehr bedeutend. Zu derselben Gattung der Orangenbäume gehören bekanntlich auch die bittere Pomeranze, deren unreife Früchte als Rosenkranzperlen Verwendung finden, die saure Zitrone und die kleine Mandarinorange, die gerade in den letzten Jahren häufiger aus Italien zu uns auf den Markt kommt; sie stammt aus Cochinchina. Den Botanikern sind übrigens die Orangengewächse deshalb von besonderem Interesse, weil man auf einem besonderen Wege Kreuzungen der Früchte erzeugt hat, nämlich durch Pfropfung der einen Art auf die andere. Während nämlich für gewöhnlich das Pfropfreis in bezug auf die Früchte selbständig bleibt, letztere also nicht durch die Unterlage beeinflußt zu werden pflegen, gibt es künstlich hervorgerufene Früchte, die Bizarria genannt werden und aus abwechselnden Streifen von Zitronen und Apfelsinen bestehen, und diese Streifen unterscheiden sich nicht nur äußerlich durch die Farbe, sondern auch durch Geschmack und Geruch deutlich von einander. Auch die Bergamotte gilt als ein Bastard von der Zitrone und der Pomeranze, doch sind hier die Eigenschaften der Eltern nicht getrennt erhalten, sondern mit einander verschmolzen.

— Im Examen. — Professor: „In alkoholischen Flüssigkeiten wie Bier und Wein finden sich viel weniger Infusorien und Bakterien, als im Wasser. Was ist daraus zu schließen?" — Kandidat: „Daß — daß die Bakterien einen sehr schlechten Geschmack haben."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mühlenbauer; einer, der mit Gewürzmühlen vertraut ist, vorgezogen. Man adressire, mit Angabe der Erfahrung und des gewünschten Lohnes, unter: D. R. 783, Abendpost. somo

Verlangt: Farmarbeiter, $25—$30 monatlich; Arbeiter für Stadt, $2 den Tag. 172 Van Buren Straße. somodi

Verlangt: Erfahrener, tüchtiger Barkeeper mit guten Empfehlungen. Adr.: D. 55 Abendpost. somo

Verlangt: 5 gute Rug-Weber, sofort. 509 W. 63. Straße. somo

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter sucht, bitte, wendet Euch an John Komick, Vermittlungsbüro, 763 Milwaukee Avenue. 30mz2mX

Verlangt: Ein Porter für Saloon und Restaurant. Frank Probst, 7938 W. Madison Str., Forest Park Ill. somodi

Verlangt: Ein Painter und Calsominer, erster Klasse. 4049 Michigan Ave. Chas. Haefner. somo

Verlangt: Fünfzig Arbeiter, beim Bau einer Zuckerfabrik; $1.75 pro Tag; Kost $4.00. 548 West Madison Str. somo

Verlangt: Ein starker lediger Arbeiter, Grund zu schaufeln, 10 Stunden per Tag, 6 Monate, für $174 und Board, bei Farmer. Schreibt an Ed. Reichenbach, Jefferson, Wisconsin. 23ap1mX

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater.—„Die Grünhörner."
College. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch."
Chicago Opera House. — „The Glad House."
Garrick. — „A Modern Eve."
Studebaker. — „A Romance of the Underworld."
Imperial. — „The Third Degree."
Cort. — „Ready Money."
Crown. — „Sheperd of the Hills."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein lediger, arbeitswilliger Porter, muß guter Bartender sein und Empfehlungen haben. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Porter im Saloon. 911 Center Str. Aldine Hall.

Verlangt: Guter Cakebäcker; erste Hand; — Nachtarbeit. 2118 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon. $10 per Woche. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Mehrere Korbflechter. Garrett Go-Cart & Carriage Co., 1728 Ogden Place, nahe Paulina und Adams Str.

Verlangt: Guter Barbier, stetig für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag Vormittag. 1526 Sedgwick Straße. modi

Verlangt: Barbier, stetig. 3754 Nord 48. Ave. Man nehme Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd., drei Blocks südlich von Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon. J. Snelling, 4800 N. Clark Str.

Verlangt: Verheirateter Mann auf kleiner Hühnerfarm; muß sein Geschäft verstehen; muß etwas englisch sprechen können; sechs Zimmer-Haus, Heißwasserheizung; eine Meile westlich von Evanston. Adr.: U 868 Abendpost. —do

Verlangt: Ein braver Junge, der willens ist, die Bäckerei gründlich zu erlernen. 312 31. Str. modi

Verlangt: Carpenter mit Werkzeug für Sommerhotel; guter Platz. 3811 Lincoln Ave., nahe Grace, 3. Flat.

Verlangt: Intelligenter junger Mann am Tisch aufzuwarten für die Angestellten eines großen Hotels; Treiber für Icecreamwagen, Stalleute, Janitors und andere Arbeiter. — Mannor Agency, 35 N. Clark Str., R. 3.

Verlangt: Carpenter für Reparaturen (Nichtunion). Nachzufragen 2827 W. Adams Straße, 1. Flat.

Verlangt: Barbier, stetiger Platz, guter Lohn. 3624 S. Halsted Str.

Verlangt: Painters. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 106 N. LaSalle Str., Zimmer 21.

Verlangt: Lehrjunge in der Bäckerei. 218 N. Homan Avenue.

Verlangt: Schreiner; stetig Arbeit für gute Männer. 1553 West Division Str.

Verlangt: Porter für Saloon; muß englisch sprechen. 193 Elston Ave.

Verlangt: Porter. Vorzusprechen nach 5 Uhr Nachmittags. 301 W. North Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, $10 die Woche. 314 N. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Ein guter nüchterner Mann für etwas Porterarbeit; muß guter Waiter sein und an der Bar mithelfen. 844 S. Desplaines Ave., Forest Park, Ill. modi

Verlangt: Saloon-Porter. 671 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Chamoiser, elektrische Autos; muß etwas englisch sprechen. 1516 N. Clark Str.

Verlangt: Painters. 63. und Loomis Straße. McGuires Saloon. Fragt nach Mr. Wille, den Painter.

Verlangt: Wurststopfer, muß englisch sprechen. Stetiger Platz. Sofort nachzufragen bei der Prairie Packing Co., 937 W. 47. Straße, zwei Blocks westlich von Halsted Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten. Etwas Neues. Viel Geld zu verdienen. Felix Schmidt, jetzt 1078 Milwaukee Ave. 29ap1w

Verlangt: Ein starker Junge an Brot; keine Sonntagsarbeit. 713 Wrightwood Ave.

Verlangt: Junger Barbier, stetig, sofort. — 2149 W. Division Str.

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden umgehen und fahren kann; muß stadtbekannt sein. Board und Lohn. Nachzufragen Dienstag Morgen vor 9 Uhr. 2333 W. North Avenue, nahe Claremont.

Verlangt: Verkäufer, Gehalt oder Kommission. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr Morgens. Tannhauser, 429 Monadnock Block.

Verlangt: Selbstständige Bauschlosser und Helfer. 1535—41 Melrose Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes und Biscuits. 1645 Irving Park Blvd.

Verlangt: Porter, der hinter der Bar arbeiten kann. 2356 S. Canal Str. modi

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. H. Schoenberger, 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Haus-Painter. 4114 N. Leavitt Str.

Verlangt: Paperhangers. 1221 Mautene Court.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, $7.50 und aufwärts. K. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrene Cabinetmakers und Carpenters an Store-Fixtures u. Butcher Eisboxes. J. Lederer, 644 W. Madison Str. modi

Verlangt: Guter Bäcker-Junge. 1282 N. 40. Avenue.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls, der imstande ist „Fried Doughnuts" zu machen, sofort. 2149 W. Madison Str.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu helfen. 7511 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gute Wurstmacher. 3451 Forest Ave. modimi

Verlangt: Kupferschmiede für neue Arbeit. — Fore River Shipbuilding Co., Quincy, Mass. 29ap2w

Verlangt: Ein Mann, der etwas Plastering- und Schornsteinarbeit versteht. 1222 Wellington Straße.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit. 2228 Michigan Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß Mittags flink am Tisch aufwarten können; Lohn $9.00. 469 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann, Bicycles zu reparieren. 2727 Ogden Ave. 24ap1w

Verlangt: Erfahrener Janitor, muß von guter Erscheinung sein und gute Empfehlungen haben. Anzufragen: 2551 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Köchin für einfache deutsche Küche in einer Anstalt; ebensoKüchenmann. Kann auch kinderloses Ehepaar sein. Adr.: U. 872 Abendpost. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, Lunchmann, guter Waiter, tut auch Porterarbeit, 2 Jahre am letzten Platze, gute Empfehlungen, sucht Stelle. Franko, 679 Milwaukee Ave., Saloon. samo

Gesucht: Bartender, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. 1316 George Str. Telephon: Graceland 6873. sonmo

Gesucht: Bartender, deutsch (27), verheiratet, gute Empfehlungen, möchte guten Platz. Arthur Graf, 1845 Lincoln Ave. somo

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Janitor, kann auch am Tisch aufwarten und allgemeine Hausarbeit verrichten. 1518 Larrabee Str. somo

Gesucht: Schwerhöriger Mann sucht irgend welche Wochenarbeit gegen geringen Lohn. G. Nyegie, c.o. Clär, 1215 Johnson Str. somo

Gesucht: Konditorgehilfe, deutsch, 24 Jahre alt, 4 Monate im Lande, möchte Stellung als zweite oder dritte Hand. Ludwig Graf, 1845 Lincoln Avenue. frsonmo

Gesucht: Junger Deutscher, 22, sucht stetigen Platz in Office, vertraut im Exportwesen. A. S., 2449 Racine Ave. sasomo

Gesucht: Junger Wagenmacher, ein Jahr im Lande, sucht stetige Arbeit. Otto Kästner, 1549 Wells Str. sasomo

Gesucht: Bartender sucht Stellung; hat gute Empfehlungen; geht auch außerhalb der Stadt. Adr.: P. 25 Abendpost. sasomo

Gesucht: Bartender wünscht Stellung für Morgenstunden zwischen 4 und 8 Uhr. Adresse: P. 23, Abendpost. sasomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Arbeit im Saloon als Bartender, Lunchman oder Lunchkoch, verrichte auch Porterarbeit. G. A., 652 Willow Str. modi

Gesucht: Ein guter Mann sucht Stelle auf Farm, hat schon zwei Jahre Erfahrung, kann auch melken. Joseph Retzler, 1858 N. Halsted Straße.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Bäcker sucht stetigen Platz. 2324 West 24. Str. modi

Gesucht: Junger Bartender, erfahren, sucht Stellung; willig, Porterarbeit zu verrichten. — Max Lange, 1357 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 23 Jahre alt, mit guter Schulbildung, sucht Stellung in einer Office, oder andere Arbeit. 7 Monate im Lande. Ferd. Hefner, 2831 Archer Ave.

Gesucht: Verheirateter Mann, 24, wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen; hat etwas Erfahrung. Wagner, 1646 Meyers Ct.

Gesucht: Deutscher Barbier, in mittleren Jahren, guter Arbeiter, sucht stetige Stelle. 1659 Vine Str.

Gesucht: Barbier, junger lediger Mann, wünscht stetige Stelle. M. Kuechly, 1544 Fullerton Ave.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, wünscht stetige Stelle als Bartender und Porter. M. K., 1544 Fullerton Avenue.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht Stellung, Stadt oder Land. Adr.: U. 867 Abdpost. 29ap1wX

Gesucht: Junger Barbier sucht einen stetigen Platz; kleiner Lohn. Bitte persönlich vorzusprechen. Adr.: Richard Kimke, 3710 S. Honore Str.

Gesucht: Junger Mann, 26, sucht Stelle als Porter im Saloon oder Hotel. Frank Ulrich, 503 N. Halsted Str.

Gesucht: Bartender und Porter, kann am Tisch aufwarten und Lunchcounter besorgen, wünscht stetigen Platz. Bernjek, 154 W. 46. Str.

Gesucht: Junger Mann, guter Maschinenschlosser, sucht Stelle; sechs Jahre Erfahrung; auch im Engine Room an elektrischen Maschinen gut bekannt, spricht gut englisch u. deutsch. Peter Schulz, 719 Boston Ave.

Gesucht: Starker Junge wünscht das Paintergeschäft gründlich auszulernen; hat etwas Erfahrung davon. Zuschriften erbeten. M. S., 424 Western Ave.

Gesucht: Gute 2. Hand Bäcker, verläßlicher Mann, sucht Arbeit; nur stetig. 449 Menominee Straße. modi

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht stetigen Platz. 3125 Southport Ave., 2. Flat. modi

Gesucht: Bartender, verheiratet, beste Empfehlungen, sucht stetigen Platz. Th. Stabrey, 2337 High Str.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Deutscher, gelernter Butcher, sucht Platz; Wurstmacherei vorgezogen. Karl Hahn, 4857 Laflin Str., 1. Flat.

Gesucht: Junger Mann wünscht beständigen Platz für Hausarbeit. 155 W. 44. Str.

Gesucht: Erster Klasse Barbier sucht stetigen Platz. 1402 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei; frisch eingewandert. 1413 N. Halsted Str.

Gesucht: Eben angekommener junger Mann wünscht Stelle als Bäcker oder Konditor. Geiger, 2635 Iowa Str. modi

Gesucht: Suche irgendwelche Beschäftigung; kann gut mit Carpenterwerkzeug umgehen. Nehme auch außerhalb Chicago Stellung an. Adr.: U. 874. modi

Gesucht: Junger Schildermaler, 19 Jahre, frisch eingewandert, sucht Stelle. Lohn Anfangs Nebensache. Adr.: S. P., 1512 Larrabee Str.

Gesucht: Porter, 35 Jahre alt, kann Bar tenden und Lunch kochen, 10 Jahre im Geschäft. Beste Zeugnisse, spricht Englisch. Adr. U. 887 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 21 Jahre alt, sucht stetige Arbeit, versteht Rippsäge und Bohrmaschine; scheut auch keine andere Arbeit. Sprecht vor oder schreibt an Adolf Miller, 2014 Cortez Str., 3. Flat, Front.

Gesucht: Ein fachkundiger Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. 5427 Laflin Str., hinten. frsamo

Gesucht: Bartender, Deutscher, 24 Jahre alt, hat jahrelange Erfahrung im Geschäft, scheut keine Arbeit, wünscht Stellung, Stadt oder Land. Adr.: M. 955, Abendpost. samo

Gesucht: Bartender, verheiratet, sucht Stelle, auch Porterarbeit. 3217 W. Ohio Str., Flat 1. somo

Gesucht: Bartender, verheiratet, ehrlich und nüchtern, mit Empfehlungen, sucht Beschäftigung. Adr.: Caesar, 1220 Barry Ave. dofrmomidoso

Gesucht: Junger Mann (23), sucht Stelle als Fuhrmann. Adr.: U. 882 Abendpost. somo

Gesucht: Junger deutscher Butcher und Storetender sucht gute Stellung. Adr: U. 896 Abdpost. somo

Gesucht: Junger Butcher sucht Stellung, um sich im Store einzuarbeiten. Adr.: U. 897 Abendpost. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für wünschenswerte Stellungen in unserem Laden. Ständige Beschäftigung für Diejenigen, welche sich hierzu eignen. — Nachzufragen von 8:30 bis 10:30 Uhr Vorm. in Office des Superintendenten, 4. Floor, südlich.
Siegel Cooper & Co.
momi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 3946 North Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um im Store mitzuhelfen. 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Window Shade Macherinnen. 1236 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen, um in Bäckerei zu arbeiten. 1801 West 12. Straße.

Verlangt: Sechs Büglerinnen; stetige Arbeit und guter Lohn. 154 West 31. Str. 28apr,1w

Verlangt: Durchaus erfahrene Willow Plume Binderinnen, nur erfahrene wollen vorsprechen. Ogus & Co., 21 S. Wabash Ave., 5. Floor. somodi

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen für kleine Familie. 4109 Grand Blvd. modimi

Verlangt: Köchin für kleine Familie. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. modimi

Verlangt: Waschfrau für kleine Familie. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen und englisch sprechen können; keine Wäsche: guter Lohn. 4715 Sheridan Road, 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5309 Calumet Ave., 1. Floor.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Köchin und Wäscherin. Empfehlungen. 825 Buena Ave.

Verlangt: Mädchen von etwa 20 Jahren, für Hausarbeit, kein Hausreinigen. 3942 Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4339 Grand Blvd. frsamo

Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch frisch eingewanderte mit guten Stellen und gutem Lohn versorgt. Mrs. Davis' Office, 2049 W. Division Str., nahe Hoyne Ave. Telephon Humboldt 6467. ap15,20,22,27,29

Verlangt: Eine Köchin und zweites Mädchen. 205 S. Halsted Str. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, dampfgeheiztes Flat, elektrisches Licht. 3252 S. Halsted Str. 23ap1wX

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Verlangt: Junges Mädchen oder ältliche Frau, bei Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim. 1163 Humphrey Ave. Nehmt Garfield „L" bis Austin Blvd., geht 2 Blocks südlich, oder 12. Str. Cars bis Austin Blvd., geht 1 Block westlich. — Phone Oak Park 2883. 26ap1wX

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen für Saloon und Restaurant. Frank Probst, 7938 W. Madison Straße, Forest Park, Ill. somodi

Verlangt: Fünf Köchinnen, $50 und $60; zwei Pastry-Köchinnen, $40 und $50; drei Gemüse-Köchinnen, $35 und $40; sechs Zimmermädchen, $20 und $25; zehn Kellnerinnen in Sommer-Resort, $20 und $25. Mid West Hotel Employment Exchange, 440 South Dearborn Ave. sonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Dame wünscht Mädchen, etwa 14 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; keine Kinder; kann zuhause schlafen. Weber, 3850 Southport Ave., Flat 1.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 2201 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 1726 Burling Str., hinten, oben.

Verlangt: Mädchen oder Frau im Restaurant Geschirr zu waschen. 2088 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1023 Fullerton Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen um im Restaurant Geschirr zu waschen. Muß waschen und bügeln können und zu Hause schlafen. 2274 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau in der Küche mitzuhelfen. Nachzufragen: 2061 Cullom Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Küchenarbeit; guter Platz. 3957 Lincoln Ave.

Verlangt: Haushälterin; ältere Frau. 2336 W. 21. Place.

Verlangt: Aeltere Dame, um bei Kranken aufzuwarten. 1503 Mohawk Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und in der Bäckerei mitzuhelfen. 804 North Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Gutes Mädchen in Saloon. Küchenarbeit, Lohn $6. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit von 7 bis 5 Uhr täglich; keine Sonntagarbeit. 1734 Fullerton Ave., in Deerings Kitchen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5226 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin und allgemeine Hausarbeit-Mädchen; extra guter Lohn. 4253 Champlain Ave. Tel.: Kenwood 2420.

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen für gewöhnliche Arbeit; muß Mittags aufwarten; kleines Restaurant. 614 Sherman Str., nahe Harrison.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; keine Kinder; guter Lohn. H. H. Stanton, 708 Sheridan Road, nahe Pine Grove Av. momi

Verlangt: Waitreß für Restaurant; muß deutsch und englisch sprechen; stetig. 1844 Wells Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3525 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; keine Kinder; gutes Heim. Frank, 6008 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1242 Belmont Ave., 2. Flat, oben.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene. 448 West 62. Place, 3 Blocks östlich von Halsted Str. momi

Verlangt: Gute Waschfrau für Dienstag und Mittwoch. $1.75 per Tag. 616 Ost 50. Place; nehmt Cottage Grove Ave. Car.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in der Familie. 5823 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. — 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 620 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Oester.-Ungar. Arbeitsnachweisbüro verlangt 100 Mädchen, Köchinnen. Frischeingewanderte sofort plazirt. 1624 S. Halsted Str. Telephon: Canal 3674. 29apmodimi1m

Verlangt: Deutsches Mädchen für Haus- und Saloon-Arbeit. 758 Willow Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Familie von 4. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 4609 Sheridan Road, nahe Wilson Ave. modi

Verlangt: Gute Frau als Köchin in deutschem Restaurant; ferner gute deutsche Waitreß. — 148 W. North Ave.

Verlangt: Deutsches oder amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. 5350 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Aelteres, flinkes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß selbstständig kochen und arbeiten können. 2131 Lincoln Place, zwischen Webster und Garfield Ave.

Verlangt: Eine deutsch-ungarische Köchin in Restaurant. 1140 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Lunchroom. 526 W. 18. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim, keine Hausreinigung. 4620 Racine Ave., 3. Floor.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Waschen; kann Abends nach Hause gehen. Lohn $7. Rehnabers Delikatessenladen, 5143 Evanston Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Sabath, 1623 Melrose Str.

Verlangt: Eine deutsche ältere Haushälterin. 3820 N. Paulina Str., 2. Flat. Nachzufragen zwischen 6 und 9 Uhr Abends. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Haus- und Saloonarbeit. 758 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Kinder gern haben, kein Waschen und Bügeln. 5327 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen. Muß zu Hause schlafen. Zeit von 7—5 Uhr. $5.00. 556 E. 45. Str., Flat A. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4746 Indiana Ave. modi

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2015 Fremont Strae, oberer Stock.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen in kleiner Familie, die mit einem Kind umzugehen versteht. Vorzusprechen: 1517 S. Spaulding Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit; gutes Heim für die rechte Person. 4718 State Str., Store. modimi

Verlangt: Köchin in Familie von vier; keine Wäsche; Lohn $8.00. 5482 Greenwood Avenue. 'Phone: Hyde Park 1603. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene, keine Kinder, $5, Zimmer und Board. 2249 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gewöhnlich kochen können. 1958 W. Superior Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 718 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche und Bügeln ins Haus zu nehmen. 1538 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern. Vorzusprechen 728 Gardner Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 735 Weed Str., oben. modi

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1586 Clybourn Ave., 3. Flat.

Gesucht: Köchin sucht Stellung bis 1. Mai im Saloon für Business oder Frei Lunch. Adr.: Miß Hoffmann, 125 S. Sangamon Str., Chicago.

Gesucht: Hausarbeit oder Waschplätze; beim Tag. Frau A. Borga, 4131 Lake Str. modi

Gesucht: Deutsches, englisch sprechendes Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit auf der Nordseite. 1913 Hudson Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsche reinliche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für Montag, Mittwoch und Donnerstag. 2028 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen, 19 Jahre alt, wünscht Stelle bei Kindern und für leichte Hausarbeit in besserem Hause. Bitte persönlich vorzusprechen. L. Schilling, 1933 Fletcher Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, um das Kleidermachen zu erlernen. Nachzufragen bei Frau Schumacher, 2310 S. Halsted Str. modimi

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant. Bitte selbst vorzusprechen. K. B., 5600 Süd Elizabeth Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 5355 Paulina Str.

Gesucht: Starke Frau sucht Stelle zum waschen und reinigen. Mary Balicek, 1430 W. 18. Straße. modimi

Gesucht: Aelteres Mädchen, gute Köchin, sucht Stelle in Saloon. 2260 Clybourn Ave., oben. samodi

Gesucht: Junges Mädchen, 15, sucht Stellung bei ein oder zwei Kindern, spricht englisch und deutsch. Nordseite. Th. S., 2449 Racine Ave. sasomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. Mrs. Hack, 1641 Vine Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann gut kochen; scheut keine Arbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1523 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsches, englisch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit. 319 Eugenie Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit-Stelle. Bitte selber vorzusprechen: 1818 Fremont Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. Schrantz, 1708 Dayton Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1535 Clybourn Ave. Weber.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1864 Orchard Straße, hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Familien-Wäsche ins Haus. 1829 Howe Str. Hoffmann.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 1833 Orchard Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 2017 Lewis Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für jeden Tag in der Woche. Mrs. Heilung, 2118 Emerson Ave. mdi

Gesucht: Eine Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 2154 Ohio Str., 1. Flur.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren wünscht Stelle als Haushälterin bei besserem Herrn oder in Restaurant in der Küche zu helfen. 1520 Cleveland Ave.

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze für Montag, Mittwoch und Freitag. Vorzusprechen oder zu schreiben. 1621 Orchard Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Mahler, 1635 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stellung in Sommerresort oder Privat. Adr. P. 1 Abendpost. sasonmo

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder Sommerreisende, Mann versteht Gartenarbeit und Dampfheizung, ist Schlosser; Frau versteht die Küche. 1944 Maud Ave. sasomo

Gesucht: Junges deutsch-amerikanisches Ehepaar, Mann guter Waiter, Frau gute Waitreß, sucht Stellung in Sommer-Resort. J. B., 258 West 25. Str. 24apr,1wX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Besten englisch. Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin in und außer dem Hause. Leichte Methode. Billig. Adr. M. 953 Abdpost. 27ap,1wX

Die neuen Frühjahrszirkel im Englischen, Sprechen, Lesen, Schreiben, für Herren und Damen, beginnen Montag und 1. Mai. Stellungen frei durch Deutschen Bund, Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. sasomo

Verlangt: Männer, um das Barbiergeschäft zu erlernen; Erfahrung nicht erforderlich. Sprecht vor oder schreibt an M. Burke, 612 W. Madison Straße. 25ap1m

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir verleihen Geld auf städtisches Grundeigentum zu 5 bis 6 Prozent Zinsen, in Summen von $500 bis $5000. Darlehen gemacht innerhalb 24 Stunden nach Einreichung der Applikation. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Ignatius Chap & Co., 31. und Wallace Str. Etablirt 1893. 24ap1wX

—Geld!—
Zu verleihen auf Grundeigentum zu 5, 5½ und 6 Prozent Zinsen, nach Maßgabe der gegebenen Sicherheit. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 118 N. La Salle Str. 13apsamodo3m

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10ja*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten,
Praktiziren in allen Gerichten.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.
Gründlicher Rat.
105 Monroe Straße, Ecke Clark,
Zimmer 1307.
Telephon: Randolph 273.
8dez*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10apjX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1037—39. 8mz*

G. F. N. Tummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1lb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktionsverkauf. Soeben von 2 Nordseite Lagerhäusern erhalten: 15 Partien von nicht reklamirten Möbeln, Rugs, Teppichen, allen Sorten Betten, Bettzeug, Gardinen, Porzellanwaaren und Haushaltgegenständen jeder Beschreibung; mit Instruktionen zu irgend einem Preis loszuschlagen; am Dienstag, 30. April, 10 Uhr Vorm., in meinen Räumen, 2521—25 Sheffield Ave. Versäumt nicht, diesem Verkauf beizuwohnen. J. Ralph, Auktionateur.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sind folgende Gegenstände einzeln oder im Ganzen bis Mittwoch zu verkaufen: 15 vollständige Betten, Dressers, Tische, Stühle und alle Hausgeräte, zwei Lunch Counters, Back Bar, 12 Counter-Stühle, Zigarren-Case, Schreibpult, 5 Tische mit Marmorplatten, 20 Wiener Stühle, großer Gasofen, Kochofen, 2 Heizöfen, Hackblock, Küchentisch und alles Küchengeschirr. 2162 Lincoln Ave.

Wegen Aufbruch müssen heute oder morgen folgende Artikel, wie neu, verkauft werden: $125 Parlor-Set $36, $40 Rugs $20, Ledercouch, Davenport, Piano, Dresser, Bett, Tische, Stühle, Library Case, Spiegel, Nähmaschine, Bilder, Gardinen, Pedestal. 1346 N. Robey Str., nahe North Avenue. somodi

Zu verkaufen: Stahl-Range mit Wasserfront, Kinderbett, Waschmaschine. 323 Beethoven Place, oberer Floor.

Zu verkaufen: Kinderwagen, kostete $38, für $7. 1441 Millard Ave., 1. Flat. sonmo

Zu verkaufen: Sofort, 6 Zimmer Möbel, wie neu, auch Nähmaschine. 467 Milwaukee Ave., oberes Flat. somo

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel, Rugs und Betten; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 27ap1wX

Zu verkaufen: Möbel von 48 Zimmern für $300. Nachzufragen 416 S. Clark Str. Warwick Hotel. sasomo

Schweres Colonial $150 Leder Parlor-Set für $60, fast gar nicht gebraucht. Reise nach Europa. Dr. Montes, 505 Fullerton, Ave., nahe Clark. 23ap1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Storage-Verkauf! 3 Upright Pianos, Bradford $45, Fuchs $60, Chickering $75. Anzufragen im Dept. S, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 29ap1wX

Wegen Aufbruch des Haushaltes muß heute oder morgen $400 Piano, wie neu, für $135 verkaufen. 1346 N. Robey nahe North Ave. modimi

$35 kaufen $400 Piano. Baar oder auf Zeit. 1956 Larrabee Str. 27ap1wX

Muß wegen sofortiger Abreise mein hocheleganttes $800 Piano für $175 baar verkaufen; fast neu. Dr. Montes, 505 Fullerotn nahe Clark St. 23ap1wX

Nur $110 für ein feines Oak Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3ap1mX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Straße. Offen bis 9 Abends. 7dz*X

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Junges Pferd und Top Wagen, Garantie. Verlasse die Stadt. Passend für Hausirer. 1400 Artesian Ave.

Zu verkaufen: Echtrassige Bostons, erwachsene und junge, $15 aufwärts; Fox Terriors, $3; Brindle Bull Terriors, $5. 2231 Michigan Ave. Tel.: Calumet 2076. samo

Zu verkaufen: Eine Nr. 1 frischmelkende junge Kuh, mit oder ohne Kalb. 4110 West Schubert Ave., beim Eisenbahngeleise.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ol*X

Zu verkaufen: 30 Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee. Tel.: Humboldt 2370. 1ap1mX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldts und Moellers Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe gute Singer-Nähmaschine, nur $5. 2049 W. 12. Str., nahe Robey. 29ap6,13,20mi

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goerz Triander Binocle, 12fach, von Deutschland importirt, zu verkaufen. Fallbacher, 715 North Ave.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kranke, welche zur richtigen Erkenntniß ihres Leidens einer Untersuchung ihres Blutes bedürfen, können eine solche umsonst gemacht bekommen. 2014 Osgood Str., 2. Fl. momifr

Liebe Landsleute!
Schickt uns gütigst die genauen Adressen unserer Landsleute in der Umgebung von Chicago, im Westen und in Kanada. Wer wenigstens 10 Adressen schickt, bekommt ein schönes Lesebuch. Mit landsmännischem Gruß: Fleischmann und Kaldor, Telegraphische Geldsendungs-Office, 1471 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. moimi

Wollt Ihr ein Geschäft irgend einer Art oder Grundeigentum kaufen oder verkaufen, kommt zu N. Friedlander, 54 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. Immer allerhand Geschäftsgelegenheiten an Hand. Auch Geld verliehen und angelegt für Euch in guter Sicherheit. 3apeod*

Painting, Tapezieren billig und gut ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Phone: Wellington 8967.

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit wird billig ausgeführt. Oberlin, 1942 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 6914. 20apr,samodi,1m

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. ap9,15,22,29

Plaster- und Bricklayer-Arbeiten, alle Reparaturen an Rauchfängen und Wänden. Gut und billig. Carl Ullrich, 1862 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 6941. 27ap1wX

Painting, Graining, Paperhanging, Calcimining, Glacing etc. gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Tel.: Lincoln 6941. 27ap1wX

Painting, Decorating, Paperhanging, erster Klase Arbeit garantirt. Streich Bros., 4641 N. Clark Str. 24ap1wX

Verlangt: Männer und Damen, welche keinem Verein angehören, ihre Adressen einzuschicken an M. B. Branth, 740 W. Madison Str., und wir werden nähere Auskunft zusenden. 24ap1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Ave. *X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weitz und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Weiße Pudelhündin, MittwochNacht. Schroeder Piano House, 3409 N. Ashland Ave. Tel.: Lake View 5498. Belohnung.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Butchers—Achtung!—Butchers——
$285 oder bestes Angebot, billig für das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, 15 Jahre etablirten, gutzahlenden Meat Market auf der Nordwestseite, in dicht besiedelter Arbeitergegend; feine Einrichtung, Marmor Beef Tray, Marmor Top Counter etc., billige Miete; ein Besitzer wurde reich in 11 Jahren; muß verkaufen wegen Umzugs in mein eigenes Gebäude. Tägliche Einnahme $60, Samstags $200. Dies ist ohne Zweifel eine Goldgrube für guten Butcher. Ein Teil auf Zeit. Nachzufragen morgen von 1 bis 5 Uhr. 1655 N. California Ave., 1 Block nördlich von North Ave.

—— Grocery Store-Käufer, Achtung! ——
Wegen Todesfall in der Familie muß ich meinen gut gelegenen Grocery- und Delikatessenladen verkaufen; in dicht besiedelter, leichte Haushaltung führender Nachbarschaft auf der Nordseite; großer Waarenvorrat, feine Einrichtung, Computing-Waagen, Cash Register; billige Miete; ein Teil auf Zeit; wert etwa $1100. $775 oder bestes Angebot. Muß positiv verkaufen. Nachzufragen Dienstag, mit Anzahlung. 516 Caß Str., nahe N. State und Indiana Str.

——— Bäcker — Achtung! ———
Zu verkaufen: Bäckerei in Redlands, California. Eine feine Gelegenheit für Leute, die wegen ihrer Gesundheit einen Klimawechsel vornehmen und ein eigenes Geschäft haben wollen. $2000 kaufen eine moderne Bäckerei mit ausgezeichneter Kundschaft in Store und außerhalb, lange Lease und niedrige Miete. Wegen näheren Einzelheiten fragt nach bei Thomas Polesny, 1403 So. 42. Ave., Chicago. 24ap1wX

Zu verkaufen: Muß sofort mein Butcherstore verkaufen, in guter Lage, deutsche Nachbarschaft; feine vollständige Einrichtung; mache gute Geschäfte; werde dem Käufer den Verkaufsgrund zufriedenstellend erklären: Goldgrube für den richtigen Mann; muß vor dem 1. Mai verkauft werden und nehme daher bedeutend weniger, als Store wert ist. modi
2025 West Roscoe Boulevard.

Zu verkaufen: Ein Meat Market. 1324 Wells Str. modi

Zu verkaufen: Bäckerei, best eingerichtete der Nordseite; mit Brickofen; Storegeschäft; gut gehend. Adr.: U 866, Abendpost.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop, sofort. 2406 Clybourn Ave., nahe Fullerton.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenladen, keine Konkurrenz, Wocheneinnahme $200; sehr billig, wenn sofort genommen. Fragt Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Delikatessenladen, gute Lage, neue Einrichtung, Vorrat, große Wohnung, billige Miete. Für die Hälfte, wenn sofort genommen. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn.

Verkaufe Delikatessen- u. Zigarrenladen, gute Lage, ganze Einrichtung neu, großes Lager, billige Rente. $550. 1572 Clybourn Avenue.

Aufgepaßt! Verkaufe Grocerystore, Pferd, Wagen, beste Lage, billige Rente, monatl. Einnahme $2000. Auf Wunsch kann alles nach Wert aufgenommen werden. 1572 Clybourn Avenue.

Habe zu verkaufen: 27 Saloons, mit und ohne Lizens, von $400 bis $6000; 6 Grocery-, 9 Delikatessen-, 3 Zigarrenläden, 3 Bäckereien, Fleischerladen, Rooming- u. Boardinghäuser von $200 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

$400 kaufen 14 Zimmer Roominghaus, gutes Einkommen. 1331 La Salle Ave. modi

Zu verkaufen: $550 kaufen altetablirtes Kleidermachergeschäft mit möblirter 7 Zimmerwohnung. Vorzügliche Nachbarschaft. 716 North Ave., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Boardinghaus, 8 Zimmer, $12 Miete. Mrs. Groschke, 1657 W. Division Str., nahe Paulina, Top Floor.

Zu verkaufen: Candy-Küche, Zigarren-, Tabak-, Eiscreamstore; feine Fixtures einschließlich Soda-Fountain. 4531 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Barbershop, 4 Stühle, 30 Jahre am Platz, mit Wohnung. Miete $25. Preis $275 oder $200. Zu besichtigen: 951 N. Ashland Ave. somo

Verkaufe für $400 baar und monatliche Abzahlungen ein 14-Zimmer Roominghaus, auf der Nordseite; sehr gutes Einkommen. 1331 La Salle Ave. sonmo

Verkaufe gutgehende Bäckerei, Nordseite, Eckladen: drei Straßenbahnkreuzungen. 1356 Wellington Str. sonmo

Zu verkaufen: Theater, Westseite, gute Gegend — Bargain diese Woche. Tel. Humboldt 103. 24ap1wX

Verschleudere, wegen Abreise, Delikatessen- und leichten Grocery-Laden; alles vom Feinsten; auch Wohnzimmer. Kommt sofort. 2459 N. Halsted Str. 23apr,1wX

Zu verkaufen: Billig, eine 5 bis 6 Kannen Milch-Route; gute Gelegenheit; mit allen Einrichtungen; gute Kundschaft im Hause, mit oder ohne Property, wegen Fortzug aufs Land. Zu erfragen: 260 N. Fairfield Ave., nahe Fultonstr. 23ap1wX

Eine bekannte Wirtschaft auf der Nordseite ist vom 1. Mai an zu vermieten. Näheres: 916 N. Paulina Str., 9 bis 10 Uhr Morgens. 20ap—1mai,X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, mit oder ohne Kapital, für etablirtes, gewinnbringendes Geschäft. Gehalt oder Kommission. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr Morgens. Tannhauser, 429 Monadnock Block.

Partner verlangt: Ein Koch oder Köchin, muß die Küche selbständig führen in einem guten Restaurant in Aurora, Ill. Auskunft bei Nick. Modaff, Ecke Root und Spring Str., Aurora, Ill. sasomo

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sieben herrliche Zimmer über Apotheke zu vermieten. 1654 Larrabee Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer Haus, Stall und ein halber Acker gutes Land, billig. 5124 West Roscoe Blvd. 29ap1wX

Zu vermieten: 5-Zimmer Flat, $18. 2740 Nord Ashland Avenue. somo

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, durchweg hell; Dampfheizung, heißes Wasser, elektrisches Licht etc., sehr preiswert, nahe Hochbahnstation. 3753 Wilton Avenue. 26ap1wX

Zu vermieten: Schönes, bequemes, modernes, ofengeheiztes 6-Zimmer Flat, 3. Floor in Brickgebäude; große hintere Porch, freie Aussicht ringsum, alles neu dekorirt, fertig zum Einziehen, $18.00. 1916 Fulton Str., zwischen Lincoln und Robey Str. Eigentümer im 2. Flat. 23ap1wX

Zu vermieten: Flat, sechs helle Zimmer und Bad, in gutem Zustande, an ruhige und reinliche Familie. $20 den Monat. Gute Verbindung. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. ap23*X

Zu vermieten: Modernes 5-Zimmer Flat, gutes Licht, Miete $20, heißes Wasser geliefert. 1165 Sedgwick Str. 23ap1wX

Zu vermieten: Moderner Store mit Heizung, geschäftige Transfer-Ecke, dicht besiedelte Nachbarschaft, feiner Straßenbahndienst, Northwestern Hochbahn nahe. Anzufragen: Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Straße. 23ap1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herr findet gutes Heim, alle Bequemlichkeiten, nahe Lincoln Park. Adr.: A. M. 769 Abendpost.

Zu vermieten: Großes, helles Schlafzimmer, Gas, Bad, passend für ein oder zwei Herren, nahe Center Str. Hochbahnstation. 1920 Bissel Straße.

Zu vermieten: Helles Zimmer an zwei Herren. 652 Willow Str. Gebler.

Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders verlangt. 2237 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Zimmer und Board, $5 die Woche, mit Wäsche. 323 Beethoven Place, oberes Flat.

Zu vermieten: Helles Bettzimmer, $6.00; Kost, Wäsche: bei norddeutscher Frau. 1612 Cleveland Ave. 23apr,1w

Boarders verlangt. 2043 Fremont Str., Flat 2. sasomo

Zu vermieten: Freundlich möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 3356 N. Halsted Str., Top Flat.

Zu vermieten: Zimmer mit Board zum ersten Mai, bei Wiener Familie. 1352 N. Clark Str., 1. Flat. fr—di

Deutsche finden gute Zimmer, Woche $1.25. 643 Division Str., zwischen Sedgwick u. Halsted. 26ap1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständige Familie sucht kleine Cottage mit Bad, nahe Lincoln Ave. Frank Sperl, 1627 Burling Straße. momifr

Zu mieten gesucht: Für 1. Mai, reines helles Flat von 8 oder mehr Zimmern, geeignet für Roominghaus. Bad und Gas. Bitte zu schreiben. Mr. Heinz, 1480 Clybourn Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5500 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. — Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt Straße. modidofr

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. modidofr
Zelosky, Addison u. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein Bargain! Cottage, hohe Attic und Basement, offene Plumbing, elektrisches Licht, Heißwasserheizung; Seeley Ave., nahe Addison Str., 2 Blocks von Ravenswood „L" und Lincoln Ave. Straßenbahn. $2650; $500 Baar, Rest $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: $500 kaufen moderne 5 Zimmer Frame Cottage, mit feiner Sommerküche, sowie feines Hühnerhaus. Berteau Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $3000 oder beste Offerte. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. momifr

Zu verkaufen: Durch Eigentümer, modernes 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, elektrisches Licht, 32½ Fuß Lot. 2110 Waveland Ave. Preis $6600. Nachzufragen im ersten Flat. momifr

Bargain! Brick-Cottage, sechs Zimmer und Basement, Furnaceheizung, offene Plumbing, $2400; $800 Baar, Rest nach Belieben.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. modidofr

Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, moderne Einrichtungen in jedem Flat; N. Paulina nahe Belmont Ave., $3500; $1000 baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modifr

$1000 Baar kaufen ein 3-Flat Gebäude, elektrisches Licht, moderne Plumbing in jedem Flat; ebenfalls Stall; Miete $672; Verkaufspr. $5000.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen Zwei-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Heißwasser-Heizung; Preis $5000, Miete $660; $1500 baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: 1874 Howe Str., 2stöck. 5 Zimmer Flat, Brickhaus; 1872 Howe Str., 2stöck. Framehaus, 7 Zimmer Flats; 2 Lotten. Nachzufragen bei Martin Engel, 1834 Larrabee Str. modofrsa

$750 kaufen dreistöckiges Brickhaus, Sheffield Ave., nahe Belmont, billig. J. J. Schultze, 1331 La Salle Ave. modi

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickhaus; Bad, Gas; $3800. Fred Ruedel, 602 North Ave. 26apr,1wX

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahogany Finish Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block bis zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn. $5500, $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. samodimidofr

Mohawk Str., nahe Blackhawk Str., gutes Brick- u. Framegebäude, sechs 4-Zimmer Flats, Lot 33 bei 132, Preis $5500, Miete $61. Torpe, 820 North Ave. samomi

Orchard Str., nahe Center Str., Brickgebäude, vier 4-Zimmer Flats, Preis $4600. August Torpe, 820 North Ave. samomi

Perry, nahe Addison Str., modernes Gebäude, drei 6-Zimmer Flats, Lot 37 bei 125. $4800. Torpe, 820 North Ave. samomi

Zu verkaufen: 5- u. 6-Zimmer Framegebäude, 1851 Burling Str., $3000. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. samomi

$1000 Anzahlung und leichte monatliche Abzahlungen kaufen schöne 9-Zimmer Cottage, auf der Nordseite; billig.
J. J. Schultze, 1331 La Salle Ave. sonmo

$200 Anzahlung, Rest monatlich, kaufen zweistöckiges Haus, zwei 6-Zimmer Wohnungen, Basement und Attic, Edgewater.
Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. somodi

$650 erste Anzahlung kaufen Framegebäude, zwei 4-Zimmer Flats, 1754 St. Michaels Court; Rest auf leichte Bedingungen. Preis $1800. — Torpe, 820 North Ave. 27ap1wX

Sehr billig: Modernes Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, 237 Goethe Str., $4500. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. safomo

Neues 6- und 7-Zimmer Steingebäude, große Lot, nahe Wilson und Lincoln Avenue. $7000. Torpe, 820 North Ave. samomo

Stein-Flatgebäude, nahe Cleveland und Garfield Ave., Miete $135, Preis $11,000. Zu vertauschen für kleineres Gebäude. Torpe, 820 North Avenue. 27ap1wX

Zu verkaufen: Modernes Steinfront-Gebäude, mit zwei 5-Zimmer Flats; Bad, Gas, elektrisches Licht; $4900. Fred Ruedel, 602 North Ave. 26apr,1wX

N. Irving Ave., nahe Grace Str., neues Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, zu vertauschen für eine Lake View Lot. Torpe, 820 North Avenue. 27ap1wX

Zu verkaufen: Billig für Baar, neue 6-Zimmer Cottage, auf 37½ Fuß Lot. Robert Christiansen, 4617 N. Clark Str. 23ap1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 2 Flat Brick Apartmentgebäude; manche 5 und 6, andere 6 und 6 Zimmer; kleine Anzahlung, Rest wie Miete; Oak Trim durchweg; Combination Console und Bücherschränke; kostspielige Gas und elektrische Einrichtung; hochfeine Dekorationen; Mosaic Tile Vestibules; auf großen Lots, mit prachtvollen 30 Fuß Lawns. Office täglich offen, einschließlich Sonntags.
W. J. & C. B. Moore,
3215 Irving Park Boulevard, Ecke Kedzie Ave. 27ap1w

Zu verkaufen: Eignet Euer eigenes Heim, das Mietegeld kauft es. $100 bis $300 Baar, Rest unter Bedingungen. 3647 N. Spaulding Ave., Ecke Elston Ave. Nehmt Elston Ave. oder Irving Park Blvd. Car. Neues 6 Zimmer Haus, modern in jeder Beziehung; fertig zum Einziehen. Jeden Tag offen zur Besichtigung.
W. J. & C. B. Moore,
3215 Irving Park Boulevard, Ecke Kedzie Ave. 27ap1w

Zu verkaufen: Seht 3740 N. Mozart Str. an, und macht Offerte für feine 4 Zimmer Backstein Cottage, Bad und Gas. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. momifr

Zu verkaufen: Acht Lotten; Bernice und 52. Ave., einzeln oder zusammen. 1249 Wellington Str. 24apr,1wX

Zu verkaufen: Billig, moderne 4-Zimmer Cottage. Etwa $600 Baar, Rest monatliche Abzahlung. 2729 Melrose Str., nahe Belmont und California Ave. 28ap1wX

Südwestseite.

Muß verkaufen, wegen Todesfall: Mein dreistöckiges Brickhaus, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen und einer 7-Zimmer Wohnung; an Harvard Str., nahe Sacramento Ave.; für nur $4500. Adr.: M. 956, Abendpost.

Vierstöckiges Brickhaus mit zweistöckigem Framehaus dahinter, in bestem Zustande, Lot 30×100, nahe Hochbahnstation. Gute Geldanlage. Eigentümer im 2. Flat. 1748 W. 20. Str. 28ap1wX

Zu verkaufen: Fünf neue Cottages, zwischen 30. und 31. Str., an 40. Court; auf leichte Abzahlungen. 16apr,2wX

Farmländereien.

Zu vertauschen: 40 Acker Wisconsin Farm, wert $1000, für Grocery und Market oder Grocery und Delikatessenladen; zahle etwas Baargeld, wenn nötig. 3316 Indiana Avenue. momifrsa

$300 Anzahlung kaufen hübsche 20 Acres Frucht- und Hühnerfarm, nahe Stevensville, Michigan.
Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. somodi

Zu vertauschen oder zu verkaufen auf Teilzahlung, 40 Acres Farm in Michigan, teilweise verbessert. Brexl, 764 E. 40. Str. mifrsonmo

Vierzig Acker Wisconsin Farm, gute Verbesserungen, nahe Stadt, Lehmboden; Preis $1000; leichte Abzahlungen. Eigentümer: 1943 Grace Str. 23apr,X*

20 Acker fertiges Farmland billig an deutsche Leute zu verkaufen. Winnemac, Ind., R. 4. sasondi

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Eine Lot, 66 bei 216, zehn Minuten von McHenry, Ill., am Fox River, der mit zehn großen Lakes Verbindung hat; mit feinen Fruchtbäumen, Schattenbäumen und Beerensträuchern bestanden, ist eingezäunt und hat Brunnen; gute Nachbarschaft, alles besiedelt; ausgezeichnet geeignet für einen Klub oder ein Privatwohnhaus; ausgezeichnetes Jagen, Fischen und Bootfahren; mit Gebäuden, 12 bei 20 und 24 bei 40; $1250, Hälfte baar; kein Tausch. Wm. Koeppe, 350 N. Clark Str., Zimmer 4. Nach dem 1. Mai auf dem Besitztum in McHenry, Ill., anwesend.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

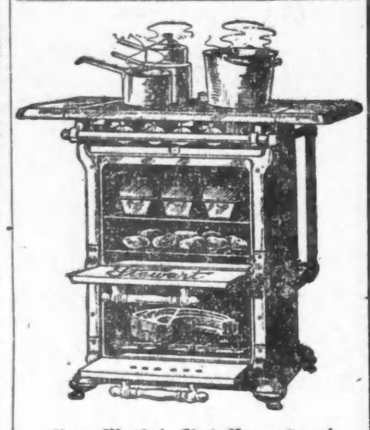
723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite

Verkaufen für baar oder auf leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Spezielle Bargains für Montag, Dienstag und Mittwoch

Kinderwagen, wie Abbildung, mit einem einzigen Griff zusammenlegbar, wert 7.00 — für ... 3.98



Eichenholz Dresser, wie Abbildung, mit großem geschliffenen Spiegel und geräumigen Schubladen, wert bis zu 18.00, für ... 9.75

Eichenholz Buffets für Eßzimmer, aufwärts von ... 14.50

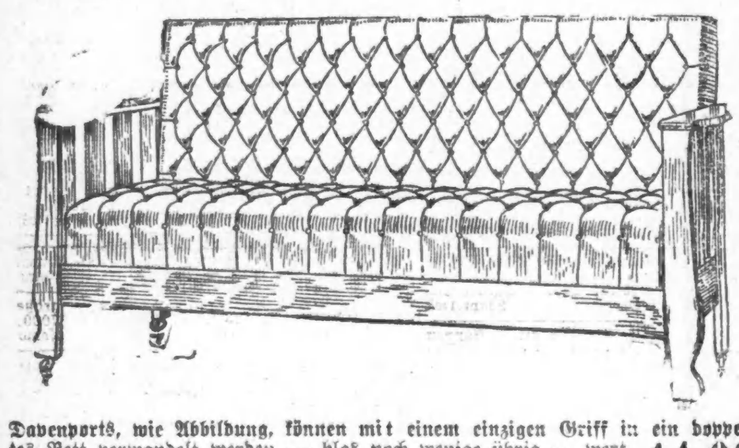
Stühle mit hoher Lehne, für ... .59c

6 Fuß runde Ausziehtische, wert 14.50, für ... 8.75

New Method Gas Ranges, reduziren die Gasrechnung um ein Drittel; explodiren nicht, wenn Sie das Gas anzünden; rosten und verbrennen nicht, wie andere, und sind leicht sauber zu halten, weil die Brenner wie das Granitkochgeschirr emaillirt sind.

Vollständige Auswahl von Gas Kochherden, dieselben werden von uns frei aufgesetzt und verbunden ... 14.50

Offen bis 9 Uhr Abends. Mittwoch und Freitag Abend offen bis um 6 Uhr.



Davenports, wie Abbildung, können mit einem einzigen Griff in ein doppeltes Bett verwandelt werden — blos noch wenige übrig — wert 22.50, für ... 14.00

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Das Massenschauturnen im Dexter Pavillon ein turnerischer Erfolg.

Unwetter beeinträchtigt Besuch.

Stiftungsfest des K. U. V. „Tue Recht", und der Südseite Liedertafel. — Ungarländer halten ein Frühjahrsfest, der Freundschaftsstamm ein Veilchenkränzchen ab.

„Der schönste Plan von Maus und Mann wird oft vertan" — — so, oder doch ähnlich so, philosophirt der schottische Dichter Robert Burns, und ihm haben gestern die Vorortsmitglieder des Turnbezirks Chicago lebhaft nachfühlen können. Sie hatten das auf gestern Nachmittag anberaumte Massenschauturnen ganz vorzüglich vorbereitet, hatten dafür im Dexter Park Pavillon ein Lokal gefunden, wie mans geeigneter dazu sich kaum denken kann, aber es wurde ihnen ein dicker Strich durch die Rechnung gemacht von dem bösen Monat April, dessen Wetterlaunen von jeher unberechenbar gewesen sind. Am Samstag Nachmittag hatte die Wetterwarte mit der größten Bestimmtheit für gestern heiteren Himmel und zunehmende Luftwärme in Aussicht gestellt. Wie es damit tatsächlich wurde, hat man zu beobachten Gelegenheit gehabt. Aus dem erwarteten Andrang großer Menschenmassen zu dem Pavillon ist unter diesen Umständen nichts geworden. Es fanden sich dort zwar gegen 1500 Menschen ein, aber davon gehörte etwa die Hälfte zu den zahlreichen an der Durchführung des aufgestellten Programms beteiligten Turnklassen der Bezirksvereine, die andere Hälfte setzte sich entweder aus Angehörigen der jüngeren Turnerschaft zusammen, oder aus sonstigen Freunden der turnerischen Sache, deren Eifer nicht mehr besonders angefacht zu werden braucht. Als Propagandamittel hat unter diesen Umständen die mit so großer Mühe und erheblichen Kosten vorbereitete Veranstaltung ihren Zweck größtenteils verfehlt, und ebenso ist der Kassenerfolg ausgeblieben, auf den sich der Vorort im Interesse der Reisekasse für das Bundesturnfest Hoffnung gemacht hatte.

Sind vorstehend die mißlichen Umstände angeführt worden, die in Verbindung mit dem verregneten Massenturnen zu erwähnen sind, so sind andererseits doch auch erfreuliche Erscheinungen zu beobachten gewesen. Eine Freude war es nämlich, zu beobachten, wie die junge Turnerschaft, leicht gewandet wie sie war, lachenden Mundes den Unbilden der Witterung Trotz bot; wie eine Klasse nach der anderen die vorgeschriebenen Uebungen glatt und exakt durchführte, dem leisesten Wink des Turnlehrers folgend, der die Leitung hatte. Das aufgestellte Programm mit seinen siebenzehn Nummern war ein fast übermäßig langes, aber von der ersten Nummer: Aufmarsch und Freiübungen der zweiten Knaben- und Mädchenklasse in gemischter Reihe, bis zur letzten: Massenturnen der Aktiven an Geräten, wurde eine jede mit gleicher Munterkeit, mit gleicher Spann- und Schwungkraft durchgeführt.

Die technische Oberleitung des Schauturnens lag in den Händen des Turnlehrers Wild vom „Turnverein Eiche". Ihm zur Seite standen und mit ihm teilten sich in das Kommando bezw. wechselten darin ab, die Turnlehrer E. Rothe („La Salle"), C. Meier („Lincoln"), C. Kahle („Vorwärts"), R. Burger („Schweizer"), Max Straß („Sozialer") und C. Barnickol („Aurora"). Alle Freiübungen sowie die Hantelübungen, das Keulenschwingen und dergl. wurden nach dem Takt der Musik ausgeführt, die von einem ebenso ausdauernden wie leistungsfähigen Orchester geliefert wurde, das unter der Leitung von Herrn Oskar Sputh stand, der selber ein alter Turnlehrer ist.

Mit besonderem Beifall aufgenommen wurde das Pyramidenbauen der Aktiven vom „Schweizer Turnverein", das Keulenschwingen der Damenklassen und die Hantelübungen der vereinigten Zöglingsriegen. Lobend hervorgehoben zu werden verdienen die Freiübungen und Gruppirungen, welche die Zöglingsklasse des Turnvereins „Aurora" darbot, und eine höchst anmutige Reifen-, Stab- und Fahnenübung der Damenklasse des „Turnverein La Salle". Nicht vergessen werden darf aber das „Musterturnen" der vereinigten Altersriegen, welches der ihm gegebenen Bezeichnung alle Ehre machte.

Für die Festleitung würde es sich empfohlen haben, die gestern zur Durchführung gelangten Massenübungen photographisch aufnehmen zu lassen, um sie als Wandelbilder zeigen lassen zu können und so den propagandistischen Zweck, dem sie hätten dienen sollen, doch noch zu erreichen, den feindlichen Wettergewalten zum Trotz.

„Tue Recht und scheue Niemand."

In der Sozialen Turnhalle feierte gestern der Deutsch-amerikanische Unterstützungsverein „Tue Recht und scheue Niemand" sein 1. Stiftungsfest. Es gestaltete sich zu einem glänzenden Erfolge. Des Hundewetters ungeachtet, war schon bei Beginn der Festlichkeit die geräumige Halle bis auf den letzten Platz besetzt. Der Vorsitzer des Festausschusses, J. Wuller, hielt eine ebenso geistvolle, wie herzliche Begrüßungsansprache, die ungemein beifällig aufgenommen wurde. Es gelangte dann ein ungewöhnlich reichhaltiges Programm zur Abwickelung. Den meisten Anklang fanden die meisterlichen Vorträge des Apollo-Zitherklubs, die wunderschönen Lieder des Gemischten Chors Eintracht und des Nord-Chicago Männerchors, die nicht minder ansprechenden Sopransoli der Frau Dr. Broell, das Kornettsolo des Herrn H. W. White und die komischen Vorträge des Herrn P. Weise. Die Festrede hielt der Präsident und Gründer des Vereins, Adolph Hoenig. Redner konnte mit Genugtuung feststellen, daß der Verein es in der kurzen Zeit seines Bestehens — er wurde erst vor drei Monaten gegründet — auf mehr als 300 Mitglieder gebracht habe, also vollständig lebensfähig sei und die schönsten Aussichten auf eine gedeihliche Weiterentwicklung habe. Sodann schilderte Herr Hoenig den Zweck und die Ziele des Vereins und erwähnte beiläufig, daß der Verein jetzt schon gegen 50 Cents Monatsbeitrag $5.00 Krankengeld für die Dauer von acht Wochen und $200 Sterbegeld zahle. Man werde aber nicht rasten noch ruhen, bis eine Mitgliederzahl erreicht sei, die es ermögliche, $500 Sterbegeld zu zahlen.

Die Ausführungen des Redners wurden mit donnerndem Applaus aufgenommen. Nachdem dann unter Mitwirkung des Nord-Chicago Männerchors 100 neue Mitglieder öffentlich dem Verein einverleibt worden waren, trug Herr John Wuller einen von ihm selbst verfaßten, dem Verein gewidmeten wunderhübschen Prolog vor und riß die Zuhörer durch seine glänzende Leistung zu stürmischen Beifallskundgebungen hin.

Damit war der offizielle Teil des Programms zum Abschluß gelangt, und der Tanz trat in seine Rechte. Ihm wurde mit staunenswertem Eifer gehuldigt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nötigte. Erwähnt sei aber noch, daß zur freudigen Ueberraschung der Gäste um zehn Uhr Abends eine wundervolle Maikrone zur Verloosung gelangte.

Um das Gelingen der in schönster Harmonie verlaufenen Festlichkeit hat sich in erster Linie der Fest- und Agitationsausschuß verdient gemacht. Er bestand aus den Mitgliedern: A. Hoenig, Präsident; John Wuller, Vorsitzender des Festkomites; John Bock, Aug. Becker, John Groß, Wm. Meine, Franz Siemann, Louise Mattern, Kathie Mueller, Minna Hoenig, Marie Rieding, Anna Reiling und Anna Hoffmann.

Ungarländischer N. K. U. V.

Der Ungarländische Nationalitäten Krankenunterstützungsverein hat in Yondorfs Halle, an der North Ave., gestern ein Konzert mit nachfolgendem Ball veranstaltet. Der Deutschungarische Arbeitermännerchor, der Oesterreichungarische Gesangverein, der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre, die Gesangsektion „Stock im Eisen" und der Südungarische Damenchor wechselten mit prächtigen Vorträgen ab und fanden allgemein großen Beifall. Die Ballfreuden hielten die vielen Besucher des Festes noch mehrere Stunden froh vereint. Den Anordnungsausschuß bildeten die Herren Eduard Uhrich, Johann Duppre, Franz Lambert, Andreas Kost, Franz Dörner, Auer und Müller.

Stamm Freundschaft Nr. 24.

Der „Stamm Freundschaft Nr. 24 der Schwestern des Unabhängigen Ordens der Rotmänner" hat in der Schillerhalle, an der Wells Straße, gestern ein Veilchenkränzchen veranstaltet, in dessen Verlauf der gemischte Chor „Fidelia", Frau Johanne Hollmann, Frau Narrop, Herr Hans Pfeifer und andere stimmbegabte Freunde und Mitglieder der „Freundschaft" durch Vorträge zur Unterhaltung beitrugen. Im Uebrigen amüsirte man sich mit Tanz. Die Anordnungen des Festes waren von den Frauen Marie Andersen, Auguste Wiest und Amanda Schultze getroffen worden.

Liedertafel der Südseite.

Die Liedertafel der Südseite hat gestern ihr fünfzehnjähriges Bestehen in schöner Weise begangen. Fleißig hatten die Sänger geübt, um mit dem Konzerte zur Feier des Tages besondere Ehre einzulegen, und es war auch ein ansprechendes Programm aufgestellt worden. Mit Lust und Liebe waren die Mitwirkenden bei der Sache, die Chöre, Einzelvorträge und die Theateraufführung waren daher vortrefflich, und die Zuhörer geizten nicht mit ihrem Beifall. Am Abend fand ein Ball statt. Der Besuch des Festes, welches im großen Saale der Turnhalle an der Süd State Straße abgehalten wurde, war recht gut.

Frauenverein Chicago.

Eine fröhliche Kartengesellschaft mit anschließendem Ball wurde vom Frauenverein Chicago gestern im kleinen Saale der Turnhalle des „Vorwärts" an der West 12. Straße abgehalten. Den Siegern im Kartenspiele fielen schöne Preise zu. Für Erfrischungen war vortrefflich gesorgt worden, kurz, das Fest war in jeder Hinsicht gut vorbereitet worden, und die Teilnehmer verlebten einige genußreiche Stunden.

Lindenloge der Hermannsschwestern.

Mit Stolz konnte Frau Katharine Dunker, die Präsidentin der Lindenloge Nr. 20 vom Orden der Hermannsschwestern, in Hörbers Halle an der Blue Island Avenue auf eine stattliche Festversammlung blicken, als sie gestern Nachmittag in beredter Weise das Wachstum der vor einem Jahre gegründeten Loge schilderte. Der Damenchor Douglas trug einige hübsche Chöre vor und fand damit lebhaften Beifall. Im Uebrigen wurde der Geburtstag der Loge mit gemütlicher Unterhaltung und Tanz gefeiert. Den Festausschuß bildeten die Frauen Kath. Dunker, Tillie Raetzki, Hattie Rice, Paulina Lindemann, Lina Mahan, Klara Doll, Maria Lehrmann und Rosie Hagan.

Mißliche Verhältnisse.

Dwight P. Griffin, Nr. 132 West 71. Straße, der Kraftwagenfahrer von George B. Erb, hat, wie es scheint, aus Rache für die gewaltsame Entführung des Söhnchens des Herrn Erb durch Privatgeheimpolizisten im Auftrag der Mutter des Kindes, Frau Erb, Nr. 10,228 Union Ave., Louis M. Erb, Stiefonkel, und Frau Lily B. King, Großmutter des Knaben, unter schwerer Anklage gestern verhaften lassen. Erst nach sechsstündiger Umstellung ihrer Wohnung, Nr. 6120 Drexel Ave., übergaben sich die Angeklagten; sie wurden gegen Bürgschaft freigelassen. Louis M. Erb lebt, wie Griffin sagt, von seiner Gattin getrennt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ascher, Max, 39 J.; 5326 Prairie Ave.
Behrens, Caroline, 70 J.; 1627 N. Mozart Str.
Boos, Appolonia, 34 J.; 1714 W. 31. Str.
Butz, Anna, 31 J.; 906 W. 51. Place.
Fiebrich, Ernest, 29 J.; 2348 Upton Str.
Goeltz, Wm., 65 J.; 3122 Cortland Str.
Hirth, Theresa, 45 J.; 2624 Iglehart Place.
Jungmann, Karl, 60 J.; 4719 S. Wood Str.
Knickebein, Fred, 51 J.; 2023 Ruble Str.
Kaiser, Anna, 55 J.; 2432 S. Homan Ave.
Koenig, James, 37 J.; 2254 N. 56. Str.
Oermann, Frank, 55 J.; 157 Meridian Str.
Pollity, John, 80 J.; 2457 Wentworth Ave.
Sagert, John, 30 J.; 552 W. Madison Str.
Ulrich, Agnes, 71 J.; 809 S. Oakley Blvd.
Voß, Ada, 36 J.; 109 Laflin Str.
Voß, Joseph E., 26 J.; 3035 Clifton Ave.
Wolfinger, F. R., 79 J.; 4524 N. 43. Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

L. C. Bates, 640 Ost 41. Str. — Verbindlichkeiten $473.65, Bestände $299.85.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

May gegen Walter A. Pugh, Verlassen; Hattie gegen William O. Wick, grausame Behandlung; Lucy gegen Joseph Coputa, Verlassen; Elizabeth gegen Charles R. McCollum, Trunksucht; Hazel gegen George B. Erb, grausame Behandlung; Mary gegen Howard A. Jennings, Verlassen; William gegen Mabel Abang, Verlassen; Louise gegen Hermann Schepky, grausame Behandlung; Ida gegen George D. Bicknell, Verlassen; Emma gegen George Faso, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 29. April 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.15¾—$1.16¾; Nr. 3, rot, $1.10—$1.14; Nr. 2, hart, $1.16—$1.18; Nr. 3, hart, $1.10—$1.15.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.16—$1.22; Nr. 2, $1.17—$1.20; Nr. 3, $1.12—$1.18.

Mais, Nr. 3, 78½—79; Nr. 3, weiß, 79½—81c; Nr. 3, gelb, 79—80½c; Nr. 4, 75¼—77c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 58¼—58½c; Nr. 3, weiß, 57½—57¾c; Nr. 4, weiß, 56¾—57c; Standard, 57¾—58¼c.

Roggen, Nr. 2, 95c; Nr. 3, 90—93c; Nr. 4, 86—89c.

Gerste, „Malting", $1.10—$1.35; „Mixing", 90—95c; „Screenings", 40—75c.

Mehl, „Winter Patents", $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.65; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.75—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $27.00—$28.00; Nr. 1, $25.50—$26.50; bestes Prairie, $25.00—$26.00; Nr. 1, $23.50—$24.50; Nr. 2, $21.50—$22.50; Packheu, $12.00—$13.00.

Timothy-Samen, „Cash Lots", $6.00—$12.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $16.00—$21.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09½
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.12½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.51

Schlachtvieh.

Rindvieh, Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.90 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.60.

Schweine, Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.85—$7.95 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $.00—$8.05; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.90—$8.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.40; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe, „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.00—$7.75; „Native Ewes", $5.50—$7.25; „Native Yearlings", $6.25—$6.50; „Native „Lambs", $8.75—$9.75.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfd.	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.30
Nr. 2, das Pfund	0.29
„Dairies", das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22

Eier—

Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtz. (Kisten zurückgesandt)	0.16½—0.17
do. (Kisten eingeschlossen)	0.17 —0.17½
„Firsts", das Dutzend	0.17½—0.18
„Extras", das Dutzend	0.21

Käse—

Rahmkäse, „Twins", das Pf.	0.16½—0.17
„Young America", das Pfd.	0.16½
„Daisies", das Pfund	0.17
Brick, das Pfund	0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.20 —0.21
Limburger, das Pfund	0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.09

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.10
Gänse, das Pfund	0.09
Hähne, das Pfund	0.10

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08 —0.08½
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09 —0.10
80—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10 —0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—5.00
Zitronen, die Kiste	3.75	—4.00
Orangen, die Kiste	2.75	—3.25
Grapefruit, die Kiste	4.50	—7.00
Ananas, die Kiste	3.25	—4.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	1.00	—2.25
Spargeln, die Kiste	1.00	—2.50
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.25
Kraut, das Faß	3.00	—3.25
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—3.50
Sellerie, die Kiste	2.00	—4.00
Kopfsalat, das Faß	1.00	—4.00
Blattsalat, die Kiste		0.20
Brunnenkresse, das Faß		4.00
Meerrettig, das Faß		4.00
Rote Rüben, die Kiste	1.50	—3.00
Mohrrüben, die Kiste	2.00	—3.50
Spinat, das Faß	1.00	—3.00
Tomaten, die Kiste	2.00	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste		2.00
Rhabarber, die Kiste	0.25	—0.50
Zwiebeln, die Sumner Kiste	1.50	—2.85
Rüben, der Kübel		1.25
Petersilie, das Faß	2.50	—3.50
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.75

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—2.00
Trockene Bohnen, ausgelesen		2.55
Rote Nierenbohnen	2.50	—2.60
Kartoffeln, Carladung, Buschel	1.18	—1.28
do., Florida, neue, das Faß		7.00

12½c Waschstoffe zu 7½c Yd. (Dritter Floor, Dearborn Straße.) 7½c

Seidenpapier - Servietten (vierter Floor) 200 für ... 5c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Futterstoff-Reste, Yd. 5c (Dritter Floor, Dearborn Straße.) 5c

Eine sensationelle Räumung des berühmten B. J. Coens 11, 13 und 15 Jackson Blvd. Schuh-Lagers

Coens Damenschuhe ... 95c

Coens Kinderschuhe ... 95c

Coens Oxfords und Pumps für Damen ... 95c

Coens $3 echte weiße „Nu Bud" Knöpf-Boots für Damen, alle Größen; das Paar nur 1.95

Coens Oxfords und Pumps für Kinder ... 95c

Coens $2.50 Weiße Sea Island Canvas Knöpf-Schuhe für Damen ... $1.45

Coens $2.50 Weiße „Nu-Buck" Pumps ... $1.45

Mehrere hundert Paar Coens Oxfords für Knaben und Jünglinge ... 95c

950 Paar Coens Patentleder Goodyear Welt Oxfords für Männer ... $1.55

Einzelne Partie von Coens Oxfords und Schuhen für Männer ... 95c

Einzelne Partie von mehreren hundert Paaren von Coens Schuhen, Oxfords und Pumps für Damen. Dieselben sind etwas beschmutzt und „Shopworn". — Die Auswahl von mehreren hundert Paaren zu ... 50c

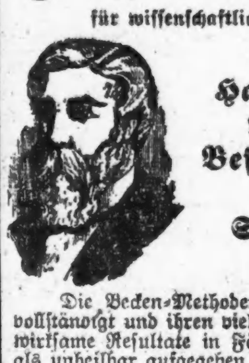
Coens $3.00 und $3.50 Colonial Schnallen-Pumps für Damen — in Satin und mattem Calfskin. Alle Größen und in allen Facons vorhanden. — Diesen Verkauf für nur ... $1.85

Coens hochfeine Schuhe für Knaben und Jünglinge — die neuesten Facons dieser Saison — in 5 große Partien eingeteilt — für diesen Verkauf sehr speziell markirt das Paar nur ... $1.85

Ungefähr 1,100 Paar Hausschuhe für Männer — in Opera, Everett und Juliet Facons — ... nur ... 95c

Höchst empfohlene Methoden

für wissenschaftliche, absolute und dauernde Heilung von



Blutvergiftung, Haut-Krankheiten, Geschwüre, wunde Stellen, Varicocele, Beschwerden, Wasserbruch, Nervenschwäche, Männliche Schwäche und Krankheiten der Nieren, Blase und Drüsen.

Die Becken-Methoden der Chicago Medical Clinic, von derselben vervollständigt und ihren vielen Patienten empfohlen, weisen sehr schnelle und wirksame Resultate in Fällen auf, die von ihren angeblichen Konkurrenten als unheilbar aufgegeben wurden, und ihr wahrer Werth ist am besten der großen Zahl von Männern bekannt, die von der Chicago Medical Clinic geheilt wurden, nachdem sie sich viele Male anderswo erfolglos behandeln ließen.

Kein Geld nöthig, um die Behandlung anzufangen. — Viele Männer zögern zweifelsohne zu uns zu kommen, weil sie von unehrlichen, ungeschickten Spezialisten betrogen wurden und vielleicht so ungläubig geworden sind, daß sie denken, es gibt keine Heilung für sie. Wir suchen aber eine Gelegenheit, gerade solche Männer zu behandeln, und der finanzielle Theil spielt bei uns keine Rolle, da wir niemals Bezahlung für unsere Dienste nehmen, bis wir eine Heilung erzielt haben, wenn irgend ein Zweifel vorliegt, daß ein Fall durch unsere Methode heilbar ist und wenn wir überzeugt sind, daß der Patient aufrichtig und zuverlässig ist.

Bedenken Sie. — Wenn Sie sich von uns behandeln lassen, können Sie nichts verlieren, weil wir für Fehlschlag nichts berechnen. Es hat unzweifelhaft einen Werth für Sie, wenn Sie etwas Neues und Besseres versuchen, als andere Spezialisten haben, wenn es Sie nichts kostet, es sei denn, daß Sie ganz zufrieden sind mit dem, was wir für Sie thun können.

Heilung oder keine Bezahlung. — Wir sind die einzigen Spezialisten in Chicago, die keine Bezahlung verlangen, wenn nicht der Patient mit den erzielten Resultaten vollständig zufrieden ist, und da wir eine geschriebene Garantie geben, daß sie jeden für Dienste bezahlten Dollar innerhalb einer bestimmten Zeit zurückzahlen, wenn eine vollständige und dauernde Heilung nicht erzielt wurde.

Konsultation frei, streng geheim und erbeten. — Eine persönliche und durchaus gründliche Untersuchung ist nothwendig.

Medizinen frei bis die Krankheit geheilt ist.

Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags u. an allen gesetzlichen Feiertagen nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

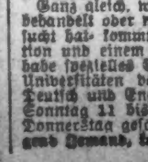
526 Süd State Strasse, nahe Harrison Strasse, - - - CHICAGO, ILL.

Dr. med. F. D. ARTHUR

Deutscher Spezialist

Neue Nr. 6 W. Rando'ph Str.

Nordwestecke State Str., 5. Floor.



Dr. Arthur.

Ich wünsche, daß Leute mit den schlimmsten Fällen von Nervenkrankheit — Blutvergiftung, Beschwerden — Varicocele — Hydrocele — unnatürliche Ausflüsse — Wunden — Geschwüre ... zu mir kommen ... 21,bowa*

Dr. Roberts' Methoden zur Heilung von Nieren-, Blasen-, After-, Blut- und Privatkrankheiten der Männer und Frauen werden von den leitenden Aerzten der Welt anerkannt. X-Strahlen-Untersuchungen, Urin- und Blutproben usw. schnell und zuverlässig vorgenommen. Ueber 20 Jahre Erfahrung. Konsult. frei. Untersuch., Rat, Behandl. u. Medizin $2. 22 Quincy Str., nahe Postoff., 8. Fl. 1522eob*

Heilt Euren Bruch

... Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident. 154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str. ...

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. ... Hottingers Truss Factory, 801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Gegründet 1860. Sonntags offen von 9—12.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60 ...

Frauen und Männer.

... Dr. Meyer, 84 W. Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. ...

Blutvergiftung

Vera Vita ...

Dampfbäder

gegen

Rheumatismus!

2423 West 12 Str. ...

Finanzielles.

33 Jahre geschäftlich an derselben Ecke tätig.

SCHROEDER
801 & 803 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.

GELD

zu verleihen in Summen von $500 und aufwärts auf Hypotheken, auf bebautes Grundeigenthum, oder zum Bauen, zu den liberalsten Bedingungen.

Geld zu verleihen ohne Kommission, wenn Sicherheit zufriedenstellend ist.

Vielleicht gedenken Sie zu bauen, oder ist eine Hypothek bald fällig? Sprechen Sie vor.

Zimmer 52.

Schroeders Turmuhr-Gebäude.

29apr,mo*

Geld stets bereit.

Ein Sparkonto in dieser Bank ist eine sichere Anlage.

Sie zahlt Euch 3% Zinsen und ist stets bereit, wenn Ihr Geld wünscht.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Sicherheitsgewölbe $3.00 per Jahr.
22 Jahre im Geschäft.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.
ap3momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. in12,mifamo*

Schiffskarten

Extra billig für April

$25 im Zwischendeck
$33 in 3. u. $37½ in 2. Kajüte

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
frsonmomi*

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office

J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
feb3,famodido*

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 3 Abends. Sonnt. 9—3.
jan4fsmomifr*

Spezielle Preise bis zum 1. Mai.

$25 Guß Alumin. Platte, $12
$25 Gold Dust Platte....$8
$15 Platte für..........$5
22kar. Goldkronen und Brückenarbeit, $3.00
Schmerzloses Zahnziehen frei.
Porzellanfüllungen ....$1.00 aufw.
Goldfüllungen ....$1.00 aufw.
Gold-Brückenarbeit $3.00
Silberfüllungen ....50c aufw.
Gebiß $3.00

Laßt am Morgen den Abdruck machen, und Ihr erhaltet die Zähne am selben Tage. Alle Arbeit für 20 Jahre garantirt. Sprecht vor und seht Probearbeiten, oder kommt zu uns ehe Ihr die Arbeit tun laßt. Untersuchung und Rat frei.
Es können leichte Abzahlungen arrangirt werden.

Orpheum Dental Parlors
110—112 S. State Str., 4. Floor, über dem Orpheumtheater, gegenüber Palmer House. Täglich offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 4. Telephon Randolph 5541. In unserer Office werden alle fremden Sprachen gesprochen.
ap10,13,15,17,20,22,24,27,29

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, **$1.50** und aufw.
Zur Hälfte der Downtown Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

R. W. HARTWIG,
Apotheker und Optiker,
800 Milwaukee Ave
Ecke Chicago Ave. Offen Abends bis 10.
feb8,frmomi*

Feiner Kunstkaffee

10 Cents das Pfund.

Von auserlesenen Früchten, darunter Feigen, Malz und Gerste, hergestellt, und schmeckt besser wie wirklicher Kaffee und ist viel gesünder. Probepacket frei. Man adressire: JOHN A. SMITH CO., Dept 1, Milwaukee, Wis.
ap10momifr1m

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Besorgt Guten Lieferanten hierüber.
30okmifrmo*

Das österreichische Lotto.

Wien, im April.

Wenn vom kleinen Lotto die Rede ist, fällt mir immer der ehemals römische, jetzt Mailänder Avanti ein. Dieses leitende Blatt der italienischen Sozialdemokratie hat nämlich eine stehende Rubrik mit der außerordentlich drastischen Ueberschrift: „La tassa sugli imbecilli," zu deutsch die Steuer auf die Dummköpfe, und darunter berichtet er getreulich, wie die auf dem Standpunkt der kapitalistisch-aussaugerischen Weltanschauung stehenden bürgerlichen Blätter, über den Ausfall der allwöchentlichen Ziehungen des italienischen kleinen Lottos. Man wird nicht leicht etwas Karakteristischeres finden können, als dieses Propagieren einer so kräftig verurteilten Sache. Denn logisch wäre es doch, eine Sache, die man für so verderblich hält, daß man die Leser des eigenen Blattes, die sich darauf einlassen, für Schafsköpfe erklärt, nicht noch durch freiwillige Reklame zu fördern, sondern einfach totzuschweigen. Aber der Avanti kennt seine Pappenheimer. Er weiß, daß sie die revolutionäre Phrase sehr gern anhören und lesen, aber weit davon entfernt sind, sie in die Tat umzusetzen, und solange der Zukunftsstaat noch nicht eingerichtet ist, von dem sie in Wirklichkeit überhaupt nicht viel halten, es vorziehen, ihr Glück mit Hilfe des kleinen Lottos zu machen. Der „Haupttreffer" spielt in ihrer Phantasie genau dieselbe Rolle wie in der jedes andern italienischen Spießbürgers, und das kleine Lotto erscheint ihnen als ein viel zuverlässigeres Hilfsmittel zur Erlangung des irdischen Glücks als die soziale Revolution, deren Ergebniß ja doch nur recht kümmerlich ausfallen kann, wenn ein jeder Genosse dabei, wie der eine vom andern argwöhnt, sein Schiffchen ins Trockene bringen will. Wenn also ihr Leibblatt oder besser das Blatt, das sie anstandshalber dafür ausgeben müssen, ihnen die Kenntniß der magischen Zahlen vorenthalten würde, von denen sie von Woche zu Woche mit nie erlahmender Sehnsucht das große Glück ihres Lebens erhoffen, so würde es bald aufhören, ihr Leibblatt zu sein, und in hellen Haufen würden sie zu den Lesern des unverfälscht spießbürgerlichen Messaggero übergehen, der von keinerlei doktrinärem Spleen belastet, dem Volke die Kost darreicht, die es verlangt. Zwischen der Szylla des Leserverlustes und der Charybdis der Dogmenverleugnung schlängelt sich daher der Avanti mit odysseischer Gewandtheit auf einer mittleren Bahn hindurch, indem er die Ziehungsliste des Lottos veröffentlicht, aber seinen Groll über die Genossen, deren Haupttreffersehnsucht ihn dazu zwingt, in der saftigen Ueberschrift auskochen läßt und damit zugleich sein sozialdemokratisches Gesicht wahrt. Die Genossen aber nehmen die offenherzige Einreihung unter die Schafsköpfe nicht weiter krumm und tragen nach wie vor ihre sauer verdienten Groschen in die staatlichen Lotteriekollekten.

Außer Italien erfreut sich dieser Steuer der Dummköpfe noch Oesterreich. Aber Italien wird bald allein diesen Vorzug genießen, denn die österreichische Regierung hat soeben einen Gesetzentwurf im Abgeordnetenhause eingebracht, der die allmähliche Umwandlung des kleinen Lottos in eine staatliche Klassenlotterie nach preußischem Vorbilde vorschlägt. Jahr für Jahr soll eine Anzahl der Lottokollekten aufgelassen werden, derart, daß, wenn das Erträgniß der Klassenlotterie die Höhe von 20 Millionen Kronen erreicht hat, das kleine Lotto ganz aufgehoben sein wird. Zwanzig Millionen Kronen, das ist nämlich der Gewinn, den der österreichische Staat wenn noch nicht in diesem, so doch in einigen Jahren aus dem kleinen Lotto ziehen wird, und wie nun schon mal die Herren Finanzminister sind, sie wollen auf Einnahmen, die sie einmal sicher haben, nicht verzichten, auch wenn sie sie als unmoralisch verurteilen. Denn darüber ist kein Zweifel: auch der österreichische Finanzminister stimmt dem Avanti darin bei, daß die Erträgnisse des kleinen Lottos einer Steuer der Dumm- und Schwachköpfe gleichkommt, wie ja überhaupt kein denkender Mensch anderer Meinung sein kann. Die Gewinnaussichten beim Zahlenlotto sind an sich schon so gering, daß eine tüchtige Portion Einfalt dazu gehört, sich davon betören zu lassen. Bekanntlich werden bei diesem als Lotto di Genova 1620 auf die Welt gekommenen staatlichen Glücksspiel jedesmal 5 unter den Zahlen von 1 bis 90 gezogen. Der Spieler kann nun in Oesterreich auf den einfachen beliebigen Auszug (Estratto)), auf den einfachen ersten, zweiten, dritten, vierten oder fünften Auszug (Nominato), auf den doppelten Auszug (Ambo), auf den dreifachen Auszug (Terno) wetten, wobei er je eine, zwei oder drei Zahlen zwischen 1 und 90 und gewünschtenfalls ihre Reihenfolge anzugeben hat, so, wie er glaubt, daß sie gezogen werden. Beim Estratto ist also die Gewinnwahrscheinlichkeit 5:90 oder 1 : 18, beim Nominato 1 : 90, beim Ambo 1 : 400, beim Terno 1 : 11,748. Das heißt, beim Estratto sind für die Kasse 17, beim Nominato 89, beim Ambo 399, beim Terno gar 11,747 Fälle, denen für den Spieler immer nur 1 günstiger Fall gegenübersteht. Es ist demnach schon die Gewinnwahrscheinlichkeit beim einfachen Einsatz sehr gering. Beim Nominato, beim Ambo und vollends beim Terno wird sie geradezu zu einer Unwahrscheinlichkeit. Es kommt aber noch hinzu, daß der Staat als Bankhalter nicht einmal die Verpflichtungen übernimmt, die ihm aus diesem Wahrscheinlichkeitsverhältniß erwüchsen. Der Gewinner eines Estratto hätte Anspruch auf den 18fachen Betrag seines Einsatzes; nach dem österreichischen Spielplan erhält er aber nur den 14fachen. Beim Nominato wäre der Gewinn das 90fache des Einsatzes; die österreichische Lotterieverwaltung zahlt aber nur das 67fache. Beim Ambo stellt sich der rechnungsmäßige Gewinn auf das 400fache des Einsatzes; statt dessen erntet aber der österreichische Spieler nur das 240fache. Der gewonnene Terno endlich sollte das 11,748fache der gewetteten Summe einbringen, bleibt aber mit dem 4800fachen fast dreimal soweit dahinter zurück. Ist also die Gewinnwahrscheinlichkeit schon gering, so erleidet auch der Gewinn selbst noch eine starke Einbuße durch die Beschneidung, die der Staat zugunsten seiner Kasse vornimmt, und zu der sich noch ein weiterer Abzug in Gestalt einer 15prozentigen Gebühr von allen 4 Kronen übersteigenden Gewinnen gesellt. Es vermag demnach wirklich nur ein sehr beschränkter Untertanenverstand in dem kleinen Lotto einen Glückspender zu erkennen. Aber die Spekulation auf diesen beschränkten Untertanenverstand hat dem österreichischen Staate schon ein hübsches Stück Geld eingebracht. Denn die Leute, die sich um die Wahrscheinlichkeitsrechnung den blauen Teufel scheeren, dafür aber um so gläubiger auf die Ratschläge des „Traumbüchels" schwören, allerlei Zufälle des menschlichen Lebens als untrügliche Hinweise auf den Ausfall der nächsten Ziehung zu deuten wissen und jede willkürliche Zahl, die ihnen unterkommt, als ein Mittel zur Sprengung der Lotterie betrachten, solche Leute gibt es in Oesterreich leider viel zu viele. Natürlich in erster Reihe unter der misera plebs, der die mit fünf Kreuzer allwöchentlich erkaufte Anwartschaft auf den Haupttreffer, der niemals gezogen wird, das kümmerliche Leben immer aufs Neue verschönt, die nicht müde wird, zu hoffen auf den großen Wurf und darum Woche für Woche ihren Obolus für dieses Phantom zu opfern, ohne zu bedenken, daß sie diesen Obolus, den sie für einen vielleicht glänzenden, aber höchst unwahrscheinlichen Traum wegwirft, zu sicheren Zinsen in jeder Sparkasse anlegen und zur Quelle nicht gerade eines großen, dafür aber eines gewissen Kapitalbesitzes machen könnte. Aber unter den Gefangenen des kleinen Lottos gibt es auch genug Leute der wohlhabenderen Stände, die vom Spielteufel so unrettbar besessen sind, daß sie durch keine Vernunftgründe aus seiner Macht befreit werden können. Gelegentlich liest man in den Zeitungen von Männern und mehr noch von Frauen, die durch diese Spielleidenschaft ihr schönes Vermögen, ihren Hausbesitz, ihr einträgliches Geschäft eingebüßt haben, denn die Höhe der Einsätze ist nur nach unten mit 10 Heller begrenzt. Nach oben gibt es keine Grenze, wenn nicht etwa die Lottoverwaltung einen hohen Einsatz wegen des eigenen zu großen Risikos ablehnt. Außerdem ist es niemand verwehrt, an allen acht Lottoämtern der Monarchie zugleich zu spielen, wodurch sich auch bei mittleren Einlagen für eine und dieselbe Person große Spielsätze ergeben können, die bei andauerndem Spiel gründlich ins Geld reißen. Die Hauptmasse der Spieler stellen aber die kleinen Leute, deren Intelligenz zu gering ist, um das Unsinnige ihres Treibens einzusehen, und deren Unbildung mit unheilbarem Leichtsinn gepaart ist.

Das Unmoralische des Lottospiels hat man natürlich auch in Oesterreich längst eingesehen. Schon Kaiser Joseph II., Maria Theresiens Sohn, der es als eine seit 1752 in Oesterreich bestehende Einrichtung vorfand, wollte es abschaffen, mußte aber angesichts des Geldbedürfnisses des Staates davon absehen und sich damit begnügen, es 1787 den wucherischen italienischen Pächtern abzunehmen und in die Selbstverwaltung des Staates zu übernehmen. Das Lottopatent von 1813 regelte das Lottoregal neu, und in den seitdem verflossenen 100 Jahren ist das Lotto unverändert geblieben. Die heilige Scheu vor den finanziellen Erträgnissen hat es zu einem Rühr-mich-nicht-an gemacht, wiewohl von Jahr zu Jahr die Stimmen im Parlament lauter und zahlreicher wurden, die die Abschaffung dieser kulturwidrigen Einrichtung verlangten und das Abgeordnetenhaus im Jahre 1908 sogar einen Beschluß auf schrittweise Umwandlung in eine Klassenlotterie faßte. Diese Erträgnisse waren wirklich zu verlockend. Im Jahre 1853 noch mit 6.3 Mill. Kronen veranschlagt, beliefen sie sich 1883 schon auf 14.93 Mill., 1884 auf rund 18.5 Mill., 1890 auf 16 Mill. Für 1913 sind sie auf rund 18 Mill. veranschlagt, und die Finanzverwaltung stellt eine weitere steigende Tendenz der Reineinnahmen fest, so daß sie ein Anwachsen des Erträgnisses binnen wenigen Jahren auf 20 Mill. erwartet. In einer Zeit, wo man in allen Winkeln die neuen Steuern zusammenkratzen muß, um dem anschwellenden Geldbedürfnisse des Staates genügen zu können, sind 20 Mill. kein Pappenstiel, den man so mir nichts, dir nichts wegwirft. Die Finanzverwaltung wird daher nicht zu tadeln sein, daß sie der langsamen Umwandlung des kleinen Lottos in eine reellere Klassenlotterie, die ja die Leute mit geringen Einkommen nicht zu unsinnigem Spiel anreizt, das Wort redet. Aber wer nun erwartet hatte, daß sie darüber das einstimmige Lob aller Staatsbürger ernten würde, der hat sich arg vertan. Die Verkündigung der bloßen Absicht, das kleine Lotto abzuschaffen, hat eine förmliche Revolution unter dessen Anhängern hervorgerufen, und an dem Tage nach dieser Ankündigung wurden die Lottokollekturen geradezu gestürmt von dem unvernünftigen Volk, das glaubte, das Ende des Lottos stände unmittelbar bevor, und es müßte sich beeilen, noch einen letzten Versuch zur Gewinnung des Haupttreffers zu machen, ehe die Buden für immer gesperrt würden. In dem Gedränge wurden mehrere Personen gequetscht, so daß sie ohnmächtig wurden, und vielen wurden die Kleider und die Hüte vom Leibe gerissen.

Spezielle Kurzwaaren

Damen-Handtaschen, aus bestem Karatol—10zöll. f'cy Metallgestell, mit Kleingeldbörse, 50c Werte, Ausw., jede.. 39c

Odds u. Ends von Beauty-Nadeln und Sash Pins, 10c wert, Karte..... 5c

Waschgürtel, Muster, wert bis 25c. —Einige leicht beschmutzt, jed... 5c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Spezielle Kurzwaaren

Talcum Powder, 3-Unzenschachtel — 5c
Rosen-Perfum, Auswahl, Schachtel..... 5c
Bill Books, aus Leder mit Haspen macht, Auswahl, jedes............ 5c
Golfkappen für Männer u. Knaben, einf. u. f'cy Serge u. neue Mixt., 50c Werte, per Stück........ 25c
J. J. Clark's und The Arlington 3 C'd Faden, für Hand- und Maschinen-Näh., 200-Yd.-Spule...... 1½c

Tuesday Basement Bargains

12.50 Frühjahr-Anzüge, 8.88

8.88 kaufen einen $12.50 Frühjahrsanzug für Männer oder junge Männer. Ungefähr 400 Frühjahrsanzüge für Männer und junge Männer in schönen grauen und lohfarbigen Mischungen, fancy blauem und einfach blauem Serge. Diese Anzüge sind aus reinwollenen Stoffen — perfekt passend und gut geschneidert. Ein großes Sortiment von Mustern, und jeder Anzug garantirt, Zufriedenheit zu geben. Alle Größen von 16 Jahren bis 42 Brustmaß, inklusive solcher für Dicke und Schlanke, $12.50 Wert, zu... **8.88**

$3 und 3.50 Knaben-Anzüge, 1.89

Eine Partie von doppelknöpfigen und Norfolk-Anzügen, welche für $3.00 und $3.50 verkauft werden sollten, hübsche Mischungen, gute, starke Stoffe und gut ausgestattet und perfekt sitzend. — Eine Partie Anzüge von außerordentlichem Wert. Größen 7 bis 16 Jahre. am Dienstag für nur **1.89**

Garnirte Hüte, 79c

Elegante Promenadenhüte f. Damen u. Mädchen—wert 1.45, für 79c — Das abgebild. Modell ist eine von drei offerirt. Facons, nur in schwarz. Patent Milan-garnirt mit Band aus farbigem oder aus schwarzem Satin oder Sammet, mit Brush Finish — während dieses Verkaufs zu............ 79c

Ungarnirte eng anschließ. Hüte, in schwarzem u. farb. Chip Tape und Peco Chip Strohgeflechten, wt. 95c b. 1.45, für 58c

Gepr. Dreß-Form. f. Kinder, f'ch Stroh, nur in weiß, mit Sash-Besatz, 19c. — Andere zu 25c und 35c

15 Dz. f'cy Juni-Rosen Kränze, fein für Kronen-Garnitur — 39c Wert — verkauft für nur 19c

Hüte kostenfrei garnirt.

Bis zu 2.50 Sommerkleider, 97c

Wir illustriren zwei der vielen Facons von waschbaren Sommerkleidern, die in diesem Verkauf offerirt werden. Ihr solltet Euch diese Herabsetzungen zunutze machen, denn es ist ungewöhnlich, Preise für solche zeitgemäße Waaren zu dieser Jahreszeit herabzusetzen.

Alle die neuen einfachen Schattirungen, Streifen und Mischungen, Peter Pan und Matrosenkragen und Manschetten, niedriger und hoher Hals, lange und kurze Aermel. Größen für Damen, 34 bis 44; für junge und kleine Damen, 14, 16 und 18 Jahre. Reg. $2 und $2.50 Kleider. Speziell in unserem Bargain-Basement, Dienstag, 97c.

Choice each 97¢ Values to $2.50

Erspart an Schuhen

$2.50 bis $3 Damenschuhe und Oxfords, in Patent- und mattem Leder — breite bequeme Leisten, gut passende und dauerhafte Schuhe — das Paar nur.............. 1.54

$2.50 bis $3 Damenschuhe, Oxfords und Pumps, in Patent- u. mattem Leder, hohe u. mittelmäßige Absätze, alle neuesten Frühjahr-Facons, Paar..... 1.54

Mädchen-Pumps, Patent- u. mattes Leder, 2-Strap Sandalen, breite Zehen, gut passende Schuhe, Gr. 6—8, 89c; 8½—11 99c; 11½—2.. 1.19

$1.50 u. $1.75 Knabenschuhe—Calf oder Gunmetal, Paar..... 99c

„Klosfit" Unterröcke zum halben Preise

Wir kauften das ganze Wholesale-Lager von „Klosfit" Unterröcken von der Ely-Walker Co., St. Louis, Mo., zu 50c am Dollar. „Klosfit" Unterröcke haben keine Zugschnüre; öffnen und schließen mit patent. Handschuhklappen; spart morgen die Hälfte an diesen Unterröcken.

1000 reg. $1.00 „Klosfit" Unterröcke, schwarzer Taffeta, shirred, tucked und plaited Facon. Verkaufspreis....... 48c

600 reg. $2.50 „Klosfit" Unterröcke, bestickt, hohlgesäumt, tucked u. shirred Facon. Verkaufspreis..... 1.19

500 reg $1.50 „Klosfit" Unterröcke, Sateen u. Taffeta, geschneiderte Facons, finished mit Pin Tucks, Verkaufspreis... 79c

400 reg. $3 „Klosfit" Unterröcke, feiner leichter baumw. Taffeta, sehr nette Facons. Verkaufspreis...... 1.49

1000 reg. $2 „Klosfit" Unterröcke, feine Taffeta und Sateen, doppelte Krause und geschneiderte Facons, Verk.-Pr. 98c

500 reg. $5 feine schwarze seid. Taffeta „Klosfit"-Unterröcke, hübsch geschneiderte Facons, Verkaufspreis. 2.49

Ruffled Muslin-Gardinen, zu, das Paar, 49c

2000 Paar ruffled Muslin-Gardinen, aus hübschem Sheer Gardinenmuslin—mit hübscher Krause und farbigem Band aus Muslin als Einsatz — soweit sie reichen, Paar.......... 49c

Bettdecken, große Partie gesäumt od. gefranst, gute Größe, kein Dressing, spez. für morgen, jede zu... 89c

500 Dutzend gebleichte nahtlose Betttücher, 81×90 aus gutem Sheeting — ausgezeichnete Qualität. 50c

Bettkissen, spez., jed... 37c

Strümpfe — Socken

Seidene Strümpfe für Damen, in schwarz und nahtlos, reguläre 50c-Qualität, in Seconds, ein Bargain zu, das Paar.......... 25c

Seidene Socken für Männer, schwarz und farbig, strikt erster Klasse, Lisle-fersen und -Zehen, dauerhafter wie Baumwolle, das Paar.... 25c

18c schwarze baumwoll. gerippte Kinderstrümpfe, Tausende von Dutzenden, von der Fabrik als Seconds gekauft, um damit zu räumen, das Paar............. 10c

F. Siegel & Bros. (5. Ave. und Adams Str.) Kleiderstoffe ½ Preis u. weniger

Moderne ganz creme Kammgarn Serge Suitings, hübsche Herringbone usw., doppelt gefaltet, garantirt dauerhaft zu sein, 50c Werte, — morgen, die Yard......... 29c

Der Rest des ganzen Einkaufs von reinwollenen Kleiderstoffen, bestehend aus neuen Suitings und Kleiderstoffen, 1½ Yards breit, die ursprünglich $1.00, $1.25 und $1.50 die Yard kosteten. Morgen habt Ihr die Auswahl in Kleider-, Suit- und Skirt-Längen, (die Bargains sind großartig) die Yard markirt zum Preise von.................. 49c

Reinwoll. Storm Serge Suitings, in marineblau und schwarz, moderne, zuverlässige reinwoll. Qualität, beste 50c Sorte, — doppelt gefaltet, morgen, die Yard......... 29c

Fabrikrester von 15c Novelty 32zöll. Zephyr Dreß Ginghams — die Yard nur......... 6½c

28c und 25c 9-4 gebleichter und ungebleichter runder Faden Betttücher, für morgen die Yard nur...... 15½c

Fabrikrester von 18c Novelty Kimono Crepes —brauchen nicht gebügelt zu werden, die Yard...... 7½c

Fabrikrester, 2 bis 10 Yards jedes, 8½c und 10c gebleichter yardbreiter Muslin—die Yard für nur......... 5½c

Fabrikrester von 8½c Novelty Dreß Ginghams, karrirt, gestreift und so weiter — die Yard.......... 4½c

Spitzen-Streifen zu ½

Sensationelle Werte in Fabrikanten Muster Strips und Probirstücken von Tinsel und seidenem Floß, Allover Spitzen, Bands und Flouncings, — Werte bis $1.25, Dienstag, sehr speziell, das Stück....... 19c

Ratine, Macrame u. Venise Spitzen-Bands, passend für Hut u. Kleiderbesatz. Breiten von 3 bis 5 Zoll, 50c und 75c Wert, die Yard..... 29c

40c Cambric Stickerei Probe Strips von 18zöll. Flouncings u. Korsetschützer, Auswahl von 50 feinen Entwürfen, sämmt. schwer bestickt, Dienstag, die Yard für....... 19c

19c Yd.

5,000 Yards 22zöll. Swiß Stickerei-Flouncings, passend für Sommerkleider, nette u. schöne Open Eyelet u. Blumen-Entw., 50c wert, Yd 29c

Weitere Partie stark gearbeiteter 45zöll. Swiß Stickerei Skirtings, Auswahl aus 20 Entwürfen, gut $1.00 wert. Die Yard zu............ 59c

$1.00 u. $1.25 Regenschirme, 55c

Morgen offeriren wir den Rest von Regenschirm-Seconds, die letzte Woche so schnell weggingen; Qual. die gewöhnlich $1 und $1.25 kosten, leicht unvollkommen, aber jeder absolut regendicht., Americ an Taffetas und Serges, sowohl Größen für Männer wie Damen, mit Mission- und Box Holz-Griffen; jeder Regenschirm mit seidenem Bezug. Morgen die Auswahl für.................. 55c

Leinen und Handtücher

Reines irisches Leinen Damast, gute Entwürfe, schwere Sorte, reg. 59c-Wert. In Restern zum Verkauf, Yard............ 47c

Bade- u. Huckhandtücher, reg. 10c, ein Dutzend an jeden Kunden, so lange sie vorhalten, das Stück... 7c

Gestreiftes und karrirtes Nainsook und India Linons, 10c Qualität, 10 Yards an jeden Kunden, so lange sie vorhalten, Yard....... 7c

Taschentücher für Männer u. Damen, eine Partie von Werten bis 5c, das Stück.......... 3c

Unterzeug für Männer

Unterzeug für Männer, Unterhemden und -Hosen, verstärkter Sitz, Sommer-Schwere, hübsch garnirt, alle Größen bis 46. Ein Bargain, das Stück für.............. 25c

Unterzeug für Männer, Union Suits, Balbriggan, gerippte Baumwolle, Ankle Länge, die Sommerschwere, per Stück............ 59c

Weiche Hemden für Männer. mit dazu passenden separaten Militärkragen, fancy Streifen oder solidfarbig, das Stück.......... 55c

Lange seid. Handschuhe

Lange weiße seid. Handschuhe, 12 Knöpfe Länge, dopp. Fingerspitzen, Seconds von den besten Fabrikanten dieser Waaren, $1 Qual., Paar.... 55c

Schwarze Hundefell-Driving und Auto-Handschuhe für Männer, stark und dauerhaft, 75c wert, Pr.... 29c

Chamoisette Handschuhe für Männer—in Chamois Farbe—50c Qualität für nur 35c

2-Clasp Glace-Handschuhe für Damen und Mädchen, feine Qual. u. gutes Passen; gutes Sortiment von Farben, $1.00 Handschuhe für...... 59c

$1.00 1-Clasp Chamois-Leder-Handschuhe für Damen....... 48c

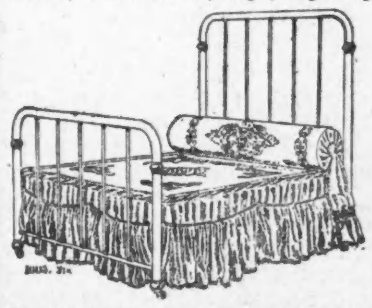
CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abends offen bis 9 Uhr, Ausgenommen Mittwoch und Freitag.

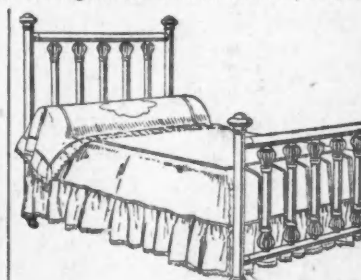
WOLF FURNITURE HOUSE

2639-43 Lincoln Ave. Ecke Osgood Straße.

In unserem Laden könnt Ihr ein prachtvolles Heim komplet für $1 wöchentlich ausstatten. Falls Ihr es nicht gern seht, daß wir einen Kollektor senden, so könnt Ihr selbst zu uns kommen und wöchentlich oder monatlich bezahlen. Wir verkaufen Waaren auf Abzahlung billiger als irgend ein anderer Laden für Baar.



Betrachtet dieses prachtvolle Eisenbett, 2zöll. Pfosten, echter English oder glänzender Finish $14.75
$1 Baar, $1 die Woche.



Hier ist ein Messingbett — 2zöllige Pfosten, wird irgendwo anders für $12.00 verkauft—unser Preis dafür ist nur.......................... $5.95

Refrigerators—ganz aus Hartholz gem., Holzkohle ausgelegt—hält das Eis länger als irgend eine andere Sorte, für $4.95

Mit echtem Leder gepolsterter türkisch. Stuhl, aus bestem Stahl hergestellt, 10 Jahre Garantie, für........ $14.75
$1 Baar, $1 die Woche.

Bestes 3-Stück echtes Leder Suit — allerbeste Herstellung; $35.00 Wert, für nur.................. $18.75

Wolfs spezielle Filz-Matratze, 45 Pfd. Gewicht, bestes Satin Ticking für nur......... $4.95

Baar oder leichte Zahlungen.